

# Archiv der Gossner Mission

## im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

**Gossner\_G 1\_1494**

Aktenzeichen

ohne

### **Titel**

Urlauberfürsorge. Ökumenische Gäste aus den Volksdemokratien

Band

2

Laufzeit

1968 - 1971

### **Enthält**

Schriftwechsel u. organisatorische Unterlagen betr. Unterbringung von Christen u. a. aus Polen, CSSR, Ungarn zum Urlaub in Erholungsheimen oder auch Privatquartieren in der DDR (bis 1970); auch Quartierlisten u. Teilnehmerlisten; Erholung im Wohnwagen 1

 Glosserwagen (1970-1971)  
Mission

, am 5.3.71

Ev.-Luth. St. Egidienkirche Rabenau

8222 Rabenau  
Markt 8

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 2.3.71.  
Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß der Wohnwagen  
bereits bis Ende August 71 besetzt ist. Erst ab  
28.8.71 ist er wieder frei.

Vielleicht besteht die Möglichkeit, daß das Ehepaar  
ab September in den Wohnwagen gehen kann.

Freundliche Grüße

*Ho-*

# Ev.-Luth. St. Egidienkirche Rabenau

Ev.-Luth. St. Egidienkirche Rabenau - 0222 Rabenau, Markt 8

An die  
Goßner Mission im der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Datum

1.3.1971

Wir erlauben uns die höfliche Anfrage, ob  
der Campingwagen im Jahre 1971 wieder in  
Zechlinerhütte aufgestellt sein wird und ob die  
Möglichkeit besteht, ein Ehepaar, mmmmin, stud.  
med., etwa im Monat August, aufzunehmen.

Mit Dank für Ihre Rücknachricht  
grüßt

ab 28.8.71 frei

Ev.-Luth. Pfarramt der St. Egidienkirche  
zu Rabenau (Bez. Dresden)

Pfarrer Reimer

Fernruf:  
Dresden 881303

Konto Kirchensteuerstelle  
Sparkasse Rabenau  
5062-31-140185

Konto Kirchenkasse  
Sparkasse Rabenau  
5062-31-140062

Postcheckkonto  
Dresden 113379

Urlaubsplan Wohnwagen Zechlinerhütte 1970

Name	Anschrift	Anzahl der Personen	Zeit
Grabert	110 Berlin, Stiftsweg 28	4	14. - 27.6.1970
Hoffmann	1055 Berlin, Rykestr. 16	3	28.6. - 18.7.1970
Gerathewohl	801 Dresden, Annenstr. 24	4	19.7. - 1.8.1970
Setzkorn	110 Berlin, Maximilianstr. 12	4	2.8. - 15.8.1970
Kiekbusch	1054 Berlin, Choriner Str. 73	3	16.8. - 29.8.1970
Witte	110 Berlin, Stiftsweg 28	3	30.8. - 12.9.1970

, am 3.3.70

Herrn  
Pfarrer Helmut Hartmann  
425 Lutherstadt Eisleben  
Andreaskirchplatz 11

Sehr geehrter Herr Pfarrer Hartmann,

haben Sie herzlichen  
Dank für Ihr Schreiben vom 20.2.70, das mir Herr Schottstädt  
zur Beantwortung übergeben hat.

Was unseren Wohnwagen betrifft, so sind die Monate Juni und  
September noch frei. Juli und August sind leider schon  
besetzt.

Der Wohnwagen selbst steht in Zechliner Hütte bei Gransee,  
direkt an einem See gelegen. Die Miete beträgt für einen  
Durchgang - 14 Tage - 70,- M.

Freundliche Grüße

*He*

Evangelisches Pfarramt  
St. Andreas  
Lutherstadt Eisleben

20.2.1970

Lutherstadt Eisleben,  
Andreas Kirchplatz 11 • Ruf 2831

Tgb. - Nr. ....

Lieber Bruno!

Heute geht es einmal um eine private Angelegenheit: Habt Ihr noch Euren Wohnwagen für Urlaubsgestaltung zur Verfügung? Wenn ja, ist er noch im Juli zu mieten, 3 oder 4 Wochen? Wir sind sonst immer per Zelt unterwegs. In diesem Jahr müssen wir Rücksicht nehmen auf unseren Jüngsten, z. Zt. 8 Wochen alt! Wir wären also 5 Personen, meine Frau und ich und die drei Kinder. Wo steht der Wagen, wie hoch ist die Miete, und welche anderen Termine wären noch frei, falls der Juli schon besetzt ist? — Hab' im Voraus vielen Dank für Deine Bemühungen!

Herzliche Grüße und gute Wünsche!

Dein

Herrn  
Pastor Bruno Schottstädt,  
Goßner-Mission  
Berlin

*Helmut*

*mit Freust*



## Urlaub für Freunde aus den VD 1970

Name Land Zeit Ort

1. Füchlich, Gerhard Polen  
 Frau und zwei Söhne Kwidzyn, ul Chopina 10  
 12 und 14 Jahre alt) woj. Gdańsk  
 (August, wann es geht Herz)

2. Pfr. Janos Cschány Debrecen Egyetemi Templom 12.6.-1.7.70 Kauernith

3. Kázmér Szalkay " Kórház utca 17 Haus am Weisse, Grün.  
 mit Frau 15.6. - 2.7.70 11.6.-1.7.70  
 Gernrode, Hagental Kagar, Neuruppin  
 Ev. Erholungsheim

4. Familie mit zwei Kindern Warschau )  
 5. " " " " über Senior  
 6. " " " " Trenkler, Warschau  
 " " " " alle drei Juli

7. Pfr. Adamec und Frau CSSR M. 250.- 16. - 31.8.70  
 Edward Michalowski Thoren, ul. Hoffbauerstiftung  
 Frau und zwei Kinder Szezytna 2, Polen M. 350 24.7. - 11.8.70  
 (3.7. Telegramm) Bungalow, Chorin  
 in Kr 6 vs ~? 21

Smolik M. 50.-  
 Hromadka M. 50.-

M. 700.-

, am 23.9.70  
Scho/Ho

Innere Mission und Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Sehr geehrte Frau Volkmann,

haben Sie Dank für Ihren Brief  
vom 18.9.70.

Wir danken Ihnen besonders für die 700,— M, die Sie wieder  
so bereitwillig übernommen haben.

Im Sinne der weiteren guten Kooperation bin ich mit  
freundlichen Grüßen

Ihr





INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 18.9.70 Vo/Ha  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 443259 u. 445526

An die  
Gossner-Mission  
1058 Berlin, Göhrenerstr. 11  
-----

Betr.: Ökumenische Gäste  
Bezug: Dort. Schreiben vom 15.9.70

Sehr geehrter Herr Pastor!

Wir sind sehr gern bereit, die angeforderten

M 700,-- ( siebenhundert-Mark )

bezahlt an:

Pfr. Adamec, CSSR	M 250,--
Edward Michalowski, Ehefrau u. 2 Kd.	
Polen	M 350,--
Frl. Smolik, Prag	M 50,--
Frl. Hromadka, Prag	M 50,--

dem Postscheckkonto Berlin Nr. 44 08 gutzuschreiben.

Mit freundlicher Begrüssung  
I.A.

, am 15.9.70  
Scho/Ho

Innere Mission und Hilfswerk der  
Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg  
z.Hd. Herrn Direktor Gerhard Burkhardt

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Folgende Freunde aus den Volksdemokratien waren auf unsere  
Vermittlung in der DDR und haben von uns Bewegungsgeld  
ausgezahlt bekommen:

Pfr. Adamec, CSSR M 250,—

Edward Michalowski, Polen  
Frau und zwei Kinder M 350,—

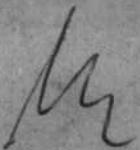
Ferner haben wir gezahlt an die Tochter  
von Professor Smolik in Prag, die in Buckow  
an einer Rüste teilgenommen hat, M 50,—

und an die Enkelin von Hromadka, die auch  
in Buckow war, M 50,—  
M 700,—  
=====

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Summe auf unser  
Konto überweisen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr





INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

An die  
Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1058 Berlin, 1.7.70 Vo/Ha  
Schönhäuser Allee 141  
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Sehr geehrter Herr Pastor !

Für die ökumenischen Gäste, Ehepaar Szalkay aus Ungarn, überweisen wir Ihnen  
M 250,-- (zweihundertfünfzig-Mark).

an Bewegungsgeld, das von Ihnen bereits verauslagt wurde. In Kürze geht Ihnen  
die Summe auf Ihr Konto bei der Berliner Sparkasse 6692 - 42 - 3611 zu.  
Herzlichen Dank für die Verauslagung.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhäuser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: IM HW Bln-Brdbg  
Postscheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 16.6.70  
Scho/Ho

Innere Mission und Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
z.Hd. Frau Röhrlig  
1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Röhrlig,

das Ehepaar Szalkay aus Ungarn ist  
inzwischen eingetroffen und hat die Reise nach Gernrode  
angetreten.

Ich habe dem Ehepaar hier 250,— M Bewegungsgeld ausgezahlt  
- von meinem eigenen Geld - und bitte, diese Summe auf  
mein persönliches Konto bei der Berliner Sparkasse  
6692-42-3611 zu überweisen.

Herzlichen Dank im voraus und freundliche Grüße

Ihr



250,-

- Zulassungspflege -  
für Glanz DDR  
Reichspflege

Walter

am

14. 6. 70

Johannes Körner



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 16.6.70 Vo/Ha  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

An die  
Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

-----

Betr.: Ökumenische Gäste

Anliegend übersenden wir Ihnen eine Heimeinweisung des Landesausschusses  
für Innere Mission im Land Brandenburg, Potsdam, für  
Senior T r e n k l e r, Warschau

über vier Plätze im Haus Chorin vom 24.7. bis 11.8.70.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.

Anlage

Bankkonto: Berliner Stadtcontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: IM HW Bin-Brdbg  
Postcheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 17.6.70

Innere Mission und Hilfswerk der  
Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
z.Hd. Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,

anbei den Namen der polnischen Familie,  
die für den Bungalow in Chorin für die Zeit vom 24.7. - 11.8.70  
in Frage kommt:

Edward Michalowski, Thoren, ul. Szezytna 2 (4 Personen).

Freundliche Grüße



, am 1.6.70

Innere Mission und Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann, anbei noch vier polnische Familien,  
die ihren Urlaub gern in der DDR verleben möchten.

Gerhard Fröhlich, Kwidzyn, ul. Chopina 10  
Frau und zwei Söhne (12 und 14 Jahre alt) August

Senior Ryszard Trenkler, Warschau, Kredytowa 4  
Frau und zwei Kinder

1 Familie aus Warschau mit zwei Kindern

1 Familie aus Thorn mit zwei Kindern

Es wäre schön, wenn Sie für diese vier Familien noch  
Plätze bekommen könnten.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ho.

, am 14.5.70

Innere Mission und Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,

anbei nenne ich Ihnen zwei Familien,  
die die von Ihnen genannten Plätze für einen Urlaub 1970  
gerne in Anspruch nehmen würden:

1. Pfarrer Kázmér Szalkay, Debrecen, Kórház utca 17, Ungarn  
11.6. - 1.7.1970 Kagar/Neuruppin, Ev. Erholungsheim (2 Pers.)
2. Pfr. František Adamec, Vysoké Mýto 253/IV, CSSR  
16. - 31.8.1970 Potsdam-Herrmannswerder, Hofbauerstiftung  
(2 Pers.)

Wir bitten darum, uns die Einweisungen für diese beiden  
Heime zuzuschicken.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße



Innere Mission und Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg  
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

Berlin, den 22.5.70. Ha, . . . . .

Heimeinweisung über Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

auf Grund Ihrer Anfrage vom . . . . .

Herr / Frau / -Fräulein- . . . . . Frantisek, Adamec . . . . .  
geb.: . . . . . wohnhaft: Vysoké Myto, 253/IV, ČSSR . . .  
Beruf: Pfarrer . . . . . wird für die Zeit  
vom . . . 16.6.70 . . . . . Anreisetag bis . . . 31.8.70 . . . . . Abreisetag . . . Tg.  
mit . . . . . Ehefrau . . . . .  
in das kirchl. Erholungsheim . . . die Hoffbauer-Stiftung . . . . .  
in 15, Potsdam-Hermannswerder . . . . . eingewiesen  
Bahnstation, Potsdam . . . . .  
Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene M . . . . .  
für Kinder unter  
10 Jahren M . . . . .

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des  
Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr - nicht - im Heim erhältlich, Handtücher  
sind - nicht - mitzubringen.

Die Pensionskosten sind- werden von uns übernommen.

- bei Ankunft im Heim zu entrichten-  
- vor Antritt der Reise auf unser Postseheckkonto-Berlin 3637-  
mitteis beigefügter Zahlkarte zu überweisen -

Die Verwaltungsgebühr von M 5,- wird innerhalb von 10 Tagen erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten  
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu  
tragen hat. Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige  
Benachrichtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht  
erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei  
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

fründlichst!  
I.A.

Anlage 1 Zahlkarte

CSR

Vysoké Myto, den 10. 7. 1970.

253/IV

an

die Gossner-Mission  
in der DDR

Berlin.

Se.

Liebe Freunde,

ich danke sehr für den lieben Brief vom 12.6.  
Ich muß Euch mitteilen, daß ich zum Urlaub in  
Potsdam - Hermannsweide vom 16.8. bis 31.8. nur  
allein - ohne meiner Frau - komme. Meine Frau  
kann aus ernsten dienstlichen Gründen nicht  
mitfahren. Hoffentlich wird diese Tatsache keine  
Schwierigkeiten machen. Ich teile es auch nach  
Hofbauerstiftung mit. Bevor ich nach Potsdam  
weiterfahren werde, will ich Sie in Göhren-Lkr.  
aufsuchen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Frank Adamke

, am 12.6.70

Herrn  
Pfarrer František Adamec

Vysoké Mýto  
253 IV  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Adamec, herzlichen Dank für Ihr  
Schreiben vom 27.4.70.  
Wir freuen uns, daß Sie mit dem Termin und dem Ort für Ihren  
Urlaub einverstanden sind.  
Schön wäre es, wenn Sie uns vorher noch in der Göhrener Straße  
aufsuchen könnten, bevor Sie nach Potsdam weiterfahren.  
Freundliche Grüße



Vysoké Mýto, d. 27.4.1970.

Gossner - Mission in der DDR  
B e r l i n .

---

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren Brief vom 17.4.70.  
Mit dem Termin und Ort für unseren Urlaubsaufenthalt sind wir  
einverstanden. Wir freuen uns sehr und danken nochmals für unge-  
meine Freundlichkeit.

Mit brüderlichen Grüßen

*Franz. Adamec*

am 17.4.70  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer František Adamec

Vysoké Mýto  
253 IV  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Adamec,

haben Sie herzlichen  
Dank für Ihr Schreiben vom 11.3.70. Herr Schottstädt  
befindet sich zur Zeit zur Kur. Aus diesem Grunde beantworte  
ich Ihren Brief.

Was Ihren Urlaub in der DDR angeht, so haben wir für Sie und  
Ihre Frau für die Zeit vom 16. - 31.8.1970 einen Platz  
in der Hofbauerstiftung in Potsdam-Hermannswerder besorgt.

Bitte geben Sie uns doch recht schnell Nachricht, ob Sie  
damit einverstanden sind, damit das Hilfswerk den Platz  
für Sie buchen kann.

Brauchen Sie noch eine Einladung von uns?

Freundliche Grüße

Ho.

František Adamec, Pfarrer in Vysoké Mýto 253/IV, ČSSR.

Vysoké Mýto, den 11.3.1970.

G o s s n e r - M i s s i o n i n d e r D D R  
B e r l i n

H e r r n  
Pastor Bruno Schottstädt.

Lieber Bruder Schottstädt,

haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren Brief und beiliegende Memoranden. Unmittelbar wird mir besonders die Arbeit "Versuch einer katechetischen Neuorientierung" in meiner Funktion Inspektors über die Christelehre, sehr nützlich sein.

Für meinen Urlaubsaufenthalt bitte ich den Termin in der zweiten Hälfte Juli oder August aus und zwar für zwei Personen.

Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Freundlichkeit und wünsche Ihnen allen guten Erfolg für Ihre Arbeit.

Mit vielen brüderlichen Grüßen

Ihr

*František Adamec*

*Lichend*

*Wojciech*

am 18.2.70  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer František Adamec

Vysoké Mýto 253 IV  
CSSR

Lieber Bruder Adamec,

herzlichen Dank für Ihr  
Schreiben vom 10.1.70. Es freut uns, daß die Arbeiten  
bei Ihnen angekommen sind. Was die Memoranden angeht,  
so sende ich Ihnen den Versuch einer Katechetischen  
Neuorientierung und die Bruderschaftliche Leitung des  
Kirchenkreises. Außerdem erhalten Sie Gruppendienste  
in der Kirche.

Gern laden wir Sie zu einem Urlaub in die DDR ein.  
Wir können Ihnen noch nicht sagen, welches Heim für Sie  
in Frage kommt. Mit wieviel Personen möchten Sie kommen  
und in welchem Zeitraum? Bitte schreiben Sie das sofort  
zurück, damit wir hier weiterarbeiten können.

Im Blick auf die theologische Literatur wird unser  
Mitarbeiter einmal Ausschau halten, was im Blick auf die  
praktische Theologie und im Blick auf Kinder- und  
Jugendarbeit bei uns da ist. Er wird Ihnen noch gesondert  
in der Sache schreiben.

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Anlagen



František Adamec, Pfarrer in Vysoké Mýto 253/IV, ČSSR.

Vysoké Mýto, den 10.1.1970.

*Alte K.*

Gossner Mission in der DDR,  
Pastor Bruno Schottstädt  
Berlin.

Lieber Bruder Schottstädt,

haben Sie recht herzlichen Dank für den Bericht über die Tätigkeit der Gossner Mission in der DDR. Ich danke Ihnen aufrichtig auch für die theologischen Informationen, die ich von Ihnen regelmässig in den Zeitschriften Potsdamer Kirche, Zeichen der Zeit und durch die B"uchersendungen bekomme. Für Zukunft anstatt der Revue "Zeichen der Zeit" möchte ich gern einen Zeitschrift für den katechetischen Dienst haben. Aus der theologischen Literatur interessiert mich besonders alles aus der praktischen Theologie, Handreichungen für die Kinder- und Jugendarbeit, Bibelstunden, Andachten usw. Ich wäre sehr dankbar für die Literatur dieser Art. Aus den genannten Memoranden möchte ich die drei ersten haben: Gruppendifenste der Kirche, Versuch einer katechetischen Neuorientierung, Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises.

Endlich hätte ich einen verwegenen Wunsch und Bitte um Ermöglichung des Urlaubaufenthaltes in einem kirchlichen Erholungsheim, allerliebst im Gebiet der Lausitz, Sorben oder am Ostsee, denn diese Stellen habe ich noch nicht kennen gelernt. Aber mit diesem Wunsch wollte ich Sie gar nicht belästigen, wenn es über Ihre Möglichkeiten ist.

Mit allen guten Wünschen für das Neujahr 1970.

In christlicher Verbundenheit

Ihr

*Frant. Adamec*

am 18.6.70  
Scho/Ho

Herrn  
Gerhard Fröhlich

Kwidzyn  
ul. Chopina 10  
woj. Gdańsk  
Polen

Lieber Gerhard,

herzlichen Dank für Deinen Brief vom 23.5.70. Ich sehe, daß Du nicht traurig bist, wenn wir in diesem Jahr nichts Vernünftiges für Dich erreicht haben. Ich hatte zwar noch einen Bungalow zur Verfügung, aber den habe ich nach Deinem letzten Schreiben einer anderen Familie gegeben.

Wenn Du in der DDR zu Besuch bist, dann solltest Du vorbeikommen oder anrufen, vielleicht können wir Dir hier in Berlin etwas behilflich sein. Es wäre jedenfalls nett, Dich zu sehen.

Auf unserem Wochenendgrundstück könntest Du mit Deiner Familie übernachten und einige Tage dort verbringen - das heißt, wenn Du im August kommst.

Was Berzinscheine angeht, so teile uns Deine erste Adresse mit, damit wir dort etwas hinschicken können. Ich selbst bin im Juli an der Ostsee.

Viele gute Wünsche und freundliche Grüße

Dein

h

, am 17.4.70  
Seho

Herrn  
Gerhard Fröhlich

Kwidzyn  
ul. Chopina 10  
woj. Gdansk  
Polen

Sehr geehrter Herr Fröhlich,

herzlichen Dank für Ihren  
Brief vom 17.3.70. Herr Schottstädt befindet sich  
bis Ende April zur Kur. Aus diesem Grunde möchte ich Ihnen  
in bezug auf Ihren Urlaub in der DDR einen kurzen Zwischen-  
bescheid geben.

Bisher war es noch nicht möglich, in der von Ihnen  
gewünschten Zeit Plätze zu bekommen. Ich stehe laufend  
mit dem Hilfswerk in Verbindung und versuche, etwas zu  
bekommen. Leider ist schon alles ausgebucht, und es besteht  
nur noch die Hoffnung, daß schon vergebene Plätze wieder  
zurückgegeben werden. Dann könnten wir Ihnen eventuell helfen.

Dies nur als Zwischenbescheid.

Sobald Herr Schottstädt wieder im Dienst ist, wird er Ihnen  
noch schreiben. Vielleicht kann er etwas möglich machen.

Es tut mir leid, Ihnen das mitteilen zu müssen.

Freundliche Grüße

Fl.

Gerhard Fröhlich  
Kwidzyn  
ul. Chopina 10,  
woj. Gdańsk, Polen.

Kwidzyn, den 17.3.1970.

Lieber Bruno,

Nun bin ich wieder daheim mit den vielen lieben Erinnerungen der letzten Tage in der DDR. Mir ist so viel brüderliche Liebe und Güte widerfahren so das ich von dem allen tief beeindruckt bin. Habe nochmals vielen herzlichen Dank für Dein so freundliches Entgegenkommen mir gegenüber. Die Stunden im Kreise der Arbeitsgruppe, sowie auch in Deinem Hause werden mir unvergessen bleiben.

Gleich nach meiner Ankunft in Warschau hatte ich ein Gespräch mit Dr. Benedyktowicz. Ich erzählte ihm alles was ich gehört und erlebt habe. Ganz besonders hob ich Deinen Wunsch hervor, dass auch bei uns so eine Arbeitsgruppe für Kirche und Gesellschaft entstehen möge. Da u ja bald mit Dr. Benedyktowicz zusammenkommst, so wird er Dir wohl den Standpunkt zu dieser Sache vorstellen. Jedenfalls werden wir diese Sache im Auge behalten und versuchen zu tun was wir in unseren Verhältnissen machen können.

Dein so freundliches Urlaubsangebot gibt mir keine Ruhe. Ich habe Deinen Vorschlag schon mit meiner Frau besprochen. Wir sind uns einig das wir Dein Angebot gern entgegennehmen und möchten ich bitten für uns einen Urlaubsplatz im Harz zu reservieren. Wir sind vier Personen und würden gern zwischen dem 15 Juli und 25 August 3-4 Wochen im schönen Harzgebirge verbringen. Das wäre ja etwas herrliches. Unsere Jungs sind schon ganz begeistert.

Das Osterfest rückt heran und wird es in den Gemeinden mehr Arbeit geben. Meinen VW habe ich schon nach der Winterpause in Gang gebracht. Besonders in der Karwoche werde ich viel unterwegs sein.

Den Stoff und die Arznei habe ich gut nach hier bringen können. In Warschau bin ich persönlich zu Frau Hronowski gegangen. Leider war niemand zu Hause. Ich steckte eine kurze Nachricht über das Päckchen in den Briefkasten. Das Päckchen liess ich in der Kirchenkanzlei. Von dort sollte sich Frau Hronowski es holen.

Meine Frau dankt sehr herzlich für die schöne Wolle und den guten Kaffee. Er schmeckt vorzüglich.

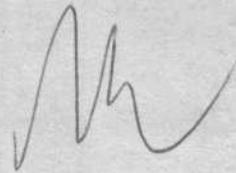
Somit schliesse ich mit herzlichen Grüßen an Dich, Deine liebe Gattin und die ganze Familie.

In christlicher Verbundenheit verbleibe ich Dein,

*Gerhard Fröhlich*

Toruń, den 1 Juli 1970.

Herrn



Pfarrer Bruno Schottstadt

1055 Berlin /DDR/

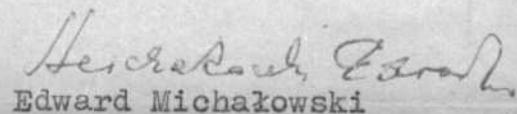
Dimitrofstr. 133

Sehr geehrt Herr Pfarrer,

Haben Sie Dank für die Einladung. Wir freuen uns sehr  
unseren Urlaub in Ihrer Heimat verbringen zu können, was wir  
Ihnen, Herr Pfarrer zu danken haben.

Den Antrag auf Reisegenehmigung haben wir schon gestellt.  
Das soll etwa 2 wochen dauern. Leider haben Sie in der Ein-  
ladung den Ort nicht genannt, wohin wir fahren sollen.  
Es fehlt auch die genaue Adresse. Für diese Angaben wurden  
wir Ihnen recht verbunden sein.

Mit besten Grüssen



Edward Michałowski

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 16.6.70  
Dimitroffstr. 133

Herrn  
Edward Michalowski

Thoren  
ul. Szezytna 2  
Polen

Lieber Herr Michalowski,

Senior Trenkler hat mir Ihre Adresse durchgegeben und mich gebeten, für Sie einen Urlaubsplatz zu organisieren. Das habe ich getan. Den Bungalow haben wir fest vom 24.7. bis zum 11.8.70. Sie können also getrost erst am 24.7. anreisen, dann schaffen Sie es immer noch. Auf der Einladung habe ich den Termin etwas vorgezogen, damit bei Ihnen etwas Zeit entsteht für die Arbeit der Behörden.

In der Hoffnung, Sie, Ihre Frau und Ihre Kinder hier als meine Gäste begrüßen zu können, bin ich mit vielen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr



Anlage

N.S. Bitte geben Sie einen Zwischenbescheid, wie es mit Ihnen aussieht.

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 16.6.70  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 991 57

Herrn  
Edward Michalowski  
Thoren  
ul. Szezytna 2  
Polen

E i n l a d u n g

Lieber Herr Michalowski,

hiermit lade ich Sie ganz herzlich zu einem Urlaubaufenthalt in die DDR ein.

Ich habe für Sie einen kleinen Bungalow bereit, in dem Sie mit Ihrer Frau Evelina und Ihren Kindern Noemis und Viktor unterkommen können.

Selbstverständlich komme ich für die Kosten der Verpflegung und der Unterkunft auf.

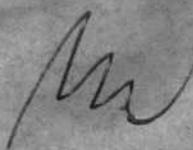
Der Zeitpunkt:

20.7. - 15.8.1970.

Bitte lassen Sie mich recht bald wissen, wann Sie bei uns eintreffen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Debrecen, am 31. März 1970

Fräulein  
Christa Hoffmann  
1058 BERLIN  
Göhrener Str. 11.

Sehr geehrtes Fräulein!

Für Ihren Brief, sowie für die herzliche Einladung danke ich Ihnen, sowie der Leitung der Gossner Mission sehr herzlich. Leider, die Zeit vom 12.6.- 1.7.70 ist für uns nicht geeignet, weil ich am Ende Juni wichtige Examina an der Universität haben werde. Ich bitte Sie, wenn es nur möglich wäre, uns im Monat Juli oder in August einzuteilen. Ausserdem kann ich nur 14 Tage in Anspruch nehmen, weil für mich nur 14 Tage Urlaub zur Verfügung steht.

Für Ihre Bemühungen dankend, verbleibe ich  
in christlicher Verbündenheit

Ihr *János Csohány*  
János Csohány

Pfarrer

, am 23.3.70

Herrn  
Pfarrer Janos Csahány  
Debrecen  
Egyetemi Templom  
Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Chchány,

durch Herrn

Professor Kocis haben wir erfahren, daß Sie in diesem Jahr Ihren Urlaub in der DDR verleben möchten. Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom 12.6. - 1.7.70 einen Platz bekommen, und zwar in Grünheide im "Haus am Werlsee". Grünheide ist etwa zwei Stunden von Berlin entfernt. Wasser und Wald sind ausreichend vorhanden.

Bitte schreiben Sie uns doch recht bald, ob Sie zu der Zeit kommen können. Dann werden wir Ihnen auch eine Einladung schicken.

Freundliche Grüße



# TELEGRAMM

Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:  
von: 10.11.10 durch: 21.11.10

CHRISTINA HOFFMANN

GOEHRENER STRASSE 11

1058 BERLIN

H 117 DEBRECEN H

1112 BLN pd

Telegramm aus

303 DEBRECEN 1179 22 10 1258 =

DEUTSCHE POST

Übermittelt

Tag: BERLIN 1058 Zeit:

an: 10.11.10 durch:

BRIED ERHALTEN AM DREIZEHNEN FRUEH 9 SUCHEN WIR SIE IN GOEHRENER  
STRASSE = PFARRER SZALKAY VON UNGARN +

COL 11 1058 9 +

Für dienstliche Rückfragen

10 VI 70 15 54

TELEGRAM

R

am 27. Mai 1970

Herrn  
Pfarrer Szalkay Kázmér  
Debrecen  
Kórház u. 17  
Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szalkay!

Betr.: Urlaub in der DDR 1970

Ergänzend zu unserem Schreiben vom 22.4. möchten wir Ihnen mitteilen, daß wir für Sie und Ihre Frau einen Urlaubsplatz im Altersheim der Stephanus-Stiftung, Heim Hagental, Gernrode/Harz, bekommen haben und nicht in Kagar/Neuruppin, und zwar für die Zeit vom 15.6. bis 2.7., so daß Sie nicht schon am 11. oder 10.6. abzureisen brauchen. Es wäre natürlich schön, wenn Sie erst nach Berlin kämen, um uns einen Besuch abzustatten, vielleicht hier übernachten und dann von hier nach Gernrode weiterreisen.

In der Hoffnung, daß Sie auch mit diesem Platz im Harz einverstanden sind, herzliche Grüße

H. o.

, am 22.4.70

Herrn  
Pfarrer Szalkay Kázmér  
Debrecen  
Kórház u. 17  
Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szalkay Kázmér!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 1.4.70. Es freut uns, daß Sie zu der angegebenen Zeit Ihren Urlaub in der DDR verbringen können. Anbei erhalten Sie die Einladung, mit der Sie nun bei Ihren Behörden vorsprechen können.

Bei den Daten haben wir noch vor Ihrem Urlaub und auch danach etwas zugegeben, falls Sie noch etwas länger in der DDR bleiben möchten.

Bevor Sie nach Kagar reisen, ist es vielleicht am besten, wenn Sie vorher nach Berlin kommen und uns aufsuchen. Dann könnten Sie hier eine Nacht bleiben und könnten dann am nächsten Tag weiterreisen.

Herr Schottstädt würde sich bestimmt auch freuen, wenn er noch mit Ihnen sprechen könnte.

In der Hoffnung, daß es mit der Bise in Ordnung geht und Sie alle Papiere erhalten, bin ich mit freundlichen Grüßen

Anlage

*H.*

Eckhard Schülzgen

1193 Berlin, am 22.4.70  
Moosdorfstr. 3

Herrn  
Pfarrer Szalkay Kázmér

Debrecen  
Kórház u. 17  
Ungarn

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szalkay Kázmér!

Hiermit lade ich Sie und Ihre Gattin für die Zeit vom

9.6. - 5.7.1970

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme  
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

An den Vorstand der  
GOSSNER-MISSION in der D.D.R.

1058 BERLIN  
Göhrener Strase 11

Ihr Schreiben vom 23. 3. 70. hat uns sehr erfreut.  
Die Zeit vom 11. 6. - 1. 7. 70 entspricht uns und wir sind  
glücklich ja sagen zu können. Haben Sie besten Dank von uns.  
Jetzt bitten wir Sie um einen Einladungsbrief, damit  
wir den Process für den Reisepass in die Wege leiten können.

Mit dankbarem Grussz

Debrecen, 1970. IV. 1.

Ihr

*Kázmér Szalkay*  
Kázmér Szalkay  
Pfarrer

/Kórház u. 17.  
DEBRECEN - UNGARN/

, am 23.3.70

Herrn  
Kázmér Szalkay

Debrecen  
Kórház utca 17  
Ungarn

Sehr geehrter Herr Szalkay,

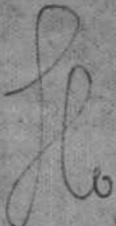
durch Herrn Professor Kocsis  
haben wir erfahren, daß Sie Ihren Urlaub gern in der  
DDR verleben möchten.

Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom  
11.6. - 1.7.70 einen Platz in Kagar/Neuruppin bekommen.

Dort ist ein evangelisches Erholungsheim. Es ist eine  
herrliche Gegend mit viel Wald und Wasser.

Bitte schreiben Sie uns doch recht schnell, ob Sie zu  
diesem Zeitpunkt kommen können. Dann schicken wir Ihnen  
auch eine Einladung.

Freundliche Grüße



Debrecen, am 23. Februar 1970

Herrn  
Pastor Bruno Schottstädt  
Leiter der Gossner Mission in der DDR

1055 BERLIN

Dimitroffstr. 133

Lieber Freund!

Bitte verzeih es, dass ich auf Deinen langen Briefe und auf Deine herzlich Einladung /Konferenz Kirche und Gesellschaft/ wegen meiner körperlichen Schwäche und wegen meiner stetig wachsenden Arbeit nur kurz antworte. Lieber Freund, recht herzlichen Dank für Deine innerlichen Zeilen, von denen ich so viel über Deine Arbeit, Sorgen und über Deine Familie ~~so viel~~ erfahren habe.

Leider, mein Rheumatismus meldete sich in diesem Winter sehr heftig, sodass ich wegen einer Spondylose immer schwere Kopfschmerzen habe. Im Januar konnten wir endlich in unsere neue Wohnung einziehen. Auch das kostete mir viel Mühe. So ist aus meiner Hoffnung und Versprechung, in Eure Festschrift zu schreiben, nichts geworden. Trotz meinem besten Willen ist es nicht gelungen. Fast seit zwei Jahren sind wir wegen der Renovationsarbeiten im Kollegium in einer unvorstellbaren Situation. Keine Bibliothek, keine Arbeitszimmer, ganz schlecht oder keine Heizung. Ich hoffe darauf, dass es noch günstigere Zeiten kommen, als ich meine Versäumnisse ersetzen kann. Ebenso kann ich auf Deine Einladung nicht "Ja" sagen. Am liebsten würde ich an einen Kurort gehen. Wie ich aber vor einigen Tagen die Nachricht bekommen habe, sollte ich vom 5. bis 12. März mit einer Delegation zum Besuch der Reformierten Kirche in die DDR fahren. Ich finde keinen geeigneten Mann, der in jenen Tagen frei wäre. Ein nächstes Mal wird vielleicht das besser passen. Ich bitte Dich um Verständnis und Geduld, wie es schon mehrmals nötig war.

Wir hören nicht auf zu hoffen, dass Ihr im Sommer zu uns kommen werdet. Leider, ist die Ostern nicht geeignet. Meine Frau ist in der Schule. Wegen einer Volkszählung wird keine Ferien sein. Ich werde an einen Kurort gehen, weil nach den Ärzten die Behandlung nicht weiter ausschieben darf. Am Ende Juli oder am Anfang August, bis 20. August ist bei uns am schönsten. Wir möchten, dass ihr alle Früchten des ungarischen Sommers geniessen möget.

Wir freuen uns darauf, dass unsere Kinder fleissig korrespondieren. Unsere Freundschaft sollten wir auch in die zweite Generation weiterpflanzen.

Zwei junge Kollegen /mit ihren Frauen/ empfehle ich Dir für Sommerferien. 1. Pfarrer Janos Csóhány DEBRECEN

Egyetemi Templom

2. Kázmér Szalkay DEBRECEN

Kőrház utca 17

Beide sind sehr tüchtige Leute, die auch deutsch sprechen können, jedenfalls lesen und unterhalten. Später werde ich noch über sie ausführlich schreiben. Sie möchten - wenn möglich, zum Meer fahren. Natürlich, nehmen Sie den Kurort gern an, was Du als geeignet betrachtest.

Ich wünsche Dir und allen Deinen, besonders Ruth eine gute Gesundheit und viel Kraft.

Mit herzlichen Grüßen und in freundlicher Verbundenheit,

Sein Eleonore

Senior Ryszard Trenkler  
Warszawa, Kredytowa 4

Warszawa, den 1.II.1970

18  
Blauegangan  
- 9. MARZ. 1970  
Brieftaet  
Vor

Herrn

Pastor Bruno Schottstaedt

1058 Berlin /DDR/

Göhrner-Str.11

FO

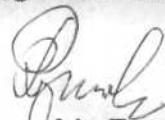
Lieber Bruno,

Gestützt auf Deine mündliche Erklärung vom Herbst vorigen Jahres, dass Du in der Lage bist einige Familien aus Polen zu Erholung in Dein schönes Land einzuladen, teile ich Dir höflichst mit, dass 3 evangelische Familien /einschliesslich meine Familie/ sich sehr freuen würden eine Einladung zu bekommen. Es handelt sich um 2 Familien aus Warschau und 1 Familie aus Toruń /Thorn/. Jede Familie besteht aus 4 Personen /Eltern und 2 Kinder/. Alle sprechen etwas deutsch.

Die Schwierigkeit für Dich wird wohl darin bestehen, dass alle drei Familien den Monat Juli in einem Ort und wenn nur irgend möglich an der Ostsee verbringen möchten. Kannst Du das schaffen? Ich erwarte eine baldige Antwort.

Mit besten Wünschen für Deine Gattin und Kinder.

Dein

  
mit Familie

1969

Notiz:

In Floh Kreis Schmalkalden existiert eine Pension Gießler mit einem privaten Gastzimmer (2 Betten). Landschaftlich sehr reizvolle Lage, in der Pension Vollverpflegung. Für die Sommerzeit muß man sich rechtzeitig anmelden; im Winter: Wintersportmöglichkeiten.

gez. Schottstädt

Urlauberfürsorge 1969

Name	Land	Zeit	Ort
Pfr. Kuczma (Frau und 3 Kinder)	Warschau Polen	24.7.-8.8.	Friedrich-Forell-Haus Görlitz
Pfr. Molnar (mit Frau)	Magyaregres Ungarn	21.6.-10.7.	Hubertushöhe
Pfr. Sandor Kalmann (mit Frau)	Dunaszentbenedek Ungarn	16.9.-6.10.	"Meeresfrieden" Heringdorf
Dr. Tivadar Rozsai (mit Frau)	Debrecen Ungarn	5. - 24.7.69	Haus "Liebheneck" Klein-Hennersdorf Sächs. Schweiz
Krystina Horodyska (mit Sohn)	Krakow Polen	3. - 9.7.69	Hospiz Albrechtstr.
Herr Pawlik (mit 2 Enkeln)	Marienbad CSGR	6.7. - 19.7.	Wusterhausen/Dosse



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1058 Berlin, 1.8.69 Vo/Ha  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Betr.: Unterbringung der oekumenischen Gäste Familie Kuczma aus Polen mit  
drei Kindern

Bezug: Dort. Schreiben vom 23.7.69

Lieber Herr Grabert !

Wunschgemäß gehen sofort

M 250,-- (zweihundertfünfzig-Mark)

als Bewegungsgeld dem dortigen Konto BSK 6691-16-296 zur Weitergabe an die  
obengenannte Familie zu. Wir sind mit Ihnen recht froh, dass noch eine Unter-  
bringung im Friedrich-Forell-Haus in Görlitz vom 24.7. bis 8.8.69 gelang.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk  
Postcheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

An die  
Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1058 Berlin, 8. 7.1969 VO/HA  
Schönhäuser Allee 141  
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Betr.: Frau Horodyska aus Krakau und Sohn  
Bezug: Dort. Schreiben vom 4.7.69

Sehr geehrter Herr Pastor !

Auf das Schreiben vom 4.7.69 eingehend, sind wir sehr gern bereit, für diese beiden Gäste das Bewegungsgeld in Höhe von  
M 250,-- (zweihundertfünfzig-Mark)  
zu zahlen.

Die Überweisung erfolgt auf das Postscheckkonto Nr. 44 08 Berlin.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.



THE GENERAL SYNOD OF THE REFORMED CHURCH IN HUNGARY  
GENERALSYNODE DER REFORMIERTEN KIRCHE IN UNGARN  
LE SYNODE DE L'ÉGLISE RÉFORMÉE DE HONGRIE

BUDAPEST XIV., ABONYI UTCA 21.  
CABLES: REFORMEDCONVENT BUDAPEST \* TEL. 2286409, 2264232, 2283600 227-870

Herrn Bischof  
D. Albrecht Schönherr  
Georgenkirchenstr. 70.  
Berlin, N.O. 18.  
DDR

7. 1.7.

Bearb.	
Eing.	1.7.69
J. N.	
Anl.:	
Durchw.	

Budapest, den 17. 6. 1969.

Sehr geehrter Herr Bischof !

Haben Sie meinen recht herzlichen Dank für die Möglichkeit, dass ich mich samt meiner Frau und zwei Kindern vom 15.-28. Juli in Heringsdorf erholen darf. Ich brauche keinen besonderen Einladungsbrief. Wir planen, dass wir am 16. Juli um 15.30 mit dem Flugzeug IF 133 ankommen und am 28. Juli um 9.05 mit dem Flugzeug IF 132 abfahren werden. Den genauen Zeitpunkt unserer Ankunft möchte ich auch der Leitung des Heimes in Heringsdorf mitteilen, deshalb bitte ich Sie um die Adresse.

Für die Einladung nochmals herzlichst dankend, verbleibe ich

mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr

J. Pungur,  
/József Pungur/  
Referent

An den  
Op. Kreis. At.  
2. Erding

Május  
17.

250,-

, am 4.7.69  
Scho/Ho

Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg  
Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin  
Schönhäuser Allee 141

Lieber Gerhard,

Frau Volkmann überweist uns mit den  
Einweisungen die jeweiligen Gelder für unsere  
ökumenischen Gäste. Das finde ich so ausgezeichnet.

Nun habe ich aber noch einen Gast außerhalb des  
Programms bei mir: Frau Horodyska aus Krakow mit ihrem  
Sohn.

Ich bitte, auch für sie 250,— M auf unser Konto  
zu überweisen.

Später gebe ich Euch eine Aufstellung über alle Gelder,  
die wir gezahlt haben.

Freundliche Grüße

Dein

Bruno



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

1058 Berlin, 1.7.1969 - Vo/R.

Schönhäuser Allee 141  
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Herrn  
Pastor Bruno Schottstädt  
-Gossner-Mission in der DDR-

1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

Betr.: Oek. Gäste, Herrn Dr. Tivador Rozasy u. Ehefrau, Ungarn

Sehr geehrter Herr Pastor !

Wir übersenden Ihnen anliegend die Heimeinweisung für die oben-  
genannten.

Die Verpflegungskosten und auch das Bewegungsgeld für die zwei  
oekumenischen Gäste aus Ungarn werden von uns übernommen.

Die Aufrechnung ist folgende:

200,-- Mark (i.W. Zweihundert Mark) für tägl. Verpflegung und  
250,-- Mark (i.W. Zweihundertfünfzig Mark) als Bewegungsgeld.

Diese Summe wird umgehend dem Postscheckamt Berlin 4408 überwiesen.

Mit freundlicher Begrüßung  
i.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhäuser Allee 144, Kto.-Nr. 6694-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk  
Postscheckkonto: Berlin 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

Herrn  
Pastor Bruno Schottstädt  
-Gossner-Mission in der DDR-  
1058 Berlin  
Göhrener Str. 11  
Betr.: Oek. Gast, Herrn Pawlik u. 2 Enkel, CSSR.

1058 Berlin, 30.6.69 - Vo/R.  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Sehr geehrter Herr Pastor !

Herr Grabert ist bereit, die Obengenannten nach Wusterhausen zu bringen. Ihre Gäste werden bei Herrn Pfarrer Wolfgang Althausen untergebracht. Wir übernehmen die Verpflegungskosten und auch das Bewegungsgeld für diese drei Bürger der CSSR.

Die Aufrechnung ist folgende:

200.— Mark (i.W. Zweihundert Mark) für tägl. Verpflegung und  
250.— Mark (i.W. Zweihundertfünfzig Mark) als Bewegungsgeld.  
Diese Summe wird sofort dem Postscheckamt Berlin 4408 überwiesen.

Mit freundlicher Begrüßung  
i.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk  
Postcheckkonto: Berlin 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

Gossner-Mission  
in der DDR

1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

1058 Berlin, 30.6.69 - Vo/R.

Schönhäuser Allee 141  
Fernruf 44 32 59 u. 44 55 26

Betr.: Ökumenischen Gast, Herrn Pawlik aus Mariánske Lazne, CSSR  
und 2 Enkel

Liebes Fräulein Hoffmann !

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 27.6.d.Js. erhalten Sie in der Anlage die Heimeinweisung für die Obengenannten.

Wir sind bereit, die Übernachtungskosten von täglich 5.50 Mark zu übernehmen. Desgleichen für die Bettwäsche je Bett 3.00 Mark.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhäuser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk  
Postcheckkonto: Berlin 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 27.6.69

Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,

bezugnehmend auf den Besuch von Herrn Grabert bei Ihnen wären wir Ihnen dankbar, wenn wir für Herrn Pawlik aus Marianske Lazne, CSSR und seine zwei Enkel den Platz in Wusterhausen vom 6. - 19.7.69 bekommen könnten.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und freundliche Grüße

Ihre



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG

Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1058 Berlin, 12.5.69 Vo/Ha  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 443259 u. 445526

-----  
Liebes Fräulein Hoffmann !

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6.5.69. Für Herrn Pfarrer Gyula Molnar übersenden wir Ihnen anliegend die Heimeinweisung für das Ev. Erholungsheim Hubertushöhe b. Storkow vom 21.6. bis 10.7.69.

Für Herrn Dr. Tivadar Rózsai haben wir zwei Plätze vom 18.6. bis 8.7.69 im Neulandhaus in Eisenach beantragt. Wir erwarten in Kürze die Heimeinweisung für diese Eheleute.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.

Anlage

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk  
Postcheckkonto: Berlin 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

am 6.5.69

Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
von Berlin-Brandenburg  
z.Hd. Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Sehr geehrte Frau Volkmann,

anbei gebe ich Ihnen Namen  
und Anschriften von zwei ungarischen Ehepaaren, die  
gerne in diesem Jahr ihren Urlaub bei uns verleben möchten.

Es handelt sich um: Pfr. Gyula Molnár, Magyaregres Somogy m

Dr. Tivadar Rözsai, Debrecen, Ember Pál utca 3.

Bitte teilen Sie uns recht bald mit, wo die beiden Ehepaare  
ihren Urlaub verbringen können, damit wir Ihnen die Plätze  
mitteilen können.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

*Hoi*

, am 17.3.69

Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg  
Herrn Hans Forster

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Lieber Herr Forster,

wie bereits telefonisch abgesprochen,  
entschließen wir uns nun für den Termin vom 16.9. bis zum 6.10.69  
für Haus "Meeresfrieden" in Heringsdorf für Herrn Pfarrer  
Sándor Kálmán in Dunaszentbenedek in Ungarn.  
Herr Pfarrer Kálmán hat bereits für diesen Termin zugesagt.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

, am 23.Juli 1969

Friedrich-Forell-Haus  
z.Hd. Frau Schmidt  
8904 Görlitz-Biesnitz  
Promenadenstr. 57

Sehr geehrte Frau Schmidt,

bezugnehmend auf unser  
Telefongespräch am Montag, dem 21.7., möchten wir uns  
bei Ihnen herzlich bedanken für die Aufnahme des  
Ehepaars Kuczma.

Das Ehepaar Kuczma aus Warschau reist am 24.7.69 mit  
3 Kindern an und möchte bis zum 8.8.69 in Ihrem Heim  
bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

...

*frn*

am 23. Juli 1969

Hilfswerk der Evangelischen  
Kirche Berlin-Brandenburg  
z.Hd. Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,

durch einen glücklichen Zufall gelang  
es uns doch noch, die Familie Kuczma aus Polen mit 3 Kindern  
im Friedrich-Forrell-Haus in Görlitz für die Zeit vom  
24.7. - 8.8.1969 unterzubringen.

Wir bitten Sie, auch für diese Gäste das Bewegungsgeld zur  
Verfügung zu stellen.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und freundliche Grüße

*Gu*

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 11.6.69  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 991 57

Fräulein  
Jolanta Kuczma

Warszawa  
Mokotowska 12/10  
Polen

E i n l a d u n g

Sehr geehrtes Fräulein Kuczma,

hiermit lade ich  
Sie für die Zeit vom

18.7. - 15.8.1969

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in der DDR ein.  
Sie sind für die Zeit mein persönlicher Guest;  
ich komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 11.6.69  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 991 57

Frau  
Lidia Kuczma

Warszawa  
Mokotowska 12/lo  
Polen

Einladung

Sehr geehrte Frau Kuczma,  
hiermit lade ich Sie und  
Ihre beiden Kinder Krzysztof und Marzena für die  
Zeit vom

18.7. - 15.8.1969

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in der DDR ein.  
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich  
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



am 6.5.69  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer Adam Kuczma

Mokotowska 12  
Warszawa  
Polen

Sehr verehrter Bruder Kuczma,

Bruder Benedyktowicz schrieb mir, daß Sie ganz gern zu uns zu Besuch kommen würden, und ich möchte Sie hiermit ganz herzlich einladen für die Zeit vom 24.7. - 8.8.69. Sie können diese Zeit im Friedrich-Forell-Haus in Görlitz verbringen, das heißt also, gleich nach Görlitz fahren. Die genaue Adresse teile ich Ihnen später noch mit.

Heute geht es nur darum, daß Sie mir diesen Termin bestätigen und mich wissen lassen, daß Sie mit Ihrer Frau und Ihren drei Kindern - bitte teilen Sie Geschlecht und Alter mit - für diese Zeit nach Görlitz kommen.

Selbstverständlich würde ich Ihnen gern vor diesem Termin oder nach demselben eine kleine Besuchereise durch unser Land vermitteln. Auch da bitte ich Sie, ganz offen zu schreiben, wann es Ihnen möglich ist zu kommen, etwa am 18.7., um dann sechs Tage vorher ein kleines Programm zu haben, oder ob Sie nach dem 8.8. noch bleiben können. Das muß ja alles rechtzeitig organisiert werden.

Anbei für Sie eine persönliche Einladung, mit der Sie dann hoffentlich Ihre Ausreise erreichen können. Zunächst aber würde ich mich über Ihre grundsätzliche Mitteilung freuen und auch über Ihre Wünsche für Dinge, die Sie sehen wollen. Sie haben bestimmt Vorstellungen von der DDR und möchten dies oder das bei uns sehen.

Seien Sie herzlich begrüßt und willkommen und lassen Sie recht bald von sich hören.

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr



Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 6.5.69  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 991 57

Herrn  
Pfarrer Adam Kuczma

Mokotowska 12  
Warszawa  
Polen

Einladung

Lieber Bruder Kuczma,

hiermit lade ich Sie, Ihre Gattin  
und Ihre drei Kinder für die Zeit vom

18.7. - 15.8.1969

recht herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.  
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich  
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Herrn

Pastor Bruno Schottstaedt

B E R L I N

Lieber Bruder Schottstaedt!

Ich möchte gerne Ihnen empfehlen Fam. Kuczma als diejenige, die wert ist, ihr eine Erholung in der DDR anzubieten. Pastor Adam Kuczma ist einer der führenden Persönlichkeiten unserer Kirche. Er ist Vize-Direktor der englischen (kirchlichen) Sprachschule in Warschau und Distriktsuperintendent. Seine Frau (geb. Grzybek, Schwester von Zdzisław) spricht sehr gut deutsch, er selbst ist eher ein Anglophone. Sie haben 3 Kinder.

Es ist mir klar, dass ich Sie ein bisschen zu spät anrede, denn ich weiss, dass Sie die Urlaubsanmeldungen gerne in Januar haben. Sollte es dennoch eine Möglichkeit geben, diesen Leuten eine Erholung bei Ihnen anzubieten, da wäre dies eine gute Wahl. Der Mann arbeitet tatsächlich hart, auch seine Gattin ist sehr aktiv in der Kirche. Letztes Jahr haben sie keine Sommerferien gehabt, es war die Arbeit, die ihre Freizeit in Anspruch genommen hatte. Wenn Sie trotz aller Schwierigkeit etwas finden könnten, wollen Sie, bitte, <sup>mir</sup> bzw. direkt sie benachrichtigen. Die Adresse lautet genau so wie meine: Pastor Adam Kuczma, Warszawa, Mokotowska 12.

Ich erhielt eine Einladung zur Luther-Akademie für Ende August d.J. und so hoffe ich die DDR besuchen zu dürfen. Man hat mir vorgeschlagen einen zweistündigen Vortrag zu halten und ich bin bereit diese Einladung zu folgen. Mit meiner Arbeit an der Christlichen Theologischen Akademie bin ich zufrieden und ich glaube, dass meine Obere auch zufrieden sind. Mit der Fachschaft bereite ich jetzt eine wissenschaftliche Sitzung Karl Barth gewidmet vor. Das sieht ganz interessant aus, wir haben in Absicht auch eine Ausstellung von Barth's Büchern und Handschriften; die letzten hat man uns aus der Schweiz zugesagt.

Zum kommenden Osterfest wünsche ich Ihnen und Ihrer ganzen Familie alle Freuden und Gottes Segen,

Ihr,

*W. Benedyktowicz*

Stockow, Hubertushöhe, dgn 30.6.1969

verehrter Herr Direktor Schottstädt

ich kenne zwei Bücher mit demselben Titel: "Der unsichtbare Mann", das erste - von H.G. Wells - ist auch für Sie bekannt, das zweite ist von unserem Gera Gárdonyi und sein Titelheld ist der Humann-Genie Attila (Etel).

Nun, Sie sind der dritte unsichtbare Mann in meinem Leben: ich weiß von Ihnen, man spricht mir von Ihnen von der Baumwuchtenstrasse bis Debrecen, Sie kommen mir seit Jahren mit Ihrer Vorsorge entgegen, ich spüre Ihr Wissen in meinem Leben, als ich wiederholt einen Dank sagen muss, nur sehe ich Sie nicht.

Feststehend scheint aber der Baum gebrochen zu sein und ich werde - Deo volente et adiuuante - am 11.7. (Freitag) um 11<sup>00</sup> Uhr mit meiner Frau in Ihrem Amt in der Görlitzer Strasse erscheinen, um das versäumte Nachruhholen.

Am Sammabend (28.6.), als ich die 250-MDN erhalten habe, setzte ich mich auf den Standpunkt des Wartens. Heute, als ich in Ihrem Brief vom 27.6. lesen durfte, dass es ein "Bewegungsgeld" sei, war ich wirklich bewegt! Wieder ein Aulass, dem unsichtbaren Mann meinen aufrichtigen Dank aussprechen zu müssen!

Ob wir hier recht gute Tage haben? In den 29 Jahren unserer Ehe haben wir noch nie eine ruhige Zeit und eine Möglichkeit der Entspannung, wie "hic et nunc"! Unter den alten und jungen Schwestern werden Dienstreisenungen in mir wach und es gibt wundersame Begegnungen im Klein. Auch die Landschaft bietet von Tag zu Tag neue Schöheiten an! Vorweile doch, du bist so schick!

In glaubensbrüderlicher Verbundenheit verbleibe ich Ihr dankbarer Molnár Gyula  
seine Frau

, am 27.6.69  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer Molnar

z.Zt. 1233 Hubertushöhe  
Ev. Erholungsheim

Lieber Bruder Molnar,

herzlichen Dank für Ihre Zeilen  
vom 23.6.69. Ihr Brief vom 12.6. ist inzwischen auch einge-  
troffen. Er war sehr lange unterwegs.

Nun haben Sie hoffentlich schon recht gute Tage dort und  
auch ein wenig Kräfte für Ihre weitere Arbeit gesammelt.

Auf jeden Fall sollten wir uns treffen. Ihre Fahrten nach  
Halle, Leipzig und Rostock wollen Sie von dort aus vornehmen.  
Am 10.7. kommen Sie dann zurück nach Berlin.

Ich selbst bin sehr viel unterwegs und weiß noch gar  
nicht, wann ich Sie hier begrüßen könnte.

Wenn Sie am 11.7. nicht gleich nach Ungarn zurückfahren  
müssen, könnte es an diesem Tag, und zwar am Vormittag,  
hier in meinem Büro sein. Vielleicht so gegen 11.00 Uhr.  
Bitte lassen Sie mich doch wissen, wie Sie darüber denken.  
Wenn es am 11.7. nicht geht, müssten wir uns auf einen  
Tag früher einigen. Eventuell komme ich dann zu Ihnen  
heraus.

Freundliche Grüße und gute Erholung

Ihr

N.S. Wir überweisen Ihnen 250,— M als Bewegungsgeld.

Stockow den 23.6.1969

verehrter Herr Director Schottstädt

sei es mir gestattet, auf einem ähnlichen Umliebeerbriefpapier unseren aufrichtigen Dank für Ihre Güte, Vorsorge und Einsicht zum Ausdruck bringen zu dürfen. Wir wurden in der Göbauerstr. von Ihren Mitarbeitern sehr freundlich aufgenommen und von den Cicerone-Eigenschaften des Herrn Grabest, kann ich nur auf der Höchststufe sprechen!

Im Erholungsheim haben wir von der ersten Minute das Gefühl des Zuhauseseins: nach dem Krieg war ich zwangsweise der Director des Diakonissenmutterhauses in Bef.

seien (120 Diakonissen.) und die Schwestern  
kommen wir als alte Bekannte vor...

Ein fehlt noch: das Treffen mit Ihnen!  
Bitte, teilen Sie uns freundlich mit, wo, wann  
und wie wir uns treffen können und wir  
werden Ihren Befehl ausführen.

Am 27-28.6. wollen wir nach Leipzig und Halle,  
am 5-6.7. nach Poststock fahren, sonst sind  
wir im Heim.

Es grüßt Sie, Ihre Familie und Ihre  
Mitarbeiter herlich Ihr dankbarer

Mitarbeiter August  
nebst Frau

*Tw n zu  
für*

Magyaregres, den 20.5.1969

Verehrter Herr Direktor Schöttstädt,  
Sie haben ohne Zweifel einen langmütigen Charakter, der nur  
einem wirklichen Christenmenschen eigen sein kann! Vor zwei  
Jahren konnte ich Ihrer Einladung wegen Familienangelegenhei-  
ten keineswegs Folge leisten, voriges Jahr war die Durchreise  
in der Tschechoslowakei unmöglich und Sie haben mich und meine  
Frau auch zum drittenmal eingeladen!

Sei es mir gestattet, meinen herzlichen Dank auch im Namen  
meiner Frau aussprechen zu dürfen! Ich habe gleichzeitig die  
nötigen Schritte bei unseren Behörden unternommen, um die Rei-  
se nach Berlin rechtzeitig antreten zu können.

Ich möchte mich und meine Frau - Deo volente et adiuvante -  
bei Ihnen am 20.6. nach einem Anruf /44 40 50/ melden und am  
21.6. nach Storkow weiterreisen. Augenblicklich habe ich übri-  
gens keine Ahnung, wo Storkow und das Erholungsheim "Hubertus-  
höhe" zu suchen ist. Der Name Storkow hat einen preussischen  
oder pommerschen Klang und wenn ich mich nicht täusche, liegt  
die Ortschaft in Norddeutschland. Das werde ich aber entweder  
in unserem Reisebüro, oder in Berlin zur Kenntnis nehmen...  
Auch der Name "Hubertushöhe" hat bei mir Bedenken hervorgeru-  
fen: ich bin kein Jäger, habe keine Jagdflinte, kann also dem  
heiligen Hubertus nicht huldigen. Wird man mich trotzdem im  
Erholungsheim dulden?

Werden Sie Zeit haben, können wir am 20.6. eine private Er-  
satzkonferenz nachträglich abhalten, weil mich die Laienfrage  
und die ökumenischen Probleme besonders interessieren: ich  
habe in den Jahren 1937-1952 Diakonen für die ungarische refor-  
mierte Kirche ausgebildet, meine Mutter gehörte der evangelisch-  
lutherischen Kirche - bis zu ihrem Tode - an und ich habe meine  
Abitur im Gymnasium der Piaristen gemacht!

Ich habe noch die Pflicht, meinen besonderen Dank für Ihre  
Vorsorge zu sagen, dass wir nach unserer Erholung auf der Hu-  
bertushöhe einige Tage in der DDR verbringen können: so wer-  
den wir eine Gelegenheit finden, unsere Freunde in Berlin zu  
besuchen und von Ihnen dankend einen würdigen Abschied zu neh-  
men.

Ich habe es mir überlegt, ob es nötig wäre, mich Ihnen ein we-  
nig vorzustellen. Sie wissen ja nur, dass ich der Schwager des  
Professors Dr. Kocsis bin. Ich bin aber ausserdem ein Dorfpfar-  
rer in einer Gemeinde mit 180 Seelen, habe eine Filialgemeinde  
mit 70 Seelen und seit dem Palmsonntag bin ich beauftragt wor-  
den, auch in einer Nachbargemeinde zu dienen, wo der Kollege  
und Freund mit einem schweren Herzinfarkt das Bett hüten muss.  
Das bedeutet sonntäglich einen Spaziergang von 16-20 Km! Meine  
Frau ist Lehrerin in der Grunschule von Magyaregres und die  
älteste Schwester meines Professor-Schwagers. Wir haben zwei  
Töchter, einen Schwiegersohn und zwei zuckersüsse Enkel! Auch  
meine Schwiegereltern wohnen bei uns: mein Schwiegervater /ein  
Pfarrer i.R./ mit seinen 86 Jahren ist der älteste Mann im Dorf.

Und noch eine Dankspflicht: ich danke herzlich für Ihre  
Buchsendung. Einzelheiten werden persönlich erörtert!

Für Ihre Einladung wiederholt dankend verbleibe ich - auch im  
Namen meiner Frau - in glaubensbrüderlicher Verbundenheit Ihr  
dankbarer

Molnár Gyula/ MAGYAREGRES  
Pfarrer Somogy m.  
Ungarn

P.S. Um keine Zeit zu verlieren, wurde der Brief in grösster  
Eile gechrieben, deshalb sind die Druckteufelchen so oft er-  
schienen... Verzeihung!



Herrn Bruno SCHOTTSTAEDT



Feladó:  
Exp. Mónárr Gyula  
Magyarország, Ungarn

1055 BERLIN  
Dimitroffstrasse 133  
NDK - DDR

500g 25M

am 15.5.69  
Scho/He

Herrn  
Pfarrer Gyula Molnár

Magyaregres Somogy in  
Ungarn

E. Lboten

Sehr geehrter Herr Pfarrer Molnár,

durch Herrn Professor  
Kocsis haben wir erfahren, daß Sie und Ihre Gattin  
gern Ihren Urlaub 1969 in der DDR verleben möchten.

Nun haben wir für Sie beide für die Zeit vom  
21.6. - 10.7.69 im Evangelischen Erholungsheim  
"Hubertushöhe" bei Sterkow Plätze besorgt.

Anbei finden Sie die Einladung, mit der Sie bei Ihren  
Behörden die Ausreise beantragen können.

Wir haben den Termin etwas erweitert, falls Sie noch  
Zeit und Lust haben, sich ein wenig in der DDR umzusehen.

Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, ob Sie  
damit einverstanden sind.

Am besten wäre es, wenn Sie zuerst nach Berlin kämen,  
sich bei uns meldeten und dann nach Hubertushöhe weiter-  
fahren.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 15.5.69  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 991 57

Herrn  
Pfarrer Gyula Molnár

Magyaregres Somogy m  
Ungarn

E i n l a d u n g

Sehr verehrter Bruder Molnár,  
hiermit lade ich Sie  
und Ihre Gattin sehr herzlich zu einem Erholungs-  
aufenthalt in der DDR für die Zeit vom

15.6. - 15.7.1969

ein.

Sie sind meine persönlichen Gäste; ich komme für  
Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



INNERE MISSION UND  
Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
- Hauptbüro -  
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

Berlin, den 12.5.69. Ha . . . . .

Heimeinweisung über Gossner-Mission

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom . . . . .

Herr/Frau/Fräulein Pfarrer Gyula Molnár,  
geb. . . . . wohnhaft: Magyaregres Somogy Ungarn  
Beruf: Pfarrer . . . . . wird für die Zeit  
vom 21.6.69 . . . . . Anreisetag bis 10.7.69 . . . . . Abreisetag = 19 Tg.  
mit Ehefrau . . . . .

in das kirchl. Erholungsheim Hubertushöhe  
in 1233 Storkow/Mark . . . . . eingewiesen  
Bahnstation. Hubertushöhe . . . . .

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene M . . . 9,- . . .  
für Kinder unter  
10 Jahren M . . . . .

zuzüglich der ortsbülichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr - nicht - im Heim erhältlich, Handtücher sind - nicht - mitzubringen.

Die Pensionskosten sind werden von uns übernommen. Wir bitten zu gegebener Zeit um - bei Ankunft im Heim zu entrichten - Übersendung der Kostenrechnung. vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto Berlin-Nr. 3637- mittels beigefügter Zahlkarte zu überweisen. -

Die Verwaltungsgebühr von M 5,- wird innerhalb von 40 Tagen erbeten. - entfällt.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benachrichtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

freundlichst!  
I.A.

Anlage 1 Zahlkarte -

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
- Hauptbüro -  
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

den . . . 30.6.69 R.

### Heimeinweisung

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom . . . . .

Herr/Efrau/Bräutlein . . . Pawlik . . . . .  
geb. . . . . wohnhaft: Marianske Lazne, CSSR  
Beruf: . . . . . wird für die Zeit  
vom 6.7. . . . . Anreisetag bis 19.7.69 . . . Abreisetag = 13. Tg.  
mit zwei Enkelkinder

in das kirch. Erholungsheim Pfarrhaus Wusterhausen  
in 1903 Wusterhausen, St.Petri-Str. 5 eingewiesen  
Bahnstation: Wusterhausen  
Heirh Pfarrer Wolfgang Althausen, Wusterhausen, St.Petri-Str. 5  
Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

~~Pensionspreis~~ pro Tag: für Erwachsene M . . 5.50 . . . zuzüglich für Bettwäsche  
Übernachtungskosten pro Bett M 3.-  
pro Person für Kinder unter  
10 Jahren M . . . . .

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des  
Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

~~Bettwäsche ist gegen eine Gebühr - nicht - im Heim erhältlich, Handtücher~~  
sind - ~~nicht~~ - mitzubringen.

Die Pensionskosten sind . . . werden von INNERE MISSION UND HILFSWERK  
bei Ankunft im Heim zu entrichten übernommen  
vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto Berlin Nr. 3637  
mittels beigefügter Zahlkarte zu überweisen.

Die Verwaltungsgebühr von M 5,- wird innerhalb von 10 Tagen erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten  
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen  
hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benach-  
richtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei  
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

freundlichst!  
I.A.

Anlage 1 Zahlkarte

# INNER MISSION UND

Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 - Tel.: 44 32 59

den . . . 3. 7. 69 - R.

## Heimeinweisung

Herr/Frau/Frl. Pfarrer Josef P. u. n. g. u. a. n. .... geb. ....  
wohnhaft: Budapest, Ungarn. ....  
Beruf: Pfarrer. .... wird für die Zeit  
vom 15. Juli (Anreisetag) bis 28. Juli (Abreisetag) = 13. Tage  
mit

in das Hospiz, Haus "Meeresfrieden"  
2255 Seebad Heringsdorf, Maxim-Gorki-Str. 32, eingewiesen.

Bahnstation: Bansin,

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Der Pensionspreis bei drei Mahlzeiten beträgt pro Tag und Person

Bett M 9,50 } für Erwachsene und Pensionskosten werden von  
Liege M 8,50 } Kinder über 10 Jahre Innere Mission u. Hilfswerk  
M 6,50 für Kinder bis zu 10 Jahren übernommen.

einschließlich Bettwäsche, zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des Rentenausweises für die Kurtaxe Entmäßigung. Handtücher sind mitzubringen.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden,

Das Mithringen von Tieren ist nicht gestattet.

Die Renten- und Pflegekosten sind bei Ankunft im Heim zu entrichten.

Die Normalzulassungsgabühr von M. 5,- wird innerhalb 10 Tagen erbeten.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit, im Falle Ihrer Verhinderung den Platz evtl. anderweitig zu belegen. - Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen.  
Bei evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen,  
nicht das Heim.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage:

Funa

, am 25. Juli 1969

Scho/Se

Herrn  
Pfarrer Pungur  
2255 Heringsdorf  
M.-Gorki-Str. 32

Sehr verehrter Bruder Pungur,

es tut mir leid,  
daß Sie noch nichts von mir gehört haben, und vor  
allen Dingen fand ich es sehr schade, daß Sie  
unseren Chauffeur verpaßt haben. Ich hoffe, daß  
Sie die 250,— M erhalten haben. Sie sind eine  
Gabe unserer Kirche für Sie.

Herr Dr. Schönheyr hat Sie eingeladen, und wir  
haben vom Ökumenisch-Missionarischen Amt aus alle  
Vorbereitungen für Sie getroffen, daß Sie einen  
erholenden Urlaub an der Ostsee haben können.  
Wir hoffen, daß Sie gutes Wetter haben und viele  
gute Freunde im Hause "Meeresfrieden".  
Falls Sie noch irgendwelche Wünsche haben, so  
stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Viele herzliche Grüße

Ihr

(Bruno Schottstädt)

, am 17.Juli 1969

Scho/Se

Herrn  
Pfarrer Dr. Rozsai  
8321 Klein-Hennersdorf  
Haus "Lietheneck"

Sehr verehrter Bruder Rozsai,

ich hoffe sehr, daß Sie inzwischen Ihr Bewegungsgeld erhalten haben. Bitte, bestätigen Sie doch freundlicherweise den Eingang. Falls Ihnen der Hausbesitzer einen Vorschuß gezahlt hat - bitte, zahlen Sie ihn jetzt zurück.

Natürlich werden Sie verstehen, daß ich nicht jeden Gast aus einem befreundeten Land in einem unserer Heime besuchen kann; wir haben eine ganze Reihe von Brüdern und Schwestern hier. Aber ich möchte Sie herzlich einladen, nach Ihrem Urlaubsaufenthalt nach Berlin zu kommen, um hier unsere Stadt ein wenig kennenzulernen. Meine Mitarbeiter im Büro werden Ihnen gern behilflich sein. Bitte, teilen Sie uns mit, wann Sie nach Berlin kommen und wieviele Nächte Sie bleiben möchten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt, viel Kraft, die Sie sammeln möchten für Ihre weitere Arbeit.

Herzliche, brüderliche Grüße

Ihr

h

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
- Hauptbüro -  
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

den 1. Juli 1969 R.

### Heimeinweisung

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom . . . . .

Herr/Frau/Fraulein Dr. Tivador Rozasy (anstelle von Gensicke) . . .

geb. . . . . wohnhaft: Debrecen/Ungarn . . .

Beruf: . . . . . wird für die Zeit

vom 5.7. . . . . Anreisetag bis 24.7.69 . . . Abreisetag = 19. Tg.  
mit Ehefrau . . . . .

in das kirchl. Erholungsheim Haus Lietheneck

in 8321 Kleinhennerndorf üb. Bad Schandau . . . . . eingewiesen  
Bahnstation: Krippen

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag . . . . . wird von Innere Mission u. Hilfswerk  
übernommen. Zusätzlich wird für Bettwäsche  
10 Jahren . . . . . f.d. Zeit des Aufenthaltes pro Bett  
M 3. -- gezahlt.

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des  
Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr . . . . . nicht . . . . . im Heim erhältlich, Handtücher  
sind . . . . . mitzubringen.

Die Pensionskosten sind mit uns zu verrechnen, wir bitten um Kostenauf-  
bemerkung im Heim zu entrichten stellung  
vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto Berlin Nr. 3637  
mittels Beigefügter Zahlkarte zu überweisen.

Die Verwaltungsgebühr von M 5,-- wird innerhalb von 10 Tagen erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten  
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen  
hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benach-  
richtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei  
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

freundlichst!  
I.A.

Anlage 1 Zahlkarte

*Maurer*

am 2.7.69  
Scho/He

Herrn  
Dr. Tivadar Rozsai

z.Zt. 8321 Kleinhennersdorf  
Haus "Lietheneck"

Lieber Bruder Rozsai,

wir hoffen, daß Sie eine gute  
Reise gehabt haben und sich in der Sächsischen Schweiz  
gut erholen.

Wenn alles klappt, werde ich Sie am 9. oder 10.7. dort  
in Ihrem Haus besuchen.

Mein Kollege Roepke wird Ihnen für die Zeit vom  
24.7. bis Ende des Monats ein Reiseprogramm für die  
DDR machen. Im Programm werden Sie ein wenig Touristik  
haben, aber auch Gespräche und eine Predigt.

Freundliche Grüße und gute Wünsche

Ihr  
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R. *fls.*

, am 17.6.69

Herrn  
Dr. Tivadar Rozsai

Debrecen  
Ember Pál utca 3  
Ungarn

Eilboten!

Sehr geehrter Herr Dr. Rozsai,

wir haben jetzt für Sie  
einen neuen Urlaubsplatz bekommen, und zwar für die Zeit vom  
5. - 24.7.69 in Haus "Lietheneck in Kleinhennersdorf, Sächs.  
Schweiz. Es ist dort wunderschön. In Eisenach war für die  
Zeit leider nichts mehr frei.

Anbei finden Sie die Einladung. Wir haben noch eine  
Woche dazugegeben, falls Sie noch etwas Zeit haben,  
sich die DDR anzusehen.

Bitte teilen Sie uns doch recht bald mit, ob Sie nach  
Ihrem Aufenthalt in der Sächs. Schweiz noch ein Programm  
haben möchten.

Für eine baldige Antwort wären wir Ihnen sehr dankbar.

Freundliche Grüße



Anlage

Paster Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.6.69  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 991 57

Herrn  
Dr. Tivadar Rozsai

Debrecen  
Ember Pál utca 3  
Ungarn

E i n l a d u n g

Sehr verehrter Bruder Rozsai,

hiermit lade ich Sie und  
Ihre Gattin sehr herzlich für die Zeit vom

4.7. - 1.8.1969

zu einem Erholungsaufenthalt in der DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme  
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Hochverehrter Herr Pastor,  
lieber Bruder !

Ihren werten Brief vom 16.5.69. habe ich dankend erhalten. Nun, vor allen Dingen möchte ich um Entschuldigung bitten wegen der Verzögerung meiner Antwort. Nach dem Empfang Ihres Briefes habe ich - nach unserem hiesigem Gebrauch - die aufgeführte Möglichkeit meinem kirchlichen Vorstand vorgelegt und um die Meinung gebeten. Leider bekam ich bis jetzt keine Antwort, wahrscheinlich wegen der Tagung der Konferenz der Reformierten Kirchen in den Nachbarstaaten in Balatonfüred. Sie dürfen aber nicht weiter auf meine Antwort warten.

Nun, was die Sache selbst angeht, ist mir der Monat Juni nicht zusprechend. Seit zwei Jahren bin ich Religionslehrer in unserem reformierten Gymnasium in Debrecen. In Juni haben wir noch Prüfungen, Schlußjahrsschluss, verschiedenen Sitzungen, die Aufnahme der neuen Schüler, Abschluss-Gottesdienst und manches anderes.

Wenn ich etwas überhaupt vorschlagen darf, so wäre mir günstig die angegebene Zeit vom 8. - 14.7.69. Die Zeitspanne also die Sie, lieber Bruder, für die Aussprache vorgeschlagen hatten, wäre für uns voraussichtlich günstig. Und wenn außerdem von einer Erholungsaufenthalt die Rede sein könnte, so wäre das also anschließend.

Übrigens muss ich aufrichtig bestätigen, dass Sie mir kaum etwas schöneres in Aussicht bringen könnten, als eine Aufenthalt in Eisenach. Vor drei Jahren hatte ich eine schöne Reise in der DDR mit meiner Frau erleben dürfen. Davon einige Tage in Eisenach. Daselbst hatten wir eine nette, sympathische Familie kennen gelernt, deren zwei Töchter wir im folgenden Jahr bei uns empfangen könnten. Seit der Zeit stehen wir im Briefwechsel, und es wäre wirklich sehr schön wieder einmal eine Begegnung erleben zu dürfen.

Das wäre also was ich Ihnen derzeitig mitteilen kann. Ich hoffe möglichst bald eine Antwort von meinem Vorstand bekommen zu können, dann kann ich meinen jetzigen Vorschlag verbindlich bestätigen. Nun, erhalten Sie bitten nochmals meinen aufrichtigen Dank in der Hoffnung, dass wir uns im Balde endgültig verabreden können.

Mit herzlichen Grüßen, hochachtungsvoll

Ihr  
János Tivadar

Debrecen, 30.5.69.

/ Dr. Rózsai Tivadar /

5.-24.7.

Zurück, mit den El

am 16.5.69  
Sche/Ho

Herrn  
Dr. Tivadar Rózsai

Debrecen  
Ember Fájl utca 3  
Ungarn

Eilboten!

Sehr geehrter Bruder Rózsai,

anbei für Sie die  
Einladung in die DDR. Wir haben für Sie und Ihre Gattin  
für die Zeit vom 18.6. - 8.7.69 einen wunderschönen Platz  
im "Neulandhaus" in Eisenach, einem evangelischen  
Erholungsheim, organisiert.

Sicher werden Sie einen Tag vorher nach Berlin kommen,  
also am 17.6.. Von hier aus können Sie dann nach  
Eisenach weiterreisen. Nach Möglichkeit werden wir für  
Sie die Fahr- und Platzkarten nach Eisenach bereithalten.  
Teilen Sie uns bitte recht bald mit, wann Sie  
am 17.6. hier in Berlin eintreffen. Nehmen Sie vom  
Ostbahnhof ein Taxi und kommen Sie in unsere Dienst-  
stelle, Göhrener Straße 11. Hier werden Sie alles  
weitere erfahren.

Da uns Professor Koscis angeboten hat, Sie auch für  
Gemeindedienste einzusetzen, würden wir für Sie in  
diesem Falle in der Woche vom 8. - 14.7.69 noch ein  
Programm für Gespräche mit Pfarrern und Laien  
machen.

Bitte lassen Sie mich doch recht bald wissen, ob wir mit  
Ihnen in dieser Form rechnen können. Erst wenn Sie uns  
geschrieben haben, werde ich Ihnen das genaue Programm  
mitteilen.

Auf jeden Fall ist erwünscht: "Einsichten und Erfahrungen  
christlicher Existenz in Ungarn" oder "Der Dienst  
der Christen in der sozialistischen Gesellschaft".  
Ich glaube, daß Sie uns an dieser Stelle helfen  
können. Vielleicht können Sie sich auch für den 13.7.  
auf einen Predigtdienst vorbereiten. Dafür wäre ich  
Ihnen sehr dankbar.

In der Hoffnung, recht bald von Ihnen zu hören, bin  
ich mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage

N.S. Die Einladung haben wir ab 10.6.69 ausgeschrieben,  
damit Sie genügend Spielraum haben. Sie können  
auch schon - wenn es Ihnen möglich ist - zwei bis  
drei Tage vor dem 18.6. kommen.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 15.5.69  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 991 57

Herrn  
Dr. Tivadar Rózsai

Debrecen  
Ember Fál utca 3  
Ungarn

E i n l a d u n g

Sehr verehrter Bruder Rózsai,  
hiermit lade ich Sie und  
Ihre Gattin sehr herzlich für die Zeit vom

10.6. - 15.7.1969

zu einem Erholungsaufenthalt in der DDR ein.  
Sie sind meine persönlichen Gäste; ich komme für  
Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



21. August, 1969, Dunaszentbenedek, Ungarn.

An Herrn

Bruno Schottstädt, Berlin.

Lieber Bruder Schottstädt!

Heute habe ich gelesen: "Herr, schone dein selbst, das wiederfahre dir nur nicht!" Matthäus 16:22.

Das hat Jesu Petrus gesagt, ganz menschlich, vollständig natürlich: aus der Liebe/seine Liebe/ heraus. Das Leiden ist schlimm, das Wollte Peter nicht, auch für Jesus nicht. Darum folgt das Wort und Lehre über das Leiden, Kreuz, Selbstbeleugnung. Dadurch führt der Weg der Jünger auch.

Ihren lieben Brief vom 17-ten März d.J. habe ich erhalten. Die Möglichkeit eine Zeit in Heringsdorf zu erleben, danke ich herzlichst.

Jetzt teile ich in Freude mit, dass wir den Pass bekommen haben. Wenn Gott es will und wir leben, kommen wir nach Berlin Ostbahnhof an: am 14-ten September, Sonntag Abend, um 22,40 und zwar mit dem Hungaria-Express, Budapest-Praha-Dresden-Berlin Richtung.

Auch darüber sind wir froh, dass Sie das Übernachten am 14-ten September in Berlin möglich gemacht haben. Das nehmen wir gern an.

Bitteholen Sie uns vom Bahnhof ab.

Wenn wir aus dem Zug aussteigen, nehmen wir eine Zeitung in die Hand, gehen wir ganz vorne zu Fuss und neben der Maschine bleiben wir stehen, solange wir uns treffen. Dort warten wir auf Sie, oder umgekehrt. In der Nacht wäre es für uns peinlich allein zu sein, oder die Wohnung zu suchen.

Diesen lieben Dienst bedanken wir schon voraus.

Gleichzeitig schreibe ich an unserem lieben Bruder: Dr. Toaspern, er hat uns Herzlich eingeladen einen kurzen Besuch bei ihm zu machen. An ihn schreibe ich, dass wir am 15-ten September, Montag Morgen auf ihn warten in der Wohnung, wo wir übernachtet haben. Montag früh, am 15-ten September, melden wir uns an bei der Polizei, weil der Einladungsbrief aus Berlin datiert ist.

Wenn es nur möglich nach dem kurzen Besuch möchten wir noch am demselben Tag nach Heringsdorf fahren, damit wir pünktlich, wie vorgeschrieben war, in Heringsdorf seien, am 16-ten September schon.

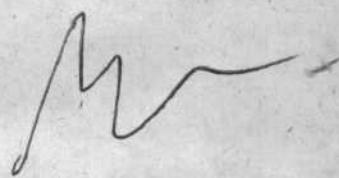
Mit dem Erholungsheim wollen Sie bitte diese unsere Meldung mitteilen, weil ich keine nähere Adresse, Namen kenne.

Also auf Wiedersehen, wenn Gott will, am 14-ten September, Sonntagabend, 22,40 Berlin Ostbahnhof, mit Hungaria-Express-Maschine, "Die Kirche" Zeitung wird in meiner Hand sein.

Gott segne Sie und Ihren lieben Dienst, herzliche Grüsse von Ihrem

Ihr Kálmán Sándor,  
mit seiner Frau.

24. März, 1969 Dunaszentbenedek, Ungarn.



Lieber Bruder Bruno Schottstädt!

Ihren lieben Brief vom, 17. III. 69 habe ich in tiefster Dankbarkeit erhalten.

Es ist wunderwoll, dass wir im Monat September-Oktober "im Meeresfrieden" unseren Urlaub verbringen dürfen.

Es ist sehr schön von Ihnen, dass wir am 15-ten September eine Nacht in Berlin bei Ihnen übernachten können.

Wir sind tatsächlich müde für eine so lange Reise, es ist also wohltuend eine Pause zu machen.

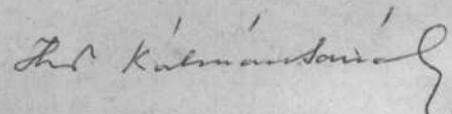
Rechtzeitig schreiben wir darüber mit welchem Zug, in welcher Stunde wir dann ankommen.

Nochmal möchte ich besten Dank sagen für die Stille und Ruhe in Ihrem Heim.

Frohe Ostern möchte ich Ihnen wünschen mit dem Worte Gottes: "Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?" I. Korinther 15:55.

Jesus hat gesiegt, auch wir siegen mit Ihm über den Tod, Sünde und den Teufel. Darin ist unsere Osternfreude.

In Jesu Liebe verbunden, Gott befohlen, herzliche Grüsse bis zum Wiedershen



am 17.3.69  
Scho/Ho

Herren  
Pfarrer Dr. Kálmán Sándor

Dunaszentbenedek  
Bács M.  
Ungarn

Lieber Bruder Kálmán Sándor, herzlichen Dank für Ihren  
Brief vom 22.2.69.

Sie sind nun für den September/Oktober 1969 für Herings-  
dorf vormotiert. Das Heim heißt "Meeresfrieden". Dort  
werden Sie gute Tage verleben können.

Bitte teilen Sie uns doch mit, wann Sie in Berlin anreisen.  
Das müßte ja am 15.9.69 sein. Sie könnten dann eine Nacht hier  
bei uns verbringen und am nächsten Tag weiterreisen.  
An einem Tag schafft man die ganze Reise nicht.

Ihnen eine gute Zeit und freundliche Grüße

Ihr  
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

22. Februar, 1969, Dunaszentbenedek,  
Ungarn.

Lieber Bruder Schottstädt!

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihren lieben Brief vom 11.2.69.  
Es ist doch wunderbar, dass wir, meine Frau und ich nach Heringsdorf  
fahren können. Seit 20 Jahren haben wir keinen solchen Urlaub, über-  
haupt kennen wir persönlich die Freizeit. Darum sind wir sehr sehr mi-  
de. So haben wir uns entschieden:

vom 16-ten September bis zum 6-ten Oktober 1969  
die Aufnahme in Heringsdorf zu bitten.

Es ist doch sehr wünschenswert die Gemeinden in der Umgebung  
zu besuchen, doch ein Programm dafür zu machen vor, oder nach dem Ur-  
laub, geht leider nicht, weil unsere Zeit sehr knapp und belegt schon.

Aus Herzen danke ich aber für die Sorge und für die Liebe.  
Gern möchte ich Sie bitten, dass Sie, lieber Bruder Schottstädt, die  
beiliegenden Einladungsbriebe ~~ein~~ unter <sup>schreiben</sup> ~~zeichnen~~ wollen und an mich  
zurücksenden. Es wäre schön den Brief aus Heringsdorf zur Post bringen  
aber wenn es nicht ginge, es ist doch dort alles leer und still,-  
dann geben Sie, es bitte, in Berlin auf aber so, dass ich (nabenbei)

die genaue Adresse, Strasse, Nummer, Postleitzahl  
aus Heringsdorf, bzw. für Heringsdorf bekomme, sonst nimmt den Einla-  
dungsbrief die Polizei nicht an. Das danke ich schon voraus.

Wie soll ich die beste Fahrtrichtung nach Heringsdorf be-  
kommen? Bitte sehr das aufzeichnen wollen aus Budapest, damit wir die  
Fahrkarte einfacher hier lösen können.

Gott segne Ihr Leben und Ihren Dienst, in Jesu Liebe ver-  
bunden, Gott befohlen, herzliche Grüsse,

*H. S. Kalmándány*

am 11.2.69  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer Dr. Kálmán Sándor  
Dunaszentbenedek  
Bácsm.  
Ungarn

Eilboten!

Lieber Bruder Kálmán Sándor,

auf Ihre Anfrage vom  
6.1.69 teile ich Ihnen mit, daß zwei Termine für die  
Ostsee für Sie in Frage kommen können.

1. Vom 6. - 26.5.1969

2. vom 16.9. - 6.10.1969.

Alle anderen Termine sind schon vergeben.

Ich würde Ihnen ja nun sehr raten, den Herbsttermin zu  
nehmen; meistens ist es da an der Ostsee noch sehr schön,  
man kann sogar noch baden. Die Saison ist dann vorüber,  
und Sie haben auch große Ruhe dort.

Wenn es aber nicht anders geht, so können Sie auch im Mai  
kommen und die Zeit dort ausnutzen.

Bitte lassen Sie mich bald wissen, für welchen der Termine  
Sie sich entscheiden. Bitte lassen Sie mich auch wissen,  
ob Sie vor- oder nachher ein Programm wünschen für  
Besuche in Kirchengemeinden. Dann müssen wir darangehen, für  
Sie etwas vorzubereiten.

In der Hoffnung, von Ihnen recht bald zu hören, bin ich  
mit freundlichen Grüßen

Ihr

11. 668

Am 22. J. fernerher angeföh.

Bekannter Bescheid

6. Januar, 1969, Dunaszentbenedek, U n g a r n.

An Herrn

P a s t o r   B r u n o   S c h o t t s t ä d t

B e r l i n .

Lieber Bruder Schottstädt!

Dr. Paul Toaspern, unser lieber Freund, hat Sie im Jahre 1967 in unserem Interesse darum gebeten, dass wir, meine Frau und ich, etwa zwei Wochen in Heringsdorf verbringen könnten.

Das Jahr 1968 war für uns unmöglich hinzufahren.

Am 20-ten November 1967 haben Sie an mich geschrieben, das Wir im Jahre 1969 für die Erholung in Heringsdorf vorgemerkt werden. Es wären also zwei Plätze für uns gesichert.

Das danken wir auch jetzt, wie das schon damals bedankt haben. Nun wir haben das inzwischen gehört, dass man nach Heringsdorf im Laufe des Jahres nicht in jeder Zeit hinfahren könnte Erholungswegen. Die Zeit wäre beschränkt für bestimmte Zeit.

Damit wir den Zeitpunkt angeben können und unsere Zeit einteilen, möchte ich Sie herzlichst bitten, uns darüber orientieren zu wollen.

Also unsere Frage wäre:

1. dürfen wir in jeder Zeit im Laufe des Jahres unsere Meldung angeben?  
2. wenn aber Beschränkung für uns da wären, wann und wie lange dürfen wir uns bei Ihnen anmelden?

Sehr dankbar wären wir, wenn Sie, lieber Bruder Schottstädt, recht bald eine Antwort geben könnten in dieser Hinsicht.

Gott segne unser Neues Jahr, Ihr Leben und Ihren Dienst  
Gott befohlen, herzliche Grüsse

von Ihrem Bruder im Herren

*Dr. Kálmán Sándor  
reformierter Pfarrer*

Absender: Dr. Kálmán Sándor, reformierter Pfarrer, Dunaszentbenedek, Ungarn.

Bács m.

am 4.6.69

Herrn  
Pfarrer Renner

8222 Rabenau  
Markt 8

Sehr geehrter Herr Pfarrer Renner,  
herzlichen Dank  
für Ihren Brief vom 3.6.69.

Ich gehe nun auf Ihre einzelnen Punkte ein:

1. Der Schlüssel ist bei Herrn Pfarrer Böttge in Zechliner Hütte abzuholen. Er wohnt in der Nähe des Forsthauses.
2. Mitzubringen sind nur Handtücher und was sonst für den persönlichen Bedarf nötig ist. Bettwäsche, Tischwäsche etc. ist vorhanden.
3. Die polizeiliche Anmeldung übernehmen wir. Die Damen brauchen sich darum nicht zu kümmern.
4. Im Wohnwagen hängt eine Hausordnung. Dort ist auch vermerkt, wie der Propankocher und das Licht funktionieren.

Ich hoffe, daß Ihnen diese Angaben genügen.  
Wir wünschen den beiden Damen eine schöne Zeit in Zechliner Hütte.

Freundliche Grüße

Ihre

*JL*

# Ev.-Luth. St. Egidienkirche

Rabenau [Bez. Dresden]

Konto Kirchensteuerstelle  
Sparkasse Rabenau Nr. 664  
Konto Kirchenkasse  
Sparkasse Rabenau Nr. 1105  
Postsparkonti Dresden Nr. 113379

8222 Rabenau, Markt 8, den 3.6.1969

Fernruf: Amt Dresden Nr. 881303

An

Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Betr.: Wohnwagen, vom 23.6.-5.7.1969 in Zechlicherhütte .

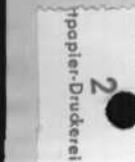
Sehr geehrte Frau Hoffmann !

In knapp drei Wochen werden die beiden gemeldeten Damen, die inzwischen wohl den Unkostenbetrag überwiesen haben, in Zechlicherhütte anreisen. Sie hätten gern noch Folgendes gewußt:

1. Wo ist der Schlüssel abzuholen (Anm.: meines Wissens im Evang. Pfarramt ?)
2. Wie ist es mit Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Handtücher ?
3. Polizeiliche Urlauber-Anmeldung wohl wie allgemein üblich.
4. Wie ist es mit dem Propangas für Kochen und Licht ?

Für freundliche Nachricht im Voraus besten Dank und freundliche Grüße !

*Janet Kerner*



am 16.4.69

Herrn  
Pfarrer Hans Renner  
8222 Rabenau  
Markt 8

Sehr geehrter Herr Pfarrer Renner,  
herzlichen Dank für  
Ihr Schreiben vom 12.4.69. Was die Kostenfrage für die  
beiden Damen angeht, so müssen für den Durchgang pro Person  
35.— M bezahlt werden. Am besten wäre es, wenn das  
Geld auf eines unserer Konten (siehe unten) überwiesen  
werden könnte.

Freundliche Grüße



# Ev.-Luth. St. Egidienkirche

Rabenau (Bez. Dresden)

Konto Kirchensteuerstelle  
Sparkasse Rabenau Nr. 664  
Konto Kirchenkasse  
Sparkasse Rabenau Nr. 1105  
Postscheckkonto Dresden Nr. 113379

8222 Rabenau, Markt 8, den 12.4.1969

Fernruf: Amt Dresden Nr. 881303

An  
Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener str. 11

Bezug: Ihr Schreiben vom 24.3.1969  
Unser Schreiben vom 20.2.1969.

Sehr herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben und die Mitteilung, daß die beiden Damen, den Wohnwagen für die Zeit vom 23.6. bis zum 5.7.69 haben können.

Die Anschriften der beiden sind: Heidrun Lehmann, stud.med,  
geb. 2.7.1946, wohnhaft in 8222 Rabenau,  
Fichtenstraße 5  
Inge Langner, Krankenschwester, geb. 6.3.1942,  
wohnhaft in 821 Freital, Mühlenstraße 5.

Den Schriftverkehr bitten wir mit uns zu führen.

Bitte teilen Sie uns gelegentlich die Kosten mit, damit auch das Finanzielle ordnungsgemäß erledigt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und Dank  
für alle Ihre Mühewaltung zeichnet

Ev.-Luth. Pfarramt der St. Egidienkirche  
zu Rabenau (Bez. Dresden)

*Pfarrer Kerner*

9

, am 24.3.69

Herrn  
Pfarrer Hans Renner  
8222 Rabenau  
Markt 8

Sehr geehrter Herr Pfarrer Renner,

bitte entschuldigen Sie, daß wir Ihren Brief vom 20.2.69 erst jetzt beantworten, aber es mußten noch einige technische Dinge geklärt werden.

Heute können wir Ihnen mitteilen, daß der Wohnwagen für die Zeit vom 23.6. bis zum 5.7.69 für die beiden Damen zur Verfügung steht.

Wenn Sie noch Einzelheiten wissen wollen, dann schreiben Sie bitte noch einmal an uns.

Freudliche Grüße

*Ho*

# Ev.-Luth. St. Egidienkirche

Rabenau (Bez. Dresden)

Konto Kirchensteuerstelle  
Sparkasse Rabenau Nr. 664  
Konto Kirchenkasse  
Sparkasse Rabenau Nr. 1105  
Postsparkonti Dresden Nr. 113379

*Joachim Hen.*

8222 Rabenau, Markt 8, den 20.2.1969

Fernruf: Amt Dresden Nr. 881303

An die  
Goßner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrenerstr. 11

Wir erlauben uns die höfliche Anfrage, ob es möglich ist in der Zeit vom 23.6. bis 5.7.1969 in Ihrem Campingwagen in Zechlinerhütte eine Krankenschwester und eine Medizin-Studentin (beide 23 Jahre alt) als Urlaubsmöglichkeit unterzubringen.  
Dem Unterzeichneten ist der Wagen und Stellplatz bekannt.

Ihrer freundlichen Nachricht sehen wir entgegen und danken für alle Mühevaltung.  
Mit freundlichen Grüßen

Ev.-Luth. Pfarramt der St. Egidienkirche  
zu Rabenau (Bez. Dresden)

*Gaußner Mission*  
Urlaubsplatz reserviert  
vom 23.6.69 bis 5.7.69

1968

# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 9.7.68  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 44 32 59  
44 55 26

Diktatzeichen: Vo/Ha  
In der Antwort bitte angeben!

An die  
Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

Betr.: Beihilfe für Eingeladene aus den Volksdemokratien  
Bezug: Ihr Schreiben vom 2.7.68 Scho/Ho

Sehr geehrter Herr Schottstädt!

Wir sind gern bereit für die Familien:

1. Jan Simsa, Prosetin	CSSR	✓
2. Jan Benes, Nymburg	CSSR	
3. Kratochvil, Prag	CSSR	
4. Bednarik, Brno	CSSR	✓
5. Hejdanek, Prag	CSSR	✓
6. Frau Sekowska,	Polen	✓
7. Kocsis, Debrecen	Ungarn	✓
8. Nawratil,	CSSR	✓
9. Adamec, Litomysl	CSSR	✓
10. Cvövek, Budapest	Ungarn	
11. Bauer, Libechow	CSSR	✓
12. Schwarz, Prag	CSSR	✓
13. Trojan, Neratovice	CSSR	✓

je M 250,-- = M 3.250,-- anzuweisen.

Für die folgenden Familien, die im Thüringer Bereich ihre Ferien verleben, werden gleichfalls M 1.000,-- zur Anweisung gebracht.

1. Hojny, CSSR  
2. Kubova, CSSR  
3. Sebestyen, Ungarn  
4. Bédnarik, CSSR.

Wir haben Thüringen die Kostenübernahme zugesichert, da das Hilfswerk in Thüringen in diesem Jahre seine eigenen Gäste zu versorgen hat.

Für die im Wochendhaus und im Wohnwagen untergebrachten Familien Trojan, Schwarz und Bauer übersenden wir auf Grund Ihrer Anforderung ebenfalls den Betrag von M 800,--.

Die Gesamtsumme von M 5.050,-- (fünftausendfünzig-M)  
geht Ihrem Bankkonto bei der BSK 6691 - 16 - 296 zu.

b.w.

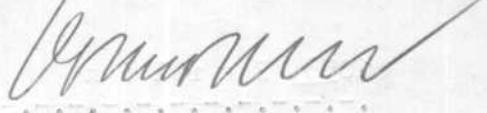
Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk  
Postscheckkonto: Berlin 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

# EDITIONES HORNIERI

Falls jemand von den oekumenischen Gästen ausfallen sollte, bitten wir um Rücksendung der M 250,-- bzw. M 200,--, denn die Erfahrung hat uns gelehrt, dass verschiedentlich Anreisen in diesem Jahre unterblieben.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.



am 2.7.68  
Scho/He

Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg  
Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Betr.: Beihilfe für Eingeladene aus den Volksdemokratien

Lieber Gerhard,  
nach telefonischer Verabredung teile  
ich Dir meine Gäste mit, die in den nächsten Wochen und  
Monaten zu uns kommen und bitten pro Familieneinheit  
250,— M auf unser Konto BSK 1691-16-296 zu überweisen.

1. Familie Jan Simsa, Prosetin, - CSSR
2. Familie Jan Benes, Nymburg, - CSSR
3. Familie Kratochvil, Prag, - CSSR
4. Familie Bednarik, Brno, - CSSR
5. Familie Hejdanek, Prag, - CSSR
6. Frau Sekowska, Polen
7. Familie Kocsis, Debrecen, - Ungarn
8. Familie Nawratil, CSSR
9. Familie Adamec, Litomysl, - CSSR
10. Familie Cvövek, Budapest, - Ungarn
11. Familie Bauer, Libechov, - CSSR
12. Familie Schwarz, Prag, - CSSR
13. Familie Trojan, Neratovice, - CSSR

13 x 250,- M 3 3 250,- M

Wir bitten, dieses Geld auf unser Konto zu überweisen.

ausgelassen habe ich die Familien

1. Hejny, CSSR
2. Kubova, CSSR
3. Sebestyen, Ungarn
4. Bednarik, CSSR,

die ihren Urlaub in Eisenach, Masserberg und Schnepfenthal

b.w.

verbringen.

Ich denke, daß diese ihre Gelder dort bekommen. Oder?  
Laß mich das bitte noch wissen.

Die Familien Trojan, Schwarz und Bauer sind zum Teil  
in meinem Wochenendhaus oder im Wohnwagen.

Die Familie Nwaratil ist bei Pastor Flade in Hetzdorf.  
Diese sollten, da sie sich selbst beköstigen müssen, pro  
Familieeinheit noch 200,— M ausgezahlt bekommen.  
Macht insgesamt

800,— M.

Ich bitte Dich, auch diese Summe zu überweisen.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Dein

B.

, am 2.7.68

Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,

meine Bitte an Sie ist, daß  
Sie für Herrn Pfarrer Dus aus der CSSR und drei Kinder  
einen Urlaubsplatz im August besorgen.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

He.

, am 26.6.68



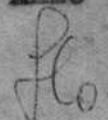
Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,  
bitte besorgen Sie uns doch für ein  
polnisches Ehepaar - Pfr. Bogdan Tranda und Frau - für  
zwei Wochen im Monat September einen Urlaubsplatz.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihre



# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 21.6.68  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 44 32 59  
44 55 26

Diktatzeichen: Vo/Ha  
In der Antwort bitte angeben!

An die

Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin

-----  
Göhrener Str. 11

Betr.: Oekumenische Gäste  
Bezug: Ihr Schreiben vom 14.6.68

Liebes Fräulein Hoffmann!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14.6.68. Wir sind  
selbstverständlich bereit, auch dem  
Ehepaar Olivér Czövek, Budapest IX, Kálvin ter 7  
zu helfen.

Wir stellen im Ev. Erholungsheim der Anhaltischen  
Landeskirche in Gernrode/Harz, ein Zweibettzimmer zur  
Verfügung. Bitte, lassen Sie uns bald wissen, ob die  
Zeit vom 24.7. bis 7.8.68 von dem Ehepaar genutzt  
werden kann.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691 - 15 - 269

Postcheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 14.6.68  
Scho/He

Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
E Schönhauser Allee 141

Liebe Frau Volkmann,

hier ist noch eine Adresse von  
einem Ungarn, der gern mit seiner Frau seinen Urlaub in  
der DDR verleben möchte: Olivér Czövek, Budapest IX, Kálvin ter 7.

Vielleicht finden Sie noch etwas Passendes für das Ehepaar.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

He

, am 20.5.68

An das  
Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhäuser Allee 141

Sehr geehrte Frau Volkmann, herzlichen Dank für Ihre  
Schreiben vom 8. 13. und 17.5. wegen Beschaffung von  
Urlaubsplätzen. Ich habe gleich an die betreffenden Brüder  
geschrieben und hoffe, daß alles in Ordnung gehen wird.  
Nun habe ich noch eine Anfrage wegen eines tschechischen  
Pfarrers, der gem mit seiner Frau in der zweiten August-  
hälfte seinen Urlaub bei uns verleben möchte.  
Pfr. Jaroslav Adamec, Litomyšl 155, GSSR.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße



# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 4.6.68

Schönhauser Allee 141

Fernruf 44 32 59

44 55 26

Diktatzeichen: Vo/Ha

In der Antwort bitte angeben!

An die  
Gossner Mission  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Betr.: Oekumenische Gäste

Liebes Fräulein Hoffmann!

In der Anlage übersenden wir Ihnen 5 Einweisungsscheine für fünfköpfige Familie Pfarrer Kratochvil aus Prag, die in der Zeit vom 11.7. bis 24.7.68 im Erholungs- und Freizeitheim der Ev. Landeskirche Anhalts in Gernrode/Harz, Bergstr. 3, Aufnahme findet.

Die Kosten für die Unterbringung der Familie werden vom Hilfswerk der Ev. Kirche in Anhalt, 45 Dessau, Otto-Grotewohl-Str. 22, getragen.

Bitte, lassen Sie uns unverzüglich wissen, ob Herr Pfr. Kratochvil mit Ehefrau und 3 Kindern anreisen wird.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.

Anlagen

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691-15-269

Postcheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 17.5.68

Schönhauser Allee 141

Fernruf 44 32 59

44 55 26

Diktatzeichen: Vo/Ha

In der Antwort bitte angeben!

An die  
Gossner Mission  
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

-----  
Liebes Fräulein Hoffmann!

Von der Hoffbauer-Stiftung, Potsdam- Hermannswerder,  
erhalten wir die Nachricht, dass  
Herr Pfr. Novak aus der CSSR mit  
Ehefrau und 3 Kindern  
frühestens ab 15. August in Potsdam-Hermannswerder unter-  
gebracht werden kann.  
Herr Pfr. Novak läuft unter der Nummer 9 des Schreibens  
vom 8.5. d. Js..

Mit freundlichen Grüßen  
I. A.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691 - 15 - 269

Postcheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 13.5.1968

Schönhauser Allee 141

Fernruf 44 32 59

44 55 26

V.

An

die Gossner Mission i.d.DDR

1058 Berlin

Göhrenerstr.11

Diktatzeichen:

In der Antwort bitte angeben!

Betr.: Oekumenische Gäste.

Liebes Fräulein Hoffmann !

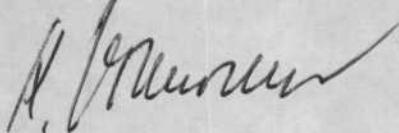
Wir freuen uns, daß es nunmehr mit Heimplätzen  
für Herr Dr. Ladislav H e j d a n e k geklappt  
hat.

Anbei die Heimeinweisung.

Sollten irgendwelche Komplikationen eintreten,  
erbitten wir Ihre Benachrichtigung.

Freundlichste Grüße !

Ihre



1 Anlage.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691 - 15 - 269

Postcheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Haauptbüro: 1058 Berlin 8.5.68

1030 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Ferrari 44 32 59

445526

Diktatzeichen: Vo/Ha

Diktatzeichen: „-“  
In der Antwort bitte angeben!

An die  
Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

Betr.: Oekumenische Gäste

Liebes Fräulein Hoffmann!

Wir wollen noch einmal kurz Mitteilung geben über alles, was für die 12 Gäste, die Sie uns nannten, geschehen ist:

1. Pfr. Dr. Ladislav Hejdánek CSSR mit Ehefrau und 4 Töchtern  
Juli-August  
Anfrage beim Diakonischen Amt, Magdeburg, läuft noch.
  2. Jaroslav Hojny, Neratovice mit Ehefrau  
Unterbringung vom Hilfswerk Thüringen im  
Berghof, Eisenach, vom 27.8. bis 12.9.68
  3. Koubova Jarmila, Neratovice,  
Unterbringung vom Hilfswerk Thüringen  
im Berghof, Eisenach, vom 27.8. bis 12.9.68
  4. Pfr. Vratisla Kratochvil, Sokolaska 4, Praha mit Ehefrau u. 3 Kindern  
Monat Juli  
Es ergeht eine Anfrage für diese Familie wegen Unterbringung bei  
dem Hilfswerk der Ev. Kirche in Anhalt, Dessau.  
*11.7. - 24.7. in der St. vorw*
  5. Pfr. Jiri Bednarik, Hapalova 7, Brno 21, mit Ehefrau u. Sohn  
Plätze in Schnepfenthal/Thür. vom 19.8. bis 9.9.68.
  6. Pfr. Kovacs Balint, Budapest, mit Ehefrau  
Plätze im Haus Berghof, Eisenach vom 20.5. bis 8.6.68
  7. Pfr. Szabo, Anton, aus CSSR mit Ehefrau  
vom Hilfswerk Berlin-Brandenburg Plätze im Ev. Erholungsheim  
Hubertushöhe b. Sterkow/Mark, vom 23.6. bis 10.7.68
  8. Pfr. Zdenek Navratil, CSSR, mit Ehefrau u. 3 Kindern  
Plätze im Pfarrhaus Himmelpfort üb. Fürstenberg/Havel  
vom 24.6. bis 10.7.68

vom 24.6.1915 10.7.1915  
Besteck dem Schiffswerk zurückgegeben

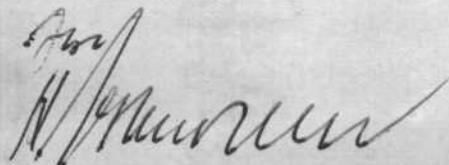
- 2 -

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Kto.-Nr. 6691-15-269, Kennwort: Evang. Hilfswerk  
Postscheckkonto: Berlin 3637 Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

9. Herr Pfr. Novak aus der CSSR mit Ehefrau und 3 Kindern  
Anfrage bei der Hoffbauer-Stiftung, Potsdam, wegen Unter-  
bringung. *Hagenholz Gernrode*
10. Prof. Kocsis aus Ungarn mit Tochter, Plätze 3. - 22.7.  
im Haus "Waldhof", Kurort Bürenburg 1, vom 31.7. bis 13.8.68  
-Zweibettzimmer-
11. Pfr. Albert Sebestyén aus Ungarn  
Plätze im Haus Orländ, Masserberg/Thür., vom 27.6. bis 10.7.68
12. Frau Alexandra Sekowska, Warschau, kommt für das Haus Gottesgabe  
in Buckow nicht in Frage, sondern für das Pfarrhaus in Himmel-  
pfort und zwar für die Zeit vom 4.8. bis 26.8.68.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.



, am 3.5.68

An das  
Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg  
Frau Volkmann

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Sehr geehrte Frau Volkmann,

nachstehend nenne ich Ihnen  
noch die Namen von 5 Brüder aus den Volksdemokratien, die  
gern ihren Urlaub in der DDR verleben möchten:

Pfr. Jiri Bednárik, Hapalova 7, Brno-Reckovice, CSSR  
mit Frau und 10-jährigem Sohn

(10.7. - 20.8.68)

Pfr. Zdenek Navrátil, Nesislov o. Brno, CSSR  
mit Frau und drei Kindern (15, 11 und 10 Jahre)

August

Pfr. Novak, Zrus n 5, Kutna Hora, CSSR  
mit Frau und drei Kindern

keine Zeitangabe  
wahrscheinlich  
Ferienzeit

Prof. Kocsis, Debrecen/Ungarn, Calvin-tér 16  
mit seiner Tochter

3. - 20.7.68

Pfr. Albert Sebestyén, Lovasberény, Fejér m. Ungarn.

An Pfr. Sebestyén muß ich noch schreiben, weil er keine  
Angaben bezüglich der Personenzahl und der Zeit gemacht hat.  
Für Prof. Kocsis mit seiner Tochter hatten Sie mir auch  
schon einen Platz gegeben. Da muß ich ebenfalls schreiben.  
Wegen der anderen Brüder setze ich mich mit Ihnen in Ver-  
bindung.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

N.S. Frau Alexandra Sekowska, Warszawa 47, ul. Orla 6 a/12  
will gern vom 14. - 31.8.68 nach Haus "Gottesgabe" in  
Buckow kommen.

, am 25.1.68  
Scho/He

An das  
Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg  
Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Lieber Gerhard,

jetzt kommen die ersten Fragen wegen  
Erholungsaufenthalt in der DDR.  
Für "Meeresfrieden" in Heringsdorf haben sich zwei Familien  
bei uns angemeldet:

1. Pfr. Jan Šimša, Prosetín u Bystřice n/Perátejním  
o Zdár na Moravě  
mit Frau und drei Kindern  
Diese Familie ist an den Zeitraum von Juli und August gebunden.
2. Senior Jan Benes, Nymburk, Smetanova 613  
mit Frau  
Zeitraum Juni bis September.

Seien Sie freundlich und läßt mich wissen, ob für diese beiden  
Familien Plätze in Meeresfrieden zu den genannten Zeiträumen  
möglich sind.

Für andere kirchliche Heime sind uns folgende Brüder  
genannt worden:

1. PhDr. Ladislav Hejdánek, Slovenská 11, Praha-Vinohrady  
mit Frau und vier Töchtern  
Zeitraum Juli-August
2. Jaroslav Hojny, Neratovice, 651  
mit Frau  
Zeitraum Juni bis September
3. Koubová Jarmila, Neratovice-Libis 214  
mit Ehemann  
Zeitraum Juni-September (wenn möglich, zusammen mit dem  
Ehepaar Hojny)
4. Pfr. Vratislav Kratochvil, Sokolská 4, Praha 2-Nové Město  
mit Frau und drei Kindern  
Monat Juli
5. Pfr. Jiri Bednarik, Hapalova 7, Brno 21  
mit Frau und Sohn

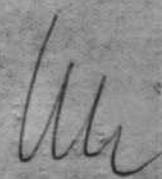
b.w.

6. Pfr. Kovacs Balint, Salentronstraße 5, Budapest VIII  
mit Frau
7. Pfr. Szabo, Anton, ul. Velkého okr. 37, Levice/CSSR  
mit Frau

Sei so freundlich und laß mich auch zu diesen sieben Familien wissen, was wir Ihnen schreiben können. Für den Wohnwagen haben wir auch schon Meldungen.

In der Hoffnung, von Dir bald Antwort zu bekommen bzw. von Deiner Mitarbeiterin freundliche Grüße

Dein



# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

19. Juni 67

Hauptbüro: Berlin N 58,  
1058 Schönhauser Allee 141  
Fernruf 443254

Gossner-Mission in der DDR

Diktatzeichen: **Fo/So**  
In der Antwort bitte angeben!

1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

Betr.: Beihilfe für oekum. Gäste

Wir zahlen für die von uns in den Erholungsheimen eingewiesenen oekum. Gäste ein Bewegungsgeld in Höhe von MDN 250.-- pro Familie.

Nach unserer Übersicht kommt hierfür folgender Personenkreis in Frage:

<u>Bad Saarow</u>	Ehepaar	✓ Pfr. Tomášek 235,- Pfr. Josef Pap 250,- Sarovce 375 okr. Levice/CSSR
<u>Buckow</u>	Ehepaar	✓ Pfr. Lastovka 250,- Lidicka 16, Marianske Lazne/CSSR
	Ehepaar	✓ Pfr. Frantisek Adamec 250,- Vysoké Myto 253 IV/CSSR
<u>Chorin</u>	Ehepaar	✓ Pfr. Vladimir Gal (200,-) ✓ Safarikovo/CSSR
	Ehepaar 1 Kind	✓ Pfr. Vladimir Kubovcak Schw. ✓ 250,- Bratislava/CSSR
<u>Ferch</u>	Ehepaar m. Kindern	✓ Pfr. Bolyki Janos Etyek/Fejer m / Ungarn ✓ 250,-
<u>Heringsdorf</u>	Ehepaar 3 Kinder	✓ Prof. Smolik /CSSR Schw. ✓ 250,-
	2 Betten	✓ Pfr. Madr u. Sohn Brno/CSSR 250,-
	2 Einzelm. u. Notb.	✓ Pfarrfr. Paula Zacharova u. 40jähr. Tochter Litomerice /CSSR (175,-) ✓
	2 Einzelz.	Pfarrfr. Zitkova mit Mutter Vlasta Zitkova und Sohn Daniel Litomerice /CSSR 120,- + 50,-
	Ehepaar	Pfr. Szabe, Anton ul. Velkeho okt. 37, Levice/CSSR

Der Gesamtbetrag in Höhe von MDN 2.750.-- wird in den nächsten Tagen auf das Konto Nr.: 35 63 der Sparkasse 1 Bln. überwiesen.

b.w.

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, Berlin N 58, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310 - Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637  
Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

Sollten Ausfälle in dem genannten Personenkreis eintreten und diese nicht durch andere Gäste ersetzt werden, behalten wir uns vor, das überwiesene Bewegungsgeld zurückzuverlangen.

L.A.;  
F.W.

GOSSNER MISSION in der DDR

1058 Berlin, 29. 11. 1967  
Göhrener Straße 11  
Telefon 44 40 50

an das  
Hilfswerk Berlin-Brandenburg

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Betr.: Beihilfe für oekumenische Gäste

Bezug: Ihr Schreiben vom 19. 6. 1967

Für die in Ihrem Schreiben vom 19. 6. 1967 aufgeführten Ehepaare aus den Kirchen unserer Nachbarländer haben Sie 2.750 MDN als Bewegungsgeld zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind am 16. 7. noch einmal 500 MDN für die Ehepaare Zentay und Tmös-köszsy überwiesen worden.

Pfarrer Anton Szabo (CSSR), der einen Urlaubsplatz in Heringsdorf zur Verfügung hatte, konnte aus familiären Gründen leider nicht kommen. Die für ihn zur Verfügung gestellten 250 MDN gehen somit in der Anlage an Sie zurück.

Alle über uns betreuten Gäste waren für die Möglichkeiten des Urlaubs in den Heimen unserer Kirchen und für die Begegnungen mit Gemeinden sehr dankbar. Wir hoffen, daß diese Möglichkeiten der Begegnung und der Hilfe auch im kommenden Jahr in gleicher Weise wieder gegeben sind.

(Gutsch)

# Hb

## Empfangsbescheinigung

Datum	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Betrag DM	Pf.
1.12.1967			250.	—

in WORTEN: Zweihundert fünfzig —

D-Mark

Verwendungszweck:

Gossner-Mission, Gothaerstr. 11

Erholungsfürsorge f. Oek. Gäste

Vorstehenden Betrag erhalten

**Das Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche  
in Deutschland**

Hauptbüro Berlin

Klaus Salzwedel

Fayard

Unterschrift und Adresse des Einzahlers

# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 7. Juni 65  
Sdönhauer Allee 141  
Fernruf 44 32 59

Gossner-Mission

Diktatzeichen: Fo/So  
In der Antwort bitte angeben!

1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

Lieber Dietrich!

Für die unten aufgeführten Personen haben wir insgesamt MDN 2.750.-- auf das Konto der Sparkasse 1/35 63 überwiesen. Jedem Gast stehen unabhängig von der Größe der Familie- MDN 250.-- zur Verfügung.

✓ T r o j a n	5. 7. - 25. 7. X	1. 500,-
✓ H e r r y a n	6. 9. - 18. 9.	<u>      </u>
✗ K i s s	20. 9. - 4. 10.	
✗ K a t o n a	20. 9. - 10. 10.	
P a t k a y	20. 9. - 10. 10. X	
B o r o s s	21. 9. - 10. 10. X	
S ü t ö	21. 9. - 10. 10. X	
✗ T öm ös k ö z y	16. 9. - 30. 9.	
✓ V e n o v s k y		
✓ K u b i c e k k		
✓ R y c h e t z k y	27. 9. - 10. 9. X	

+ Bonykowicz 250.- X Herzliche Grüße

lf. Bon?

*Hans Gossner*

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310

Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 36 37

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

Innere Mission und Hilfswerk  
der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg  
z. Hd. Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Lieber Bruder Burkhardt,

wie am 5.11. mündlich abgesprochen, möchten wir 850,-- MDN für unsere Ausgaben für oekumenische Gäste beantragen.

Es handelt sich dabei um folgende Personen:

1. Pfarrer Sobeslavsky mit Frau und Sohn, CSSR
2. Pfarrer Kozler mit Frau und Sohn, CSSR

Pfarrer Sobeslavsky war mit seiner Familie in Wustrow bei Pfarrer Wunderlich, da ihm für die angegebene Zeit kein Platz in einem kirchlichen Heim zur Verfügung gestellt werden konnte. Für Quartier und Verpflegung haben wir an Pfarrer Wunderlich 250,-- MDN für die Zeit vom 11. - 25.6.1965 überwiesen. Das Bewegungsgeld für Pfarrer Sobeslavsky in Höhe von 500,-- MDN ist mir auf mein Privatkonto am 5.6. überwiesen worden.

Pfarrer Kozler war mit Frau und Sohn im Heim "Valdesruh", Zinnowitz, vom 21. - 31.8.65. Ihm haben wir ebenfalls ein Bewegungsgeld von 500,- DM ausgezahlt und uns mit 100,-- MDN an den Unterbringungskosten beteiligt.

Insgesamt wurden von uns für beide Familien 850,-- MDN verauslagt. Wir bitten, uns diese Summe zurückzuerstatten und auf unser Konto zu überweisen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

(Gutsch)

+ für Bruder gebucht, da  
am Ruhelosen / bei / verreist

fr

# Gutschrift

032393

DM

500.--

## Empfänger

Herrn Dietrich Gutsch  
Berlin-Weißensee  
Feldmannstr. 120

Konto-Nr. des Empfängers

1/3563

## Kontakt

SP

Bln.

Kenn-Nr.

In...

Verwendungszweck (Rechnung, Aktenzeichen usw.)

lt. Absprache

Auftraggeber (Name und Anschrift)

Evangelisches Kirchenwerk

in Berlin-Brandenburg

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141

S-Stempel



4/8316

Konto-Nr. des Auftraggebers



Gossner  
Mission

EF AG Max-Planck-Str. 307/64 DDR

20765 864 (87/9) 17373 B 1474

+ 4.80

# Einlieferungsschein

über eine telegrafische

Postanweisung

Zahlkarte

— 500 —

Deutsche  
Mark

— PF

(in Ziffern)

Fran Schäfer

(Empfänger)

Maxim-Gorki-Str. 32

in Hettendorf

Postvermerk

00086



- 1. 6. 65

Aufgabennummer

Gossler

Postannahme

1

Mission C 2

Gutschrift

032367

DM

1.500.--

Empfänger

112

Dietrich Gutsch  
Berlin-Weißensee  
Feldmannstr. 120

Konto bei

SP

In Bln.

Verwendungszweck (Rechnung, Aktenzeichen usw.)

w/Beih.f. oekum. Gäste

Auftraggeber (Name und Anschrift)

Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Berlin-Brandenburg

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141

Konto-Nr. des Empfängers

1/3563

Kenn-Nr.



4/8310

Konto-Nr. des Auftraggebers

Wolfgang Jenrich

Berlin N 4

Brennmeierstr. 151

Wg. 1000

III

b



Gossner  
Mission

# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG.

1058  
Hauptbüro: Berlin N 58, 11. Juni 65  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 44 32 59

Herrn  
Dietrich Gutsch

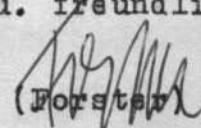
Diktatzeichen: **Fo/So**  
In der Antwort bitte angeben!

Berlin-Weißensee  
Feldmannstr. 120

Sehr geehrter Herr Gutsch!

Zu Ihrer Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung teilen wir Ihnen heute mit, daß wir für die oekum. Gäste: Mädr u. Frau (v. 27.7.-6.8. Heringsdorf), Svoboda u. Frau (v. 6.8.-16.8. Heringsdorf), Sobeslavsky u. Frau (v. 11.6.-25.6. Wustrow) einen Betrag von insgesamt MDN 1.500.-- auf Ihr Konto der SP Berlin 1/3563 überwiesen haben. Wir bitten freundlichst, den Genannten nach ihrer Ankunft je MDN 500. auszuhändigen.

Mit Dank u. freundlichem Gruß  
I.A.:



(Forster)

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, Berlin N 58, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310 - Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637  
Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

# Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

## Hauptbüro Berlin-Brandenburg

Bankkonto: Berliner Stadtkontor  
Zweistelle Klosterstraße,  
Berlin C 2,  
Konto-Nr. 11/851

Postcheckkonto: Berlin NW 7,  
Konto-Nr. 8637

Telegogramm-Anschrift: Hekidost

Berlin C2  
Bischofstr. 7/8  
Postschließfach 86  
Telefon: 51 69 61

Diktatzeichen:  
In der Antwort bitte angeben!

# Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Berlin - Brandenburg

Bankkonto: Berliner Stadtkontor  
Berlin N 58  
Schönhauser Allee 144  
Konto-Nr. 4/8310  
Postscheckkonto: Berlin NW 7,  
Konto-Nr. 3637

**Hauptbüro:** Berlin N 58,  
Schönhauser Allee 141  
Fernsprecher 44 32 59

20. März 1965

Diktotzeichen: Fo/So

In der Antwort bitte angeben!

Dienstliche Briefe nicht  
mit persönlichen Anschriften versehen.

Herrn  
Dietrich Gutsch

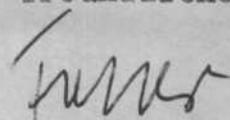
1058 Berlin  
Göhrer Str. 11

Liebster Dietrich!

Hiermit übersende ich Dir die Liste der oekumenischen Erholungs-Fürsorge. Ich möchte Dich bitten, daß Du die Personen einlädst.

Anbei ein Brief der Stephanus-Stiftung. Es wäre gut, mit diesen Leuten über Eure Studentengruppe in Verbindung zu treten.

Mit freundlichen Grüßen



Anlagen

An  
Innere Mission und Hilfswerk  
der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg  
z. Hd. Herrn Gerhard Burkhardt

1058 Berlin  
Schönhauser Allee 141

Lieber Bruder Burkhardt,

Hans Forster übersandte uns den beiliegenden Brief von Bruder Federlein an Sie und den Brief des ungarischen Pfarrers betreffs einer Einladung eines Studenten aus Ungarn. Ich habe, wie Sie aus beiliegender Durchschrift ersehen, an den ungarischen Bruder geschrieben und auch an Bruder Federlein seinem Wunsch entsprechend Mitteilung darüber gemacht, was wir unternommen haben.

Wir werden uns also weiter dieser Sache annehmen.

Mit herzlichem Gruß bin ich

Ihr



Durchschlag für Herrn Gutsch:

Ehepaar: Milan Balabán

Alfréd Kocáb mit 2 Kindern  
Jaroslva Pfann

d. 16. 3. 65

Ho/E

An das  
Hilfswerk der Ev. Luth.  
Kirche in Thüringen  
- Hauptbüro -  
59 Eisenach  
Karl-Marx-Str. 8

Betr.: Oekumenische Erholungsfürsorge

Sehr geehrter Herr Köhler!

Von Fräulein May haben wir den Termin für die tschechischen Brüder erhalten. Die Zeit ist vom 11. - 25. 7. 1965. Reserviert wurden bei Ihnen Plätze für 2 Ehepaare und 1 Ehepaar mit 2 Kindern. Diesen Termin geben wir jetzt weiter, so daß die Einladungen von der zuständigen Stelle ausgesprochen werden können. Somit sind Zeit und Plätze verbindlich.

Mit freundlichen Grüßen

Eisenach

Nentlandhans

(Forster)

Durchschlag für Herrn Gutsch!

d. 15. 3. 65

Fo/E

An das  
Hilfswerk der Ev. Kirche  
in Anhalt - Hauptbüro -

45 Dessau  
Friedrichstr. 22

Betr.: Oekumenische Erholungsfürsorge - Ihr Schreiben vom 12. 3. 65

Sehr geehrter Herr Papendieck!

Wir bestätigen nochmals unsere Termine für die tschechischen Brüder:  
vom 16. 6. 65 - 7. 7. 65 ein Zweibett-Zimmer,  
eingewiesen wird: Blahoslav Sourek mit Frau  
aus Nejdek/CSSR, Husova 525, bei Karlovy Vary

vom 8. 7. - 29. 7. 65 ein Dreibett-Zimmer  
eingewiesen wird: Cyril Horák mit Frau und Tochter Ivanka  
aus Bratrská 129/A, Jindr. Hradec/CSSR

Mit freundlichem Gruß

(Forster)

# HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Herrn  
P. Schottstädt  
Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin  
-----  
Göhrener Str. 11

Hauptbüro: 1058 Berlin 7.1.1966  
Schönhauser Allee 141  
Fernruf 44 32 59

Diktatzeichen: Bu/O.  
In der Antwort bitte angeben!

Lieber Bruder Schottstädt !

Anbei die versprochene Liste der Ferienplätze  
für die oekumenischen Gäste.

Mit freundlichen Grüßen

*Burkhardt*  
( Burkhardt )

1 Anlage.

*für Gräpp*

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310  
Postcheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 36 37  
Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

23.1.1967 V. für Herrn Gutsch.

Folgende Plätze stehen für oekumenische Gäste zur Verfügung:

Auszug aus dem Schrb. des Hilfswerkes der Ev. Kirche in Anhalt, Hauptbüro Dessau, Friedrichstr. 22.

Betr.: Ostpfarrererholung.

Wir stellen auch in diesem Jahre gerne wieder zwei Termine im Erholungsheim der Landeskirche in Gernrode für 14 Tage zur Verfügung. Notieren Sie bitte für Juni 1 Ehepaar und für Juli oder August 1 Ehepaar mit 1 oder 2 Kindern. Die Festsetzung der Daten überlassen wir wieder Ihnen, wären aber dankbar, wenn wir sie in nicht allzu langer Zeit erfahren könnten.

gez. Unterschrift.

Auszug aus dem Schrb. des Hilfswerkes der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen - Hauptbüro - Radebeul.

Für das Jahr 1967 stellen wir für Familien aus den Volksdemokratien folgende Plätze zur Verfügung:

Erholungsheim "Haidehof	2	Freiplätze vom 2.-26.5.1967
Kurort Gohlisch	2	" 14.-26.6.1967
	2	" 1.-13.7.1967
	2	" 14.-26.7.1967
Diakonissenheim "Felsengrund" Kurort Rathen	2	" 8.-29.8.1967
	2	" 30.8.-20.9.1967.

Das sind zwei Plätze mehr als im vergangenen Jahr.

Auszug aus einem Schrb. des Diakonischen Amtes der Ev. Kirche der Kirchenprov. Sachsen, 301 Magdeburg,

Wir stellen für das Jahr 1967 wiederum 2 Doppelzimmer im Kloster Drübeck zur Verfügung für die Zeit vom 1.-20. August 1967 und bitten Sie, uns zur gegebenen Zeit die Adressen zu nennen.

Auszug aus einem Schrb. des Hilfswerkes der Ev. Kirchen -Hauptbüro Görlitz

Wir haben uns mit der Leiterin des Friedrich-Forell-Hauses in Görlitz-Biesnitz in Verbindung gesetzt und für die oekumenische Erholung folgende Plätze belegt:

vom 17.7.-5.8. für 1 Familie mit 1-2 Kindern, notfalls 3  
" 9.8.-31.8. " 1 " mit der gleichen Kinderzahl.

Auszug aus einem Schrb. des Landesausschusses für IM im Land Brandenburg

Wunschgemäß teilen wir Ihnen die Plätze für Ihre ausländischen Gäste mit:

1) Bad Saarow	19.6. - 8.7.1967	Z. 22	2 Erw.
2) Buckow	25.7.-12.8. "	Z. 17	2 Erw.
"	1.7.-22.7. "	Z. 15	2 Erw.
3) Chorin	12.6.-1.7. "	Z. 26	2 Erw. 1 K.
	12.7.-1.8. "	Z. 18	2 Erw. 1 K.
4) Ferch	27.6.-13.7. "	Z. 7	4 Erw. oder 3 2 K.

Arch. Dr. Kozák

ČESKOBRATRSKÝ EVANG.

KOSTEL V LIBIŠI

Lieber Bruder,

ich bitte  
noch Familie im Brudert  
NOVAK Chrád, Fráňa - 18  
(2 + 3K) unter die die auf  
der Liste der kroatischen  
Kinder Teilnehmer angeführt  
habe, einzurichten.

Wir freuen uns  
daran auf euer Regierungsbesuch  
am 10. Februar. Erwartung  
noch eine Woche weiter.  
mit herzlichen Grüßen

Vykonávatele kancelář

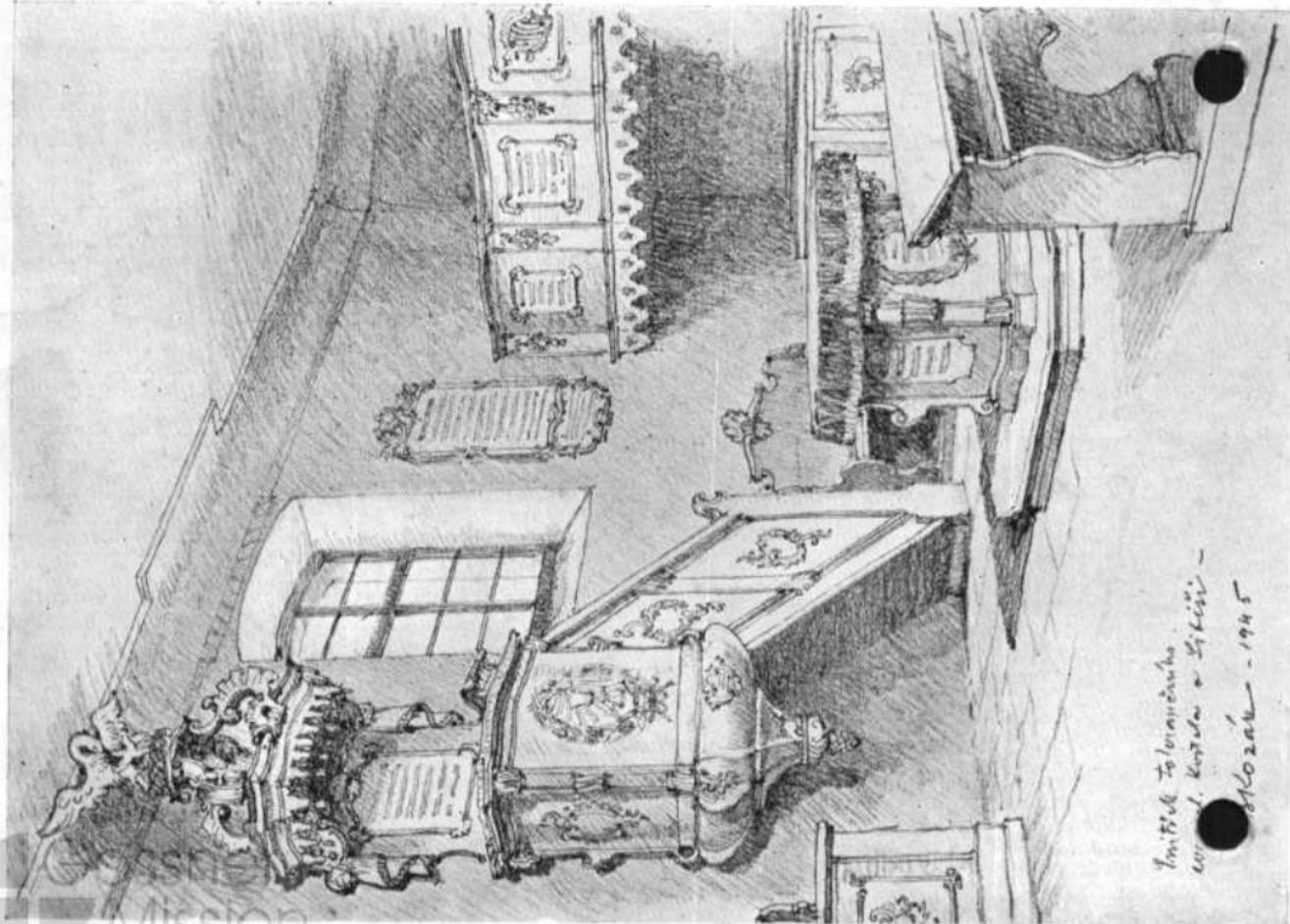
syn. v. rady českobratrské církve  
evangelické v Praze



Herr  
Pastor  
Franz Schottstaedt

Berlin 10 55

Dimitroffstraße 133



Initials to Giovanni  
W.M. Kostelanetz & wife -  
8160244 - 1945

Lieber Bruno,

Lörrach, am 9. 4. 1968

ich hoffe, daß Du wieder mit  
voller Kraft und Phantasie zu Deinem Büro  
kommst. Wir haben sehr gemerkt, dass der Platz aus  
der letzten Thunde gewiss nicht mehr flüssig  
scheint nach Jörg's Abfahrt ein wenig leer.  
(Hawra & Paul grüßen dich!)

Ich habe selber jetzt Schritte  
unternommen, um der Angelegenheit mit der  
"Laser Reinforcement" zu guten Ende zu bringen. Hoffentlich  
braucht auch von Dir die Verstärkung, ob Du bei  
mir am T.W. iftigst wirst. (Wir freuen uns!)

Was die Sache des PKW anzeigt,  
dann ich Dir nur klarstellen, daß es erst um die Summe  
von 5.500 DM handelt. Sie ist gut, sage auch sehr.  
Vorher Lehtio', daß während der 3. ACV werden die Kinder  
aus ÖSSR, bei denen die beiden Frauen als Gäste sein sollen,  
mit der frischen Gruppe in Kaukastum kommen. Ich  
kann auch noch hinzufügen und auf diese Weise können  
wir dann alles an Ort und Stelle. (Die Abfahrt zu den  
Gemeinden etc.) P. Lehtio', wie ich dir schon ge-

Fröhlicher habe, kommt in die Gewäde von unsrer  
Frau.

Die politische Entwicklung bei uns ist hoff-  
nungsvoll! Es ist eine erstaunliche Chance der  
Sozialismus so modifizieren, daß er für Bewohner  
eines ganz baren Wegs für die ganze Menschheit  
eine Route.

Mit herzlichen Grüßen und Erwartung eures  
Zwanzigster Februarstreffens  
Doro

Paulus

P.S. Kauft da noch mit  
Bruder Zdeněk Novotný, Pfarrer  
Nosilov v Brna

mit seiner Frau + 3 Kindern (15j. + 11j. + 10j.)  
für den Wohluargen  
• oder als Beitrag zu eindrücklichem Herzen

in AUGUST reichen.

Es ist einer der vorgeschlagenen Kassen zu ~~dem~~ den Do wöchentl.  
jahr bischen Plautov.

Lieber Bruno,

Libiš, am 9. 1. 1968

es war für uns sehr schön Deinen letzten Brief lesen zu können: die Atmosphäre der Freundschaft, die wir auch sehr hoch schätzen, bringt uns große Freude. Auch wir haben am Abend unsere Globus-Andacht gehalten und dabei aller Freunde auf der Welt gedenken.

Bruder E. Schulzgen's Besuch bei uns und in der Gemeinde war von besonderer Wichtigkeit: es war zum erstmal, daß in Libiš während meiner Tätigkeit hier ein Bruder vom Ausland predigte - und soweit ich weiß es hat niemanden gegeben seit mehreren Jahren schon /. Ich freue mich darüber, daß es ein Bruder aus DDR und zugleich aus GM war! Ich hoffe, daß auch seine Mission im Auftrag ein Zusammentreffen über J.L. Hromádka Theologie mit tschechischen Referenten zu organisieren, nicht ohne Erfolg blieb. Ich bin besonders froh, daß zusammen mit Br. Smolík auch Dr. L. Hejdánek, einer - in meiner Sicht - der hervorragendsten jüngeren tschechischen Philosophen hinführt. Er ist tatsächlich ein schöpferischer Geist, der auch sehr tief unsere Bestrebungen in NO beeinflußt hat.

Eueren lieben Jörg erwarten wir, wie auch Eure genaue Ankunft mit ihm. Es wird uns freuen Euch dann wieder bei uns bei Eurer Rückreise begrüßen zu können. Hoffentlich wird Euch der Aufenthalt in Mariánské L. Erholung bringen.

Wer will dieses Jahr zu uns in den Urlaub kommen? Das war auch Deine Frage. Ich schicke einige Namen. Zugleich tut es mir leid, daß es nicht alle sind, die in Frage kämen / weil Du sehr freundlich bist und große Zahl von Angeboten mir gegeben hastest /. Zunächst kannst Du aber mit folgenden Brüdern und ihren Familien rechnen:

Meeresfrieden 1. Jan Šimša, Prosetín u Bystřice n/Perštějnem  
===== im August o. Ždár na Moravě / 2 Erw. + 3 K. /  
Termine: für Šimša  
Juli-August 2. Jan Beneš, Senior meines S. / mit seiner  
kann auch gegen Frau. Nymburk, Smetanova 613  
Ende Juni, anfangs September

Kirchliches Heim

- =====
1. PhDr Ladislav Hejdánek, Slovenská 11, praha-Vinohrady, / mit Frau und 4 Töchtern / Juli-August
  2. Jaroslav Hojny, Neratovice, 651 / Mit Frau / Seit Hälfte Juni bis Anfang September /

3. Koubová Jarmila, Neratovice-Libiš 214 / mit Ihrem Ehemann, Seit Hälfte Juni bis Anfang S. wenn es möglich ist mit d. Ehepaar Hojny zusam./
- =====
1. Pfarrer J. Bl. Šourek / mit Frau und Kind Nejdek, Husova 525, o. Karl. Vary/Sommerferien /
  2. Ing. Jindřich Schwarz, Hřibská, praha-Strašnice / mit Frau und Kind - Sommerferien/
  3. Eventuell: J. S. Trojan, Neratovice-Libiš, 44 / wenn noch der zweite Wohnw. zugestellt wird, dann gemeinsam mit Familie Schwarz. /

Wohnwagen

2. Juli - Hälfte

Dr. Hejdánek fragt, ob es auch in der Nähe solch eines K.-Heimes auch Badeplatz gibt. Die Einzelheiten werden sie aber während seines Aufenthaltes in Berlin ganz gewi3 besprechen können. Auch das Projekt mit Bruder Flade finde ich ganz schön und Jan Simsa hat mich schon berichtet, daß es einige Amtskollegen gibt, die daran interessiert sind.

Meine Familie möchte gern unsere englischen Freunde besuchen, aber die ganze Sache wird etwa durch die Devaluation kompliziert. Deshalb rechnen wir auch damit, daß wir eventuell die schöne Landschaft bei Zechliner Hütte besuchen könnten.

Noch eine Sache ist mir nicht ganz klar geworden. Es handelt sich nämlich um die Zahl der, die in kirchliche Heime hinfahren können. Sind es insgesamt 10 Leute, oder hast Du uns 10 verschiedene Termine angeboten, wobei die Zahl der Beglückten noch spezifiziert werden sollte?

Wir sind sehr froh, daß Du anlässlich der III. AFV bei uns in der Gemeinde predigen willst. Ich trage also den 7. April in meinen Amtskalender ein. Die Sache mit den Laien, die Du in Deinem letzten Brief erwähnst hast, werden wir noch mündlich besprechen.

Der Grund unserer Abwesenheit in der Schweiz hast Du hoffentlich inzwischen von Br. Schülzgen erklärt bekommen. Für das Nächstmal muß ich noch andere Wege suchen, wie es den Westlichen Brüdern klarmachen, daß man von uns nur auf Grund privater Einladung ausfahren kann.

Lieber Bruno, möge mit diesem Jahr in Deinem persönlichen sowohl auch im dienstlichen Leben vieles Schönes passieren, daß Dir den unerschütterlichen Eindruck gäbe, daß Du sinnvolle Tätigkeit tuest.

Mit herzlichsten Grüßen an Deine ganze Familie,

Dein

*Flade*

P.S. Vielen Dank für bereit hörer! "Der Fall Kraftrug" verfolgen wir mit Spannung

Urlaubsplätze für Brüder aus den Volksemokratien

		<u>Zeitraum</u>
1.	Pfr. Vratislav Kratchovil, CSSR Frau und drei Kinder	11. - 24.7.68 Gernrode, Heim der Anhaltischen Kirche
2.	Pfr. Jiri Bednarik Frau und Sohn	19.8. - 9.9.68 Schnepfental/Thür. Haus Q "Waldblick"
3.	Pfr. Balint mit Frau	20.5. - 8.6.68 Eisenach "Berghof"
4.	Pfr. Anton Szabo mit Frau	24.6. - 10.7.68 Storkow "Hubertushöhe"
5.	Dr. Ladislav Hejdanek Frau und vier Töchter	1. - 20.8.68 Kloster Drübeck/Harz
6.	Jaroslav Hojny mit Frau	27.8. - 12.9.68 Eisenach "Berghof"
7.	Jarmila Kubova mit Mann	27.8. - 12.9.68 Eisenach "Berghof"
8.	Alexandra Sekowska	Polen 14. - 31.8.68 Buckow "Gottesgabe"
9.	Prof. Kocsis mit Tochter	Ungarn 3. - 22.7.68 Gernrode "Hagental"
10.	Pfr. Zdenek Nwaratil Frau und drei Kinder	CSSR Urlaub bei P. Flade Hetzdorf
11.	Pfr. Novak Frau und drei Kinder	CSSR ab 15.8.68 Potsdam-Hermannswerder
12.	Pfr. Albert Sebestyen	Ungarn 27.6. - 10.7.68 Masserberg/Thüringen Haus "Oberland"
13.	Pfr. Jaroslav Adamec	CSSR ab Mitte August beim Hilfsw. angefragt 15.8.-31.8. in Potsdam-Hermannswerder
14.	Oliver Czövek mit Frau	Ungarn 24.7.-7.8.68 Gernrode Heim der Anhalt. Kirche
15.	Pfr. Dus drei Kinder	CSSR Juli Urlaub Dr. Jänz Friedland

Angebot vom Hilfswerk für 1968

Hubertushöhe

1. - 21.6.68

24.6. - 10.7.68

*frei*

*Zuflucht Szarbo*

Gernrode

24.7. - 7.8.68

*Stagewehl*

*Zufl*

*3.7. - 22.7.68. m. m. el*

*Koalzis mit Tiefbau.*

# Anfragen für Urlaubsplätze 1968

2

1. Pfm Vratislav Křatochvíl, Sokolská 4, Praha 2-Nové Město / ČSSR  
+ Frau + 3 Kinder im JULI
2. Pfr. Jiří Bednářík, Hapalova 7, Brno 21 / ČSSR  
+ Frau + Sohn ✓
3. Kovács Balint + Frau ✓, Salentronstraße 5, BUDAPEST VIII / UNGARN  
Pfm
4. Szabó Anton, ul. Velkého oka 37, Levece / ČSSR + Frau  
Seine Frau ist in Prag, die Reiseleitung wird angefragt.
5. PhDr. Ladislav Hejdánek, Slovenská 11, Praha-Vinohrady  
Frau und vier Töchter (Juli-August)
6. Jaroslav Hojny, Neratovice, 651 mit Frau (Juni bis September)
7. Koubová Jarmila, Neratovice-Libis 214 mit Ehemann  
(Juni bis September, nach Möglichkeit mit Ehepaar Hojny)
8. Frau Alexandra Sekowska, Warschau 47, ul. Orla 6 a/12  
(Sekr. von Dr. Niewicazal) Urlaub August, Angebot 14. - 31.8.68  
"Gottesgabe" Buckow
9. Pfr. Jiri Bednářík, Hapalova 7, Brno-Bečovice / CSSR -  
Frau und 10-jährigem Sohn) (10.7.-20.8.68)
10. Pfr. Zdenek Navrátil, Nosislov o. Brno / CSSR  
Frau und drei Kinder (15, 11 und 10 Jahre) (August)
11. Pfr. Novák, Zruč n 5, Kutna Hora / CSSR  
(Frau und drei Kinder)  
Prof. Koscis, Debrecen/Ungarn  
mit Tochter 5.-20.7.68
12. Pfr. Albert Sebestyén, Lovasberény, Fejér m. Ungarn

am 24.7.68

Herrn  
Pfarrer Jaroslav Adamec

Litomysl 151  
CSSR

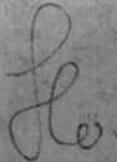
Sehr geehrter Herr Pfarrer Adamec,  
herzlichen Dank für  
Ihren Brief vom 8.7.68.

Ich freue mich, daß Ihnen der Termin recht ist und Sie  
Ihren Urlaub in der DDR verbringen können.

Von Schönefeld aus fahren Sie mit dem "Sputnik" direkt bis  
Potsdam, dort nehmen Sie sich bitte eine Taxe und fahren  
bis zur Hoffbauer-Stiftung nach Potsdam-Hermannswalde.  
Das ist jedenfalls am günstigsten.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Gattin recht gute Erholung und  
eine schöne Zeit und grüße Sie herzlich

Ihre



Jaroslav Adamec, Pfarrer, Litomyšl 151, ČSSR.

---

Litomyšl, den 8.7.1968.

An

Gossner - Mission in der DDR  
Berlin, Göhrener Str. 11.

---

Mit grosser Freude habe ich Ihren freundlichen Brief über unseren Urlaubaufenthalt in der DDR bekommen.

Mit herzlichen Dank nehmen wir den Termin vom 15.-31.8. 1968 in der Hoffbauer-Stiftung in Potsdam-Hermannswerder ein.

Nur eine Sorge haben wir noch: Wir kommen wahrscheinlich mit dem Flugzeug aus Prag nach Berlin-Schönefeld und kennen nicht die Verbindung nach Potsdam.

Seien Sie, bitte, so gut, wenn es möglich ist, und schreiben Sie uns den Fahrplan aus. Dann möchten wir noch wissen, wo wir - an welchem Bahnhof oder Haltestelle in Potsdam - aussteigen sollen.

Entschuldigen Sie mir, bitte, dass ich Sie noch mit dieser Sorge belästige.

Mit freundlichen Grüßen und Danken

Ihr

*Pfarrer Jaroslav Adamec*  
mit Frau.

, am 21.6.68

Herrn  
Pfarrer Jaroslav Adamec

Litomysl 155  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Adamec,

von Ihrem Bruder František  
erfahren wir, daß Sie gern in diesem Jahr Ihren Urlaub  
in der DDR verleben möchten.

Num haben wir für Sie für die Zeit vom 15. - 31.8.1968  
einen Platz in der Hoffbauer-Stiftung in Potsdam-Hermanns-  
werder bekommen. Selbstverständlich auch für Ihre Frau.

Sie sind für diese Zeit unsere persönlichen Gäste. Für Ver-  
pflegung und Unterkunft kommen wir auf.

Falls Sie noch den Wunsch haben sollten, sich vielleicht Berlin  
anzusehen, können Sie auch schon etwas eher kommen.

In der Hoffnung, daß Ihnen dieser Termin recht ist, bin  
ich mit freundlichen Grüßen

František Adamec, Pfarrer in Vysoké Mýto 253/IV., ČSSR .

Vysoké Mýto, den 10. 4. 1962.

Herrn Pastor  
Bruno Schottstädt  
Berlin , DDR.

Lieber Bruder Schottstädt,

Ihre ungewöhnliche Freundlichkeit ermutigt mich eine grosse Bitte an Sie auszudrücken. Mein Bruder Jaroslav Adamec, Pfarrer in Litomyšl möchte gern mit seiner Frau den Urlaub in der DDR verleben und das kirchliche Leben und besonders die kirchliche Sozialarbeit kennenlernen. Ich bitte Sie, lieber Bruder, ob es möglich ist, um Vermittlung durch die Gossner-Mission. Wenn es möglich wird, mein Bruder bittet um einen 14 tägigen Termin in der zweiten Hälfte August /es kann sein schon vom 10.VIII./. Die Nachricht geben Sie Ihm, bitte, direkt auf seine Adresse: Jaroslav Adamec, Pfarrer , Litomyšl 155, ČSSR. Für diese Freundlichkeit haben Sie meinen Dank. Mit vielen herzlichen Grüßen wünsche ich Ihnen, lieber Bruder, ein von lieben Gott gesegnetes Osterfest.

Ihr  
gez. Frant. Adamec

Herrn

Bruno Schottstädt

Dimitroffstr.133.

B E R L I N

Lieber Bruder Schottstädt !

Unterzeichneter teile ich Ihnen mit, dass ich Ihren Brief vom 3.5.68. bekommen habe. Ich danke Ihre Liebenswürdigkeit. Es ist sehr nett von Ihnen, dass Sie für mich und für meine Frau eine schöne Zeit vorbereiten wollen.

Leider, ich kann nicht fahren. Ich habe eine Verhandlung bei dem Obersten-Gericht. So muss ich zu Hause sein. Natürlich, meine Frau muss auch zu Hause sein.

Das wiess ich nicht, wann ich nach DDR. fahren kann. In diesem Sommer kann ich ganz bestimmt nicht fahren.

Ich danke Ihre Liebenswürdigkeit. Grüßen Sie in meiner Name Ihre liebe Mitarbeitern. Gott segne und behüte Sie allen. Denken Sie an mich in Ihrem Gebet. Ich tue das auch.

Budapest am 14-ten Mai 1968.

Mit christlichen Grüßen

Ihr:

*Kovács Béla*  
Kovács Béla Budapest VIII.,  
Salétrom u.5. Ungarn.

am 3.5.68

Herrn  
Pfarrer Kovacs Balint

Salentronstr. 5  
Budapest VII  
Ungarn

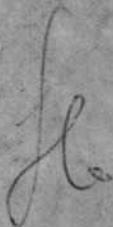
Sehr geehrter Herr Pfarrer Balint,

Sie wollten in diesem Jahr gern Ihren Urlaub in der DDR verbringen.

Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom 20.5. - 9.6.68 in Haus "Berghof" in Eisenach ein Quartier bekommen. Leider hat sich das erst vor kurzem entschieden, so daß der Termin sehr kurzfristig ist.

Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, ob es Ihnen trotzdem möglich ist, zu kommen. Die Einladung fügen wir gleich bei, damit Sie mit derselben schon arbeiten können.

Freundliche Grüße



Anlage

Bruno Schottstädt

1e55 Berlin, am 3.5.68  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 05

Herren  
Pfarrer Kovacs Balint

Selantronstr. 5  
Budapest VII  
Ungarn

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Balint,

hiermit lade ich  
Sie und Ihre Gattin für die Zeit vom

20.5. - 15.6.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich  
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

*H*

Berlin, den 2.8.68

Herrn  
Jiri Bednarik  
Brno-Reckovice

Wir danken Ihnen für Ihren Brief vom 21.Juli 1968 .

Wir freuen uns, Sie und Ihre Familie bei uns begrüßen zu können.

Wir haben ein 3 Bettzimmer im "Haus Waldblick" in Schnepfenthal Thüringer Wald vom 19.8. bis 9.9.1968 für Sie reserviert.

Die Zugverbindung ist: Dresden, Leipzig, Erfurt, bis Gotha.

Von Gotha fährt eine Kleinbahn nach Schnepfenthal.

Vielleicht besteht für Sie noch eine günstigere Bahnverbindung über Plzen, Cheb, Bad Brambach, Plauen, Gera, Weimar, Erfurt, Gotha.

Wir hoffen Ihnen mit dieser kleinen Auskunft gedient zu haben.

Wir würden uns sehr freuen, Sie auch in Berlin begrüßen zu können.

Nach Beendigung Ihres Urlaubaufenthaltes im "Haus Waldblick" in Schnepfenthal beginnt in Berlin am 9.9. bei uns eine Tagung zu der wir Sie herzlichst einladen möchten.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Land und vor allen Dingen eine gute Erholung.

Es grüßt Sie und Ihre Familie auf das Herzlichste

hr

Brno, den 21. Juli 1968

An

Gossner-Mission

1058 Berlin

Göhrener Strasse 11

(Pastor Bruno Schottstädt)

Wir danken Ihnen für Ihre persönliche Einladung, die wir am Ende Mai erhalten haben. Jetzt haben wir alles, was die Bewilligung betrifft, erledigt.

Wir bitten Sie jetzt um eine ausführlichere Nachricht, wohin sollen wir eigentlich fahren, in welchem Ort werden wir wohnen, wann sollen wir ins Erholungsheim antreten und durch welche Strecke müssen wir fahren.

Wir freuen uns sehr auf den Aufenthalt in Ihrem Land, auf neue Kontakte mit Brüdern und Schwestern aus der Kirche.

Bei dieser Gelegenheit sind wir auch von Bruder Steinacker <sup>nach</sup> Halle/S. zu Besuch eingeladen. Ebenfalls von Bruder Gutsch nach Berlin. Wir möchten gern diese Städte am Ende unseres Aufenthaltes besuchen. Weil wir keine Vorstellung haben, wo das Haus "Schnepfental" (in welchem Ort) liegt, wissen wir nicht, ob es richtig ist, diese zwei Städte auf der Rückreise zu besuchen. Hoffentlich können Sie uns Ihre Ratschläge in dieser Sache mitteilen.

Wir erwarten Ihren Brief und senden Ihnen herzliche Grüsse.

Immer Ihre Gedanken

P.S. Den Durchschlag sende ich Ihnen auf Ihre private Adresse, weil ich nicht weiß, ob der Brief Sie vom Büro aus erreicht.

, am 17.5.68  
S

Herrn  
Pfarrer Jiri Bednarik

Hepalova 7  
Brno 21  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Bednarik,  
herzlichen Dank für  
Ihr Schreiben vom 13.5.68. Es freut uns, daß Sie zu dem  
Zeitpunkt in die DDR kommen können.  
Anbei für Sie die Einladung, mit der Sie bei Ihren  
Behörden arbeiten können.

Freundliche Grüße



Anlage

Paster Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.5.68  
Djmitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 06

Herrn  
Pfarrer Jiří Bednarik

Hápalova 7  
Brno 21  
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Bednarik,

hiermit lade ich Sie,

Ihre Frau und Ihren Sohn für die Zeit vom

17.8. - 11.9.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme  
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Brno, am 13. Mai 1968

Gossner-Mission in der DDR  
1058 Berlin, Göhrener Straße 11  
Bruder Bruno Schottstädt

Lieber Bruder,

Ihr Brief vom 3.5. 1968, den ich erst am 12. Mai erhalten habe, hat uns große Freude gemacht. Den Termin vom 19.8.- 9.9. 1968 paßt uns jetzt, weil ich an der theologischen Konferenz in Prag (Ende August) nicht teilnehmen muß.

Wir haben auch heute für unseren Knaben von seinem Schuldirektor Erlaubnis bekommen; das Schuljahr beginnt nämlich am 1. September.

Wir danken Ihnen, daß Sie uns diesen Aufenthalt in der DDR ermöglichen können. Wir freuen uns schon sehr darauf. Wir sind Ihnen sehr verbunden.

Herzliche Grüße

J. - J. Bemus

, am 3.5.68

Herrn  
Pfarrer Jiří Bednarik  
Hapalova 7  
Brno 21  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Bednarik,

Sie wollten in diesem Jahr gern Ihren Urlaub in der DDR verbringen.

Nu haben wir für Sie, Ihre Frau und Ihren Sohn für die Zeit vom 19.8. - 9.9.68 in Haus "Schnepfental" in Thüringen einen Platz bekommen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit in die DDR kommen können, damit wir Ihnen die Einladung schicken können.

Freundliche Grüße.

H

# Erholung

Haushalt Brno, 4. 2. 1968

Deutschland ist nun wieder  
Liebe Brüder, Ihr habt mich sehr  
angemeldet und eingeladen.

Vor einem Jahr wurde ich mit meiner  
Familie von Bruder Gutek im Namen  
der Gastfreundschaft zum Urlaubsauf-  
enthalt in der DDR eingeladen. Weil  
ich wahrscheinlich spät antwortete, konnte  
dieser Brief nicht verwirklicht werden.

In diesen Tagen bekam ich von  
Bruder Gutek eine Nachricht, dass ich  
ihnen schreiben soll, ob ich auch in diesem  
Jahr Interesse habe, in der DDR meinen  
Urlaub mit meiner Familie zu verbringen.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich  
wirklich in diesem Jahr in die DDR käme  
und wenn Sie mir <sup>meine</sup> ~~meine~~ Familie <sup>\*</sup> diesen  
Aufenthalt ermöglichen könnten.

(Es besteht meine Frau und meinem 10-jährigen Sohn)

Meine Frau ist zwar krank, sie leidet an Kukerkrankheit und Heuleroden. Ihr Gesundheitszustand ist immer dasselbe, man findet aber sehr hoffe, dass der Aufenthalt in einer anderen angenehmen und geminderten Gegend sehr von Nutzen sein wird.

Nach der Nachricht soll ich Ihnen auch die geeignete Zeit mitteilen. Es kommt in Betracht der Zeitabschnitt von 10. Juli bis 20. August. Am 7. Juli haben wir bei uns in meiner Kirchengemeinde die Konfirmation und am Ende August muss ich an unserer theologischen Konferenz in Preha teilnehmen.

Wir wären sehr glücklich, wenn wir unseren Urlaub auch in dem Seestadt Heringsdorf, wo einige unserer Freunde schon gewesen waren, verbringen könnten. Das ist nur Träum, das Meer zu schen.

Was sind Ihnen für diese Gelegenheit  
die DDR kennenzulernen sehr denkbar.  
Vorlieblich werden wir auch eine Möglichkeit  
haben die Hauptstadt Berlin zu besuchen  
und mit einigen Freunden zu sprechen.

Mit herzlichsten Grüßen

Jin Biilmann

Pfarrer der Taubehörlosenhilfe

Kirche

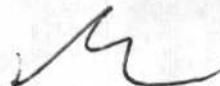
Hopalon 4

Bruno Recknagel

P.S. Im Januar habe ich von Ihnen einen  
Brief und eine Sendung erhalten. Ich danke  
Ihnen für alles, was ich von Ihnen bekommen  
haben. Ihr lieberster Gott will ich Ihnen auf  
Ihr gebetenantworten.

Senior Josef Beneš,  
Nymburk 613., ČSSR.

5.9.1968



Gossner- Mission in der DDR

1058 Berlin  
Göhrener Strasse 11.

Ich danke Ihnen vielmals für gütige Einladung zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR. Ich wolte sehr gern nach Heringsdorf kommen, weil ich hätte schon 2 Jahre keine Urlaub und ich bin sehr müde. Meine Frau und ich waren ziemlich bereit für die Reise, aber jetzt ist die Situation sehr schwer. Sie wissen was ist geschehen und wir können nicht fahren. Entschuldigen Sie uns, bitte sehr.

Mit besten Dank und freudlichen Grüßen

Ihr *(Handwritten signature)*

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

- Hauptbüro -

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

den 17. Juli 1968

H e i m e i n w e i s u n g

===== über Gossner-Mission

Herr/Frau/Felix. Oliver Czövek

geb. . . . . wohnhaft: Budapest, IX. Kalvinter 7

Beruf: ? . . . . . wird für die Zeit  
vom 24.7.1968 (Anreisetag) bis 7.8.68 (Abreisetag) = 15. Tg.  
mit Ehefrau

in das kirchliche Erholungsheim der Anh. Kirche in Gernrode/Harz  
4305 Gernrode/Harz, Bergstr. 3 eingewiesen.

Bahnstation Gernrode

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene MDN . . . . .

Kosten werden von uns übernommen, MDN . . . . .

zuzüglich der ortsbülichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Abnutzungsgebühr im Heim erhältlich, Handtücher bitten wir mitzubringen.

Die Pensionskosten sind von uns zu übernehmen.

Bei Ankunft des Gastes zu entrichten:  
Vor Anreise 60,- DM zu einem Postcheckkonto  
Berlin IV, 11119637 zu überweisen.

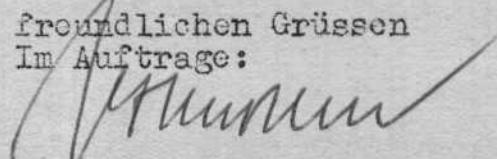
Die Verwaltungsgebühr 50,- entfällt. . . . . verbucht worden.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit, im Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benachrichtigung den Platz evtl. anderweitig zu belegen. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei evtl. Absage erbitten wir, nur uns zu verständigen, nicht das Heim.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage:



Budapest den 16<sup>th</sup> juli - '68.

liebe Christa Hoffmann,

herzlichen Dank für Ihren  
w. Brief von 11-6-68. Wir möchten  
meine Frau und ich - in  
Augustus fahren, also es  
handelt sich über 2 Personen.

Es grinst Sie  
Ihr

Oliver Csóvák

12,6,1968

Herrn  
Bruno Schottstädt  
1055 Berlin  
Dimitroffstr.133.

Lieber Bruder Schottstädt!

Vielen Dank für die regelmässige Sendung der Zeitschrift Zeichen der Zeit und für den Rundbrief der Mission. Ich benütze die Zeitschrift nicht nur persönlich sondern auch bei meiner Arbeit in der Redaktion unserer Zeitung "Reformátusok Lapja".

Ich schreibe Ihnen in der Hoffnung dass Sie in den Sachen Rüstzeit für Ehepaaren disponieren und hilfen kann. Von dem Brief D.Gutsch's erfuhr ich dass Sie die Rüstzeitbitte meines Freundes: Vikar/und Fäu/ Oli-vér C z ö v e k, Budapest, IX. Kálvin tér 7-um friedliche Anordnung bekommen haben. Das Ehepaar Czövek möchte am Ende Juli oder Im August ihren Urlaub irgendwo in einem kirchlichen Heim in der DDR zubringen. Gar haben sie drei Kinder jetzt möchten sie ohne die Kinder fahren. Beide sind jetzt sehr müde Leute - die Frau arbeitet auch in einem staatlichen Büro - und haben wirklich das Bedürfnis sich auszuruhen.

Vielleicht haben Sie schon die Einladung für Czövek's geschickt. Wenn noch nicht dann hoffe ich dass es bald möglich wird. Bitte entschuldigen Sie meine grammatische Fehler und auch dass ich Sie in Anspruch genommen und belastet habe.

Ich grüsse Sie und Ihre Mitarbeiter herzlich

Ihr

János Bolyki

János Bolyki  
E t y e k / Fejér m.  
Magyar u. 639  
Ungarn

, am 21.6.68

Herrn  
Pfarrer Oliver Czövek

Kalvin-ter 7  
Budapest IX  
Ungarn

Sehr geehrter Herr Czövek,

heute können wir Ihnen mit-  
teilen, daß wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom  
24.7. - 7.8.68 einen Urlaubsplatz im Heim der Anhaltischen  
Kirche in Gernrode im Harz bekommen haben.  
Anbei finden Sie die Einladung, die Sie bei Ihren Behörden  
vorzeigen können.

In der Hoffnung, daß Ihnen das recht ist, bin ich mit  
freundlichen Grüßen



Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 21.6.68  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 05 06

Herrn  
Oliver Czövek

Kalvin-tér 7  
Budapest IX  
Ungarn

Einladung

Sehr geehrter Herr Czövek,

hiermit lade ich Sie und

Ihre Frau für die Zeit vom

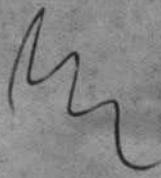
22.7. - 10.8.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme  
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Sehr geehrter Herr Schottstädt!

Ich habe Ihre Adresse von Herrn Dietrich Butsch bekommen und ich erfuhr auch, dass Sie unsere Ferien in der DDR in Aussicht stellten.

Vielen Dank für die Mühe und wir bitten Sie für meine Frau und mich eine Einladung zu schicken.

Ihrer Antwort entgegensehend wünsche ich auf Ihr Leben und Dienst Gottes Segen.

Ihr

Oliver Czövek

Budapest, 29.V.68.

Oliver Czövek  
Budapest IX.  
KÁLVIN TÉR 7

, am 11.6.68

Herrn  
Czövek Olivér

Kalvin-ter 7  
Budapest IX  
Ungarn

Sehr geehrter Herr Czövek,

durch Bolyki Janos haben wir erfahren, daß Sie Ihren Urlaub in diesem Jahr bei uns in der DDR verbringen möchten.

Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, wann Sie kommen möchten und vor allen Dingen mit wieviel Personen, damit wir beim Hilfswerk Plätze für Sie beantragen können.

Ihrer Antwort entgegensehend, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ho-

Jugendkammer der Evangelischen Kirchen in der DDR

Ökumenischer Jugenddienst

20. Mai 1968

Herrn  
Pastor Bruno Schottstädt  
Gossner Mission

1058 Berlin  
Göhrener Straße 11

Lieber Bruno,

damit es nicht in Vergessenheit gerät und "aktenkundig" ist, folgende zwei Bitten:

1. In Eurer Kartei ist - so hoffe ich jedenfalls - Pfarrer Mathe Janos, Com. CRIZBAV Nr. 388, Rai.Sft.Gherghe, Reg. Brasov. / RUMÄNIEN. Er war im vergangenen Jahr von uns (Gossner) zu einem Urlaubaufenthalt eingeladen. Er konnte nicht zu uns kommen, da er keine Ausreisegenehmigung bekommen hat. Wir waren damals so verblieben, daß die Einladung weiterhin besteht und er uns Nachricht gibt, wenn er eine Ausreisegenehmigung erhalten hat. Es wäre sicher ganz gut, mit ihm noch einmal Kontakt aufzunehmen, damit es entweder keine Überraschungen gibt oder aber er nicht vergebens auf eine Einladung von Euch wartet.
2. Bolyki Janos hat mir die Adresse eines befreundeten Vikars mitgeteilt mit der Frage und Bitte an uns (wiederum Gossner!), ihn Ende Juli oder im August zu einem Erholungsaufenthalt zu uns einzuladen. Ich habe Bolyki Janos mitgeteilt, daß ich seine Bitte und die Adresse an Euch weitergegeben habe mit der Bitte, etwas zu unternehmen. Die Adresse: Czövek Olivér, Kalvin-ter 7, Budapest IX.

An dem Empfang des Ökumenisch-Missionarischen Rat und der Kirchenleitung am 23. 5. kann ich nicht teilnehmen, da ich erst am 24. aus Genf zurückkomme. Ich bitte mich, sofern dies nötig ist, zu entschuldigen.

Herzliche Grüße

Dein  
gez. Dietrich

Chrást bei Pilsen 1. Juli 1968

Sehr geehrte Freunde,

Haben Sie meinen herzlichen Dank für Ihre Sorge für uns. Ich habe Ihnen eben telegraphiert, dass ich auf die Zeit von 15.7. bis 25.7. - sind es die richtigen Daten? - kommen kann und sehr gerne kommen werde. (Ihr Telegramm hat mir der Schwiegerbruder von Jan Šimša gesandt, da Šimša nicht zu Hause ist. Vom Sohn Vom Schwiegerbruder habe ich auch Ihre Adresse erfahren: Dr Jänz, Tierarzt, Friedland bei Frankfurt/Oder. Ich hoffe, dass das Telegramm und dieser Brief Sie auf diese Adresse erreichen wird.)

Šimša hat mir freilich eine Urlaub bei der Gossnermission besorgt. Herr Direktor Schottstädt hat mir in dieser Sache ein Telegramm gesandt, ich solle weitere Nachrichten erwarten. Handelt es sich bei Ihrem Telegramm um diese Nachricht? Um weiteren Missverständnissen vorzubeugen, sende ich Ihnen den Durchschlag meines Briefes an Herrn Direktor Schottstädt und dem Herrn Direktor den Durchschlag dieses meinen Briefes.

Gewiss werden Sie mir noch einen Brief mit näheren Nachrichten senden (wo wir kommen sollen usw.). Es interessiert mich auch, inwieweit wir in der Sorge einer Institution sein werden, und inwieweit eine solche Institution schon damit rechnet, dass wir ein Herr mit drei Kindern sind.

(Ursprünglich erwarteten wir schon im Juni das halbjährige Kind, das wir in Indien adoptiert haben. Aus diesem Grunde hat Šimša die Urlaub nur für mich und drei Kinder besorgt - das vierte solle mit meiner Frau zu Hause bleiben. Jetzt wissen wir schon, dass das fünfte Kind erst im August aus Calcutta kommen wird. Wir könnten also im Juli als Ehepaar mit vier Kindern kommen - dies selbstverständlich nur im Fall, dass es eine Institution und nicht Privatleute sind, die die Last unseres Überfalls tragen sollen, und nur im Fall, dass die Erhöhung unserer Zahl von vier zu sechs dieser Institution wirklich keine Schwierigkeiten machen würde! Wir haben offenbar schon einige Schwierigkeiten gemacht und ich will sie nicht vermehren! Meine Frau wird zu Hause eine herrliche Erholung haben, ohne den Gatten und die grösseren Kinder. Alles, was in den Klammern steht, schreibe ich wirklich nur nebenbei und für den Fall, dass es der Institution keine Schwierigkeiten bereiten würde - wir rechnen selbstverständlich mit mir und drei Kindern, worüber unsicher - ursprünglich Šimša verhandelt hat.)

Nochmals mit vielem Dank für Ihre Sorge, herzlich Ihr

(Jan Dus) Chrást 477, 3. Pilsen - S.,

Telephon: Pilsen 94285.

JAN DUS

Železniční 477

CHRÁST

o. Plzeň-sovor

Chrást bei Pilsen 1. Juli 1968

Sehr geehrter Freund,

Vielen Dank für das Telegramm! Es stand dort geschrieben, dass eine weitere Nachricht kommen wird. Jetzt habe ich vom Herrn Dr. Jänz ein Telegramm mit der Frage bekommen, ob ich mit 15. bis 25. Juli einverstanden bin. Ich habe selbstverständlich sofort positiv geantwortet. ZWEI Zwei Umstände machen mir noch Sorgen:

1) Ich weiss nicht, ob Dr. Jänz das Telegramm und den Brief von mir bekommen hat, wenn ich beides heute auf die Adresse absende: Dr. Jänz, Tierarzt, Friedland bei Frankfurt/Oder.

2) Ich glaube, dass die Nachricht vom Dr. Jänz die von Dir angekündigte Nachricht ist, „U-“. Um Missverständnissen vorzubeugen, sende ich Dir den Brief für Herrn Dr. Jänz und Herrn Doktor diesen Brief für Dich.

Mit vielen Entschuldigungen für solche Unklarheiten und vielen Dank

herzlich Dein

*Jan Dus*

Am 12.7. mit Friedlauer  
gesprochen. Dus will den  
15.-7. kommen.

# Diakonisches Amt der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Magdeburg, den 6. Mai 1968

Herrn  
Ph. Dr. Ladislav Hejdanek  
Slovenska 11  
Praha - Vinohrady

3725768  
Eingangs-  
ab  
Walter Rathenastraße 38  
Postschließfach 456 Telefon 31306, 35153  
Postscheckkonto: Magdeburg 6191  
Stadtsparkasse Magdeburg 105360

**Gastnummer:** 3612

(Bitte bei Antwort angeben)

Kloster Drübeck Kreis Wernigerode/Harz

Wir freuen uns, Sie zu einem Erholungsaufenthalt in das Heim: Tel. Ilsenburg

einweisen zu können. Anreisetag 1. August Abreisetag 20. August Für  
Sie und Ihre Familie stehen 6 Betten bereit. Wir bitten, für die gesamte  
Zeit des Erholungsaufenthaltes mitzubringen:

**1. Bettwäsche  
2. Handtücher**

Der Pensionspreis

beträgt bei 3 Mahlzeiten je Tag und Person MDN ..... Kinder bis zu 6 Jahren zahlen  
MDN ..... Während der Heizperiode wird ein Zuschlag von täglich MDN 0.50 erhoben. Falls ein Einzel-  
zimmer zur Verfügung gestellt wird, berechnet die Heimleitung einen Zuschlag von MDN 0.50 pro  
Tag. Außerdem ist eine Einweisungsgebühr in Höhe von MDN 5.00 zu entrichten. Sie ist auch dann  
zu zahlen, wenn der Aufenthalt nicht angetreten wird. An- und Abreisetag gelten als ein Verpfle-  
gungstag, sofern die Hauptmahlzeit nur an einem dieser Tage im Heim eingenommen wird. Diät-  
wünsche können nicht berücksichtigt werden.

Falls Sie den Erholungsaufenthalt nicht antreten (es sei denn, Sie werden durch Krankheit ver-  
hindert, was durch ärztliche Bescheinigung nachzuweisen ist) müssen Sie dem Diakonischen Amt  
mindestens 5 Wochen vorher davon Mitteilung machen, damit es in der Lage ist, über die Plätze  
anderweitig zu verfügen. Tun Sie dies nicht, ist der dem Heim durch die Nichtinanspruchnahme  
der Plätze entstehende Schaden von Ihnen zu tragen. Das Diakonische Amt ist in einem solchen  
Fall berechtigt, diesen Betrag von Ihrer Vorauszahlung einzubehalten. Bei verspäteter Ankunft oder  
vorzeitiger Abreise müssen wir Ihnen einen Teil des Pensionspreises für diese Zeit in Rechnung  
stellen.

Den restlichen Pensionspreis bitten wir vor Antritt des Urlaubs an das

zu entrichten. Der Platz ist nicht übertragbar.

Im Falle einer Absage bitten wir, die Heimleitung und auch uns zu benachrichtigen.  
Die Kurtaxe ist nicht im Pensionspreis einbegriffen, sie ist bei der Kurverwaltung zu entrichten.  
Dieses Schreiben gilt als Ausweis für Ihren Erholungsaufenthalt und ist der Heimleitung nach  
Eintreffen vorzulegen.

**Teilen Sie bitte dem Heim mit, mit welchem Zug Sie anreisen. Der für die im Sperr-  
gebiet gelegenen Heime (Eland, Schierke, Ilsenburg) erforderliche Passierschein ist rechtzeitig bei  
der für Ihren Wohnort zuständigen Polizeimeldestelle zu beantragen.**

Mit den besten Wünschen für einen gesegneten Erholungsaufenthalt

F.A.  
Wüling

Herrn  
Christa Hoffmann  
Gossner-Mission in der DDR  
Göhrener Straße 11  
Berlin

Prag, den 16.7.68.

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

ich danke Ihnen herzlich für  
Ihr Schreiben vom 2.7.68 und für die Einladung, in Göhrener  
Straße vom 31.7. nach 1.8. zu übernachten. Es scheint mir  
am besten, wenn mir mit Sanssouci kommen, d.h. um 7.58 fäh.  
So wird es gut möglich für die Kinder noch manches von der  
Stadt zu sehen; sie freuen sich schon viel.

Mit recht herzlichen Grüßen

*František Štěpánek*

Dr Ladislav Hejdánek  
Slovenská 11  
Praha 2 - Vinohrady  
ČSSR

, am 2.7.68

Herrn  
Dr. Ladislav Hejdánek

Slovenská 11  
Praha 2 - Vinohrady  
CSSR

Sehr geehrter Herr Dr. Hejdánek,

herzlichen Dank für

Ihren Brief vom 30.6.68.

Es ist schön, daß es nun doch mit Ihrem Urlaub klappt.  
An das Heim müssen Sie nicht mehr schreiben, dort ist alles  
für Sie bereit.

Die Fahrtverbindung ist Halberstadt, Wernigerode und  
dann mit der Kleinbahn weiter bis nach Kloster Drübeck.

Am besten wird es jedoch sein, wenn Sie schon am 31.7.  
anreisen und hier bei uns in der Göhrener Straße über-  
nachten. Am nächsten Tag können Sie dann weiter ahren.

Bitte teilen Sie mir doch mit, ob Sie das so machen  
wollen, und dann auch die genaue Ankunftszeit.

Freundliche Grüße

fl

Herrn  
Pastor Bruno Schottstädt  
Gossner-Mission in der DDR  
Göhrener Straße 11  
1058 Berlin  
D.D.R.

Prag, den 30.6.68.

Sehr geehrter Bruder Pastor Schottstädt,

ich danke vielmals  
für Ihre gefällige Einladung, und gleich möchte ich mich entschul-  
digen, daß ich mit meiner Antwort und meinem Dank so lange gewar-  
tet habe. Im Laufe verschiedenster Veränderungen kam es auch dazu,  
daß ich in diesen Tagen beruflich in das Philosophische Institut  
der Akademie übergehe, und ich war im Unklaren, ob ich überhaupt  
mit meinem Urlaub disponieren kann. Jetzt scheint es schon klar zu  
sein. Sofort nach meiner Rückkehr von Kroměříž (wo Marxisten und  
Christen zum erstenmal offiziell zu Gesprächen zusammengekommen  
sind) schreibe ich Ihnen also diesen Brief. Vielleicht wird es  
möglich sein für Pfarrer Šimsa ihn mitzunehmen (heute abends).

Ich möchte Sie (oder Christa Hoffmann) bitten, uns noch anzu-  
geben, bei wem wir uns im Heim melden sollen, ob wir hin noch  
schreiben sollen usw. Wenn nichts solches nötig ist, dann kommen  
wir am 1.8.68 nach Kloster Drübeck irgendwann während des Tages.

Noch einmal vielen Dank; wir freuen uns sehr.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr

*Dr. Ladislav Hejdánek*

Dr. Ladislav Hejdánek  
Slovenská 11  
Praha 2 - Vinohrady  
ČSSR

, am 17.5.68

Herrn  
Dr. Ladislav Hejdánek

Slovenská 11  
Praha Vinohrady  
CSSR

Sehr geehrter Herr Dr. Hejdánek,  
Sie hatten den Wunsch  
geäußert, Ihren diesjährigen Urlaub in der DDR zu  
verbringen.

Nun können wir Ihnen mitteilen, daß wir für Sie, Ihre  
Frau und Ihre vier Töchter für die Zeit vom  
1. - 20.8.1968 Plätze im Heim Kloster Drübeck im Harz  
bekommen haben.

Anbei finden Sie die Einladung, mit der Sie bei Ihren  
Behörden arbeiten können.

In der Hoffnung, daß Ihnen die Plätze zusagen, bin  
ich mit freundlichen Grüßen

Anlagen



Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.5.68  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 06

Herrn  
Dr. Ladislav Hejdánek  
  
Slovenská 11  
Praha Vinohrady  
CSSR

E i n l a d u n g

Sehr geehrter Herr Dr. Hejdánek, hiermit lade ich Sie,  
Ihre Frau und Ihre vier Töchter für die Zeit vom

30.7. - 22.8.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.  
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme  
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

(L)

den 20.8.68

Herrn  
Jaroslav Hojny  
Neratovice 651

Ihren lieben Brief haben wir herzlich dankend erhalten.  
Wir möchten Ihnen mitteilen, dass für Sie und Ihrer Gattin  
ein Zweibettzimmer ab 31.8.68 im "Berghof" in Eisenach zur  
Verfügung steht. Ebenfalls ist für Frau Koubova und Ihrem Gatten ein  
Zimmer dort reserviert.

Wir haben versucht, den Termin vom 12.9. zum 15.9. zu verschieben,  
und hoffen das alles in Ordnung geht.

Wenn Sie in Eisenach angekommen sind, dann ist das Erholungsheim  
"Berghof" am besten mit dem Taxi zu erreichen.

Wir hoffen, das Sie und Ihre Gattin und Familie Koubova eine  
gute Anreise haben und wünschen Ihnen einer guten Erholung.

Herzliche Grüße

Ihr i.A.

Gossner-Mission in der DDR  
Berlin,  
Göhrener Strasse 11.

Neratovice, am 6.8.1968.

Wir danken für Ihren lieben Brief und erwidern herzlichste Grüsse.

Ihre höfliche Einladung zum Besuch am 27. August haben wir mit Freude begrüßt. Unsere Abreise, sowie Vorbereitungen dazu waren zum 27. August geplant.

Leider sind jetzt unvorhergesehene Hindernisse für mich in unserem Bauunternehmen aufgetreten, sodass ich nur sehr schwer zu dieser Zeit abreisen könnte. Es ist nämlich unser Direktor auf Urlaub und ich muss ihn in seiner Abwesenheit vertreten.

Ich möchte Sie daher sehr bitten ob es möglich wäre unseren Besuch auf den 31. August zu verlegen. /31.8. - 15.9./ Sollte auch für Sie unser ~~xx~~ späterer Besuch ohne jegliche Schwierigkeiten annehmbar sein, so möchte es uns sehr freuen.

Freuen uns auf Ihr wertes Schreiben und grüßen Sie herzlichst ~~XXX~~

Ihr

*J. Hojny  
mit Gemahlin.*

P.S.  
Frau Koubová hat bis zum heutigen Tage keine Nachricht von ihrem Antritt in Eisenach. Mit Ihrem Erlauben möchte Sie mit uns am 31.8. kommen.

am 25.6.68

Herrn  
Jaroslav Hejny  
Neratovice, 651  
CSSR

Sehr geehrter Herr Hejny,

haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 3.6., in dem Sie uns mitteilen, daß Sie in der Zeit vom 27.8. bis zum 12.9. Ihren Urlaub in Eisenach verbringen wollen.

Dazu laden wir Sie und Ihre Frau sehr herzlich ein. Sie können auch schon etwas früher kommen, falls Sie sich vielleicht noch Berlin ansehen wollen.

Ansonsten fahren Sie bis Eisenach. Ihr Quartier ist Haus "Berghof".

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau einen schönen Urlaub in der DDR und grüße Sie herzlich



Gossner - Mission in der DDR

Neratovice, am 3.6.1968.

1058 Berlin,

Göhrener Strasse 11.

Sehr geehrte Herren!

Sehr angenehm überrascht teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihre Einladung sehr gern akzeptieren und nach Deutschland kommen um unseren Urlaub da zubringen. Wir sind mit dem Termin von 27.8. - 12.9. 1968 einverstanden.

Nehmen Sie unseren besten Dank, wir freuen uns auf Wiedersehen

J. Hojny B. Hojna

Jaroslav Hojny  
Bohumila Hojna

, am 3.5.68

Herrn  
Jaroslav Hojny  
Neratovice, 651  
CSSR

Sehr geehrter Herr Hojny, von Herrn Pfarrer Trojan erfuhren wir, daß Sie Ihren Urlaub gern in der DDR verbringen möchten.

Nun haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom 27.8. - 12.9.68 in Haus "Berghof" in Eisenach ein Quartier bekommen. Sie können dort zusammen mit Frau Koubová und ihrem Mann sein.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit kommen können, damit wir Ihnen die Einladung schicken können.

Freundliche Grüße

Y

Debrecen, am 7. Juni 1968

Herrn

Pastor Bruno Schottstädt

1055 BERLIN

Dimitroffstr. 133

Lieber Bruno,

für Deinen langen Brief mit dem Programm  
für unsere DDR-Reise und für die Einladung danke ich sehr  
herzlich.

Hier schicke ich beiliegend die Einladung für Fried-  
helm. Zu gleicher Zeit sende ich die Einladung für seinen  
Freund.

Mit dem Programm bin ich völlig einverstanden. Auch  
Martha freut sich sehr auf diese Reise. Es wird ihr erstes  
<sup>Zein</sup> Auslandserlebnis. Es ist für uns eine besondere Freude, dass  
sie im Eueren Familienkreis einige Tage verbringen darf. Sie  
lernt fleissig deutsch.

Was die Ungarnreise von Friedhelm betrifft, werde ich  
ihm und seinen Freund gern einen Reiseplan zusammenstellen.  
Am Plattensee, in Miskolc und natürlich in Debrecen kann  
ich für sie Unterkunft sichern. In Budapest würden sie von  
der Familie Virág gern empfangen. In Szeged habe ich keine  
Bekannten. Mit welchem Fahrzeug möchten sie fahren?

Der Titel: Der Christ in unserer Gesellschaft - ist  
sehr geeignet. Ich glaube, dass ich Deine Absicht wohl ver-  
standen habe. Brüder Nagy und Varga sind mit sehr guten  
Eindrücken nach Hause gekommen. In Varga hast Du gewiss einen  
guten Freund gefunden.

Wenn wir alle Papiere in der Hand haben werden, schicke

ich Telegramm über die Zeit unserer Ankunft. Es wird voraussichtlich ~~am~~ 1. Juli stattfinden.

Auch im Namen meiner Familie sende ich Dir und den Deinen meine besten Grüsse

Dein:

*Elmar*

Debrecen, am 17. 5.68

Sehr geehrtes Fräulein Hoffmann!

Gestern, in meinem Brief über unsere Erholungsreise in Gernrode, habe ich von den Personalien meiner Tochter vergessen. Meine Tochter, die mit mir reisen würde, M a r t h a, geboren: 17.Juli 1956.

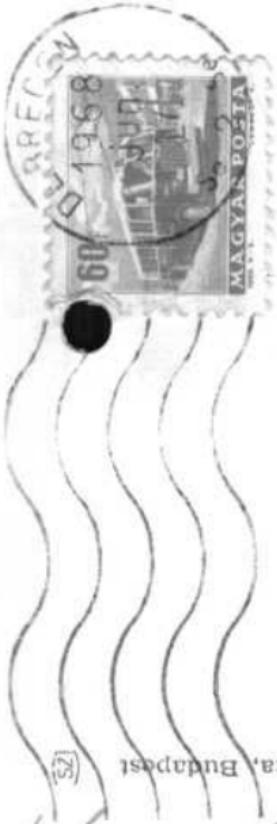
Für Ihre Bemühungen herzlich dankend,  
verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr



Elemer Kocsis



Debrecen, Látkén

Ansicht von Debrecen

View of Debrecen

Дебрецен. Вид

Foto: Papp M T I

Sehr geschätztes Fräulein!  
Für Ihre Mitteilung  
(vom 28.5.68) danken wir  
sehr herzlich. Das von Ihnen  
geplante Programm ist  
uns sehr geistig. Wenn  
über unsere Ankunft  
wirde ich durch Sie am  
einen Nachricht geben  
möglichsten Sinnen.  
Der Elterns Frau

Goodwill  
Mission

EF 1034/001

Fräulein  
Ulrich  
H. Hoffmann

1058 Berlin (D IIa)

Silhenev Str. 11.

Ara: 2.-F.

Wenit He mohant. bne. hiatu



Gossner  
Mission

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 29.5.68  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 06

Dr. Kocsis Elemér  
professzor őrnak

Debrecen  
Károlyi Tér 16

Kedves Elemer!

Szeretettel meghívok Teget és kislányodat Márkát  
Berlinbe, 1968 július hónapra hozzánk nyaralni. Berlini  
tar tezkodások idején családunk vendégei lesztek, és  
minden költséget fedezzük.

Baráti köszöntéssel:

*Ulf*

Berlin, 1968. május 22.

Dr. Kocsis Elemér

professzor urnamek

Debrecen

Kálvin tér 16

Kedves Elemér!

Szeretettel meghívjak Téged és kislányodat Mártát Berlinbe, 1968 július hónapra hozzánk nyaralni. Berlini tartózkodásotok idején családunk vendégei lesztek, és minden költséget fedezzük.

Baráti köszöntéssel:

Bruno Schottstädt

Berlin 1055

Dimitroffstr. 133

Debrecen, den 28. April 1968

Herrn  
Pastor Bruno Schottstädt

1055 BERLIN

Dimitroffstr. 133

Lieber Bruno!

Es war für mich eine echte Freude dir in Prag zu begegnen.

Hier schicke ich den ungarischen Text des Einladungsbriefes für Martha und für mich. Es ist der gewöhnliche Text eines Einladungsbriefes. Es wäre doch gut, wenn es auf Deinen Briefpapier <sup>als</sup> geschrieben wäre.

Ich muss eingestehen, dass ich die Namen der beiden Jungen, die ich einladen soll, vergessen habe. Bitte schreibe ihre Namen bald, dass ich die Einladung für sie senden könne. Soll ich zwei Briefe Schreiben, einen für Deinen Sohn und einen für seinen Freund, und soll ich sie an die Adresse der Jungen oder der Väter schicken?

Ich hoffe, es geht Dir, Deiner Frau Gemahlin und Deinen Kindern Ganz wohl.

Vor der Reise beiden Kollegen voraussichtlich steht kein Hindernis.

Meine Frau dankt sehr herzlich für Deinen Gruss und lass auch sie Euch sehr herzlich grüßen.

In freundlicher Verbundenheit

Dein

*Eduard K.*

, am 28.5.68

Herrn  
Professor Dr. Elemér Kocsis

Debrecen/Ungarn  
Kalvin-ter 16

Sehr geehrter Herr Professor Kocsis,  
herzlichen Dank für Ihr  
Schreiben vom 16.5. Der Platz für Sie und Ihre Tochter  
ist vom 3. - 22.7.1968 in Haus "Hagental" in Gernrode.  
Da Sie aber bis zum 6.7. ein Programm haben, können Sie  
erst dann in den Harz fahren. Wir werden dem Hilfswerk  
Bescheid sagen, daß Sie erst am 6. oder 7.7. anreisen.

Herzliche Grüße

fl

Debrecen, am 16. Mai 1968

Gossner Mission in der DDR

1058 BERLIN

Göhrener Str. 11.

Sehr geehrtes Fräulein Hoffmann!

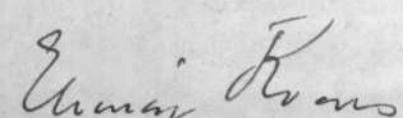
Für Ihren Brief/vom 6.5.68/ danke ich sehr herzlich.

Vor einigen Wochen, während unseres Aufenthaltes in Prag, haben wir mit Herrn Pastor Schottstädt in einem anderen Programm übereinstimmt. Bitte, fragen Sie ihn in dieser Sache, dass unsere Einladung nicht auf zwei verschiedenen Linien laufe. Wenn er das frühere Programm nicht durchführbar hält, dann nehme ich natürlich Ihren Plan /Haus "Hagental" in Gernrode/ für die Zeit vom 3.-22.7. 1968 dankbar an.

/ Ich bitte um Verzeiung, wenn ich Ihren Namen nicht genau auslesen konnte. /

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

  
Elemér Kocsis

am 6.5.68

Herrn  
Professor Dr. Elemér Kocsis

Debrecen  
Kalvin-tér 16  
Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor Kocsis,  
Sie wollten in  
diesem Jahr Ihren Urlaub in der DDR verbringen.

Nun haben wir für Sie und Ihre Tochter für die  
Zeit vom 3. - 22.7.1968 in Haus "Hagental" in Gernrode/Harz  
einen Platz bekommen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit kommen  
können, damit wir Ihnen die Einladung schicken können.

Freundliche Grüße



Gossner - Mission in der DDR

1058 BERLIN,

Göhrener Strasse II.

Sehr geehrte Herren !

Sehr angenehm überrascht teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihre Einladung sehr gern ancep-  
tieren und nach Deutschland kommen um unseren Urlaub da zu bringen. wir sind mit dem Termin von 27.8.- 12.9.1968 einverstanden.

Nehmen Sie unseren besten Dank, wir freuen aus auf Wiedersehen.

Neratovice- Libiš, am 22.6.1968.

*Z. Koubová Ing. Bohumil Kouba*

Jarmila Koubová

Ing. Bohumil Kouba

, am 3.5.68

Frau  
Jarmila Koubova

Neratovice-Libis, 214  
CSSR

Sehr geehrte Frau Koubova,

von Herrn Pfarrer Trojan erfahren  
wir, daß Sie Ihren Urlaub gern in der DDR verbringen  
möchten.

Nun haben wir für Sie und Ihren Mann für die Zeit vom  
27.8. - 12.9.68 in Haus "Berghof" in Eisenach ein Quartier  
bekommen. Sie können dort zusammen mit Herrn Hojny und  
seiner Frau sein.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit kommen  
können, damit wir Ihnen die Einladung schicken können.

Freundliche Grüße

H

TELEGRAMM

60  
DEUTSCHE  
POST

Aufgenommen  
Tag: 6. Juli 1968  
Monat: Jahr: Zeit:

1120

1041SC BERLIN

an  
1103Z BLN/58

GOSSNER MISSION DDR  
HERRN SCHOTTSTAEDT  
1058 BERLIN GOEHRENERSTR 11

= 5:  
Übermittelt  
8.7.68. Zeit:

an: durch:

0154 PRAHA 20 5 2040 =

Telegramm aus

GENAUE ANKUNFT AM 10/7 MIT METROPOLEXPRES 1535 IN BERLIN

VIELEN DANK = KRATOCHVIL +

Für dienstliche Rückfragen

Gossner  
Mission

# TELEGRAMM

1107 1103Z BLN/58

2.7.68

Telegramm

Pfr. Kratochvil

Bitte am 10.7. in der Göhrener Straße 11 melden.  
Weiterfahrt dann am 11.7.  
Bitte genaue Ankunftszeit mitteilen.

Schottstädt

# TELEGRAMM

Aufgenommen

Tag:      Monat:      Jahr:      Zeit:  
von:      durch:

111Z BLN DD

Hau

PRAHA CS 1 39

Telegran 1333 PRAHA /01 27 27 1010 =

= IHRE EINLADUNG NEHMEN AUF KINDER 8 6 3 JAHRE ALT BRIEF FOLGT

= VRATISLAV KRATOCHVIL PRAHA2 SOKOLSKA 4 +

COL 1058 11 8 6 3 2 4 +

Für dienstliche Rückfragen

# TELEGRAMM

27 VI 68 19 15

, am 17.5.68

Herrn  
Pfarrer Vratislav Kratochvil

Školská 4  
Praha 2-Nové Město  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Kratochvil, Sie hatten den  
Wunsch geäußert, Ihren diesjährigen Urlaub in der DDR  
zu verbringen.

Nun können wir Ihnen mitteilen, daß wir für Sie, Ihre  
Frau und Ihre drei Kinder in der Zeit vom 11. - 24.7.68  
in Gernrode/Harz im Heim der Anhaltischen Kirche Plätze  
bekommen haben.

Anbei finden Sie gleich die Einladung, mit der Sie bei  
Ihren Behörden arbeiten können.

Bitte teilen Sie uns doch noch mit, wie alt Ihre Kinder  
sind. Das Heim braucht diese Angaben.

Freundliche Grüße

Anlage

*He.*

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.5.68  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 06

Herrn  
Pfarrer Vratislav Kratochvil

Sokolská 4  
Praha 2-Nové Město  
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Kratochvil!

Hiermit laden wir Sie, Ihre Frau und Ihre drei Kinder  
für die Zeit vom

9. - 26.7.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme  
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Nosislav, am 2 September 1968

Bruder  
Pastor Bruno Schottstädt

Berlin.

Mein lieber Bruder Schottstädt,

Ich wollte am hezlichsten danken der Gossners Mission für Ihres, so freigebig Unterstützungsgeschänk, welches meiner Familie während unseres heuriges Aufenthalts in D.D.R. mit Eueren Hilfe uns gewährt wurde. Wir haben manche gute Weilen in freundlichen Kontakten mit christlichen Gemeindebrüdern und Schwestern verlebt. Sowohl danken wir herzlich für die Möglichkeit des Uebernachten im Gebäude des Gossner Mission in Berlin. Wir sind glücklich und in echten Zeit nach Hause gereist. Wir <sup>die</sup> glauben, dass sie alle für uns betet.

Mit Dankbarkeit und Wunsch des Gottes Segens und Fiedens in Eueren Lende und Kirchen, ebenso auch in Ihren guten Werk

Ihr

*Zdeňek Navrátil mit Familie.*

Heinz Flade

2151 Hetzdorf, 13.6.17

Lieber Bruno!

Vom 5. bis 26. August 1968 befindet sich Hans  
Navratil mit seiner Familie (5 Personen insgesamt)  
bei uns in Hetzdorf zum Urlaub. Bruder Trojan  
und Bruder Siunsa haben das Krimisus.

Hier unsere Konten:

mein private: 960 Sp Strasburg

Kirchenkasse Hetzdorf: 778 Sp Strasburg

Herzliche Grüße!  
Dein Heinz

Novák  
Zahrádní 189  
Zruč nad Sáz.  
okr. Kutná Hora

Zruč n/Sáz., am 19.Juni 1968

An die  
Gossner-Mission in der DDR  
Göhrener Str.11  
1058 Berlin

Geehrte Freunde,

haben Sie Dank für Ihren weiteren Brief mit der Mitteilung unserer genauen Urlaubszeit in Potsdam-Hermannswerder. Das Angebot ist wirklich lockend und ich vermag nur mit Selbstverleugnung ~~nicht~~ die Versuchung überwinden, den inzwischen angetretenen Pflichten nicht Folge zu leisten.

Aber es ist nun so, wie ich es in meinem letzten Brief geschrieben habe: Ich wurde an eine neuem Gemeinde berufen und eben in der zweiten Helfte August muss die Übersiedlung vollbracht werden. Auch während der übrigen Ferien-Wochen wird dadurch mein Programm insofern beeinflusst, dass ich in diesem Sommer eigentlich keinen echten Urlaub nehmen können werde.

Ich habe diesen Tatbestand schon vor einigen Monaten Bruder J.Trojan gemeldet, in der Erwartung, dass er Sie informieren werde. Jetzt erfahre ich aber, dass er seit langem in England ist, sodass er die Übermittlung meiner Nachricht wohl nicht mehr ~~erledigen~~ kann kommen hat erledigen können.

Entschuldigen Sie, bitte, Komplizierungen, die ich für Sie bedeute, und haben Sie herzlichen Dank für alles.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Chrad Novák.

Novák  
Zahrádní 189  
Zruč nad Sáz.  
okr. Kutná Hora

Zruč n/Sáz., am 29. Mai 1968

An die  
Amtsstelle der Gossner-Mission  
1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

Sehr geehrte Freunde,

haben Sie meinen herzlichsten Dank  
für allerlei Freundschaftsbeweise, die wir von Ihnen seit  
langem erhalten. Es ist vor allem die regelmässige Zusendung  
der kirchlichen Zeitschriften /Die Kirche, ZdZ/, die uns  
einen sehr guten Dienst leisten. Mehrmals habe ich mich  
dafür bedanken wollen - erst heute komme ich endlich dazu.

Vor einigen Tagen habe ich Ihren Brief  
vom 20. Mai bekommen. Das Angebot des Urlaubaufenthaltes  
in Potsdam-Hermannswerder ist unvorstellbar günstig und wä-  
re uns unter normalen Umständen sehr willkommen. Inzwischen  
ist aber eine Komplikation aufgetaucht: Ich wurde als Pfarrer  
in eine andere Gemeinde berufen und soll eben vor Ende  
August umziehen. /Ab 1. September 1968 werde ich eine neue  
Anschrift bekommen: Ctirad Novák, Poděbradova 4, Kutná Hora./  
Aus diesem Grunde habe ich schon vor einer längeren Zeit  
Bruder Trojan gebeten, mein Ansuchen rückgängig zu machen.  
Entschuldigen Sie, bitte, dass ich in dieser Angelegenheit  
automatisch mit seiner Vermittlung gerechnet habe, statt es  
auch Ihnen zeitig mitzuteilen. Hoffentlich entstehen Ihnen  
doch nicht unlösbare Schwierigkeiten - es würde mir leid tun.

Es dankt Ihnen herzlich  
mit Gruss

Ihr

Ctirad Novák,  
d.Z. Pfarrer in Zruč n/S.

, am 11.6.68

Herrn  
Pfarrer Novak

Zrue n 5  
Kutna Hora  
CSSR

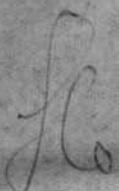
Sehr geehrter Herr Pfarrer Novak,

heute können wir Ihnen  
nun mitteilen, daß wir für Sie, Ihre Frau und Ihre drei  
Kinder in der Zeit vom 15. - Ende August 1968 Plätze  
in der Hoffbauer-Stiftung in Potsdam-Hermannswerder  
bekommen haben.

Für Verpflegung und Unterkunft kommen wir selbstverständlich  
auf.

Bitte geben Sie uns doch bald Nachricht, daß Sie zu  
diesem Zeitpunkt kommen können, damit sich das Heim  
entsprechend einrichten kann.

Freundliche Grüße



; am 20.5.68

Herrn  
Pfarrer Novak

Zruc n 5  
Kutna Hora  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Novak, durch Herrn Pfarrer Trojan erfuhren wir, daß Sie in diesem Jahr gern Ihren Urlaub in der DDR verbringen möchten. Nun haben wir für Sie ab Mitte August Plätze in Potsdam-Hermannswerder bekommen. Die genauen Daten werden Ihnen noch mitgeteilt. Wenn wir die genauen Daten haben, bekommen Sie auch eine Einladung, mit der Sie dann bei Ihren Behörden arbeiten können.

Freundliche Grüße

J.R.

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg  
- Hauptbüro -  
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

Berlin, den 11.6.68 Ha

über Gossner-Mission, 1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

## Heim e in weisung

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom . . . . .

in das kirchl. Erholungsheim Haus Oberland  
in 6113 Masserberg/Thür., Am Rennsteig 2 eingewiesen  
Bahnstation. Katzhütte, von dort weiter mit der Taxe oder bis Erfurt, dann  
weiter mit dem fahrplänmässigen Bus:

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Übernachtung mit Frühstück  
Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene- M . . 3,50 . . . .  
und Person für Kinder unter  
10 Jahren M . . . . .

zusätzlich der artsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des Rentenausweises für die Kurtaxe Ermäßigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr - ~~nicht~~ - im Heim erhältlich, Handtücher sind - ~~nicht~~ - mitzubringen.

Die Pensionskosten sind- werden von uns übernommen.

bei Ankunft im-Heim zu-entrichten -  
vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto  
mittels-beissfüster-letika-te-zu überweisen -

Die Verwaltungsgebühr von H 5.--- wird innerhalb von 10-Tagen erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benachrichtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung

Mittagessen ist in der Gaststätte einzunehmen.

Abendkant ist selbst zu halten.

freundlichst ?  
I.A.

#### Anlage 4 Zahntafte

, am 2.7.68

Christliches Hospiz

104 Berlin  
Auguststr. 82

Bezugnehmend auf unser heute geführtes Telefongespräch  
bestellen wir hiermit für die Zeit vom

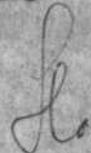
10. - 13.7. (3 Nächte)

vier Betten.

Die Rechnung wird von uns bezahlt.

Es handelt sich um ein ungarisches Ehepaar mit ihren  
zwei Söhnen (12 und 9 Jahre alt).

Herzlichen Dank und freundliche Grüße



, am 2.7.68

Herrn  
Pfarrer Albert Sebestyen

6113 Masserberg  
Haus Oberland

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyen,

herzlichen Dank für  
Ihren Brief vom 27.6.68. Ich hoffe, daß Sie gut in Masserberg  
angekommen sind.

Wir haben nun für Sie für die Zeit vom 10. - 13.7.68 (3 Nächte)  
im Christlichen Hospiz in der Auguststraße 82 Zimmer bestellt.  
Da können Sie sich noch in aller Ruhe Berlin ansehen und  
vielleicht auch der Gossner-Mission einen Besuch abstatten.  
Fahren Sie also mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße  
und nehmen Sie sich dort eine Taxe, die Sie dann ins Hospiz  
bringt. Das ist am günstigsten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit in der DDR und grüße  
Sie herzlich

J. H.

Lonesberg, 27. 6. 1968.

Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Straße 11

Sehr geehrte Brüder!

herzlich Dank für Ihre Briefe und

Telexgramme, die Einladung haben wir mit sehr viel  
Dank erhalten. Wir haben den Reisepass bekommen und  
gehen wir nach Kasselberg <sup>heute</sup> V.d. Wir werden am 28. 6. 1968.  
(Freitag) Abend mit Hilfe Gottes in Kasselberg erreichen.

Nacher möchten wir auch Berlin besuchen und wir  
möchten nur bis zwei Tagen aufzuhalten. Wenn es möglich  
ist, einen Tag in Dresden bleiben möchten. Wir möchten am  
13. 7. 1968. (Samstag) nach Kassel abfahren.

In der Hoffnung, daß wir Sie kennenlernen können  
ich mit freundlichen Grüßen:

Albert Schatz

21.6.68

Telegramm

Pfr. Sebestyen, Ungarn

Urlaub Haus "Oberland in Masserberg, Am Rennsteig 2.  
Zugverbindung bis Erfurt, von dort weiter mit fahrplan-  
mäßigen Bus.

913

TELEGRAMM

20 VI 68 15 39  
11 TC BPEST H

Zeit:

X Y 111Y BL 223D

ELT = GOSSNER MISSZION

IM DER GOEHRENER STRASSE

11 1058 BERLIN

EUTSCHE POST

Übermittelt  
Zeit:  
(20.6.68-20)  
durch:

Tag:

an:

Haupttelegrafenamt

Berlin \* 26

Telegramm 3097 LOVASBERENY 30 20 1040 =

WENN BIS ZU 26.6 DEN REISEPASS NICHT BEKOMMEN WERDEN SPAETER  
FAHREN ZU KÖNNEN TEILEN SIE DIE FAHTRICHTUNG MIT = ALBERT  
SEBESTYEN + COL ELT 11 1058 + 26.6 + 2WORT ++

Für dienstliche Rückfragen

1247 +

# TELEGRAMM

20 VI 68 18 57

R

, 11.6.68

Herrn  
Pfarrer Albert Sebestyen

Levasberény Fejér m.  
Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyen,

herzlichen Dank für

Ihr Schreiben vom 27.5., das wir heute erhalten haben.

Es ist schön, daß Sie mit Ihrer Frau und Ihren zwei  
Söhnen in der Zeit vom 27.6. - 10.7.68 nach Masserberg  
kommen können.

Anbei erhalten Sie die Einladung, die Sie wahrscheinlich  
brauchen. Damit Sie schon etwas in Händen haben, haben wir  
Ihnen die Einladung schon telegrafisch geschickt, denn  
der Zeitraum bis zum 27.6. ist ja ziemlich knapp.

In der Hoffnung, daß Sie schöne Tage in Masserberg  
verleben werden, bin ich mit freundlichen Grüßen

*H.C.*

Anlage

N.S. Damit Sie vorher und nachher noch etwas Zeit haben,  
um sich vielleicht Berlin anzuschauen, haben wir  
die Daten etwas verlängert.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 11.6.68  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 06

Herrn  
Pfarrer Albert Sebestyen  
Lovasberény Fejér m.  
Ungarn

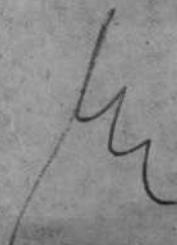
E i n l a d u n g

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyen,  
hiermit lade ich  
Sie, Ihre Frau und Ihre zwei Söhne für die Zeit vom  
25.6. - 12.7.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.  
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich  
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Löwesberg 1, am 27.5.68.

Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Straße 11.

Sehr geehrte Brüder,

Ihre Briefe haben wir mit  
sehr viel Dank erhalten.

Es ist uns eine Ehre und wir freuen uns, daß Sie  
uns einladen, unsren Urlaub in diesem Jahr in der DDR zu  
verleben und um mit einigen Arbeitsbrüdern Kontakte aufzunehmen.  
Wir danken für Ihre Herzlichkeit.

Die Zeitpunkt und die Zeitspanne vom 27.6. - 10.7.68.  
ist für uns entsprechend. Wir möchten meine ganze Familie,  
vier Personen — wenn möglich es ist — fahren. Wir möchten,  
meine Frau und ich und unsere zwei (12 Jahre alt und 9 Jahre  
alt) Söhne fahren.

Bitte teilen Sie uns doch notwendige Kenntnis mit,  
die unser Reisen müssen.

Freudliche Grüße

Albert Scherzer

11.6.68

Telegramm

Pfr. Albert Sebeyten

Erwarten Sie mit Frau und zwei Kindern als persönliche  
Gäste vom 27.6. bis zum 10.7.68.  
Für Verpflegung und Unterkunft komme ich auf.

Schottstädt

, am 20.5.68

Herrn  
Pfarrer Albert Sebestyén  
Lovasberény, Fejér m. Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyén.

heute können wir Ihnen mitteilen, daß wir für Sie für die Zeit vom 27.6. - 10.7.68 in Masserberg-Thüringen im Haus "Oberland" Plätze für Sie bekommen haben.

Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, wer noch mit Ihnen fahren wird, damit wir Ihnen die Einladung schicken können.

Freundliche Grüße



, am 6.5.68

Herrn  
Pfarrer Albert Sebestyén

Lovasberény, Fejér m. Ungarn

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sebestyén,  
durch  
Herrn Pfarrer Dr. Ladislaus Balazs erfuhren wir,  
daß Sie daran interessiert sind, Ihren Urlaub  
in diesem Jahr in der DDR zu verleben, um mit einigen  
Amtsbrüdern Kontakte aufzunehmen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, wieviel Personen Sie  
sein werden und zu welchem Zeitpunkt Sie gern kommen  
möchten, damit wir entsprechend planen können.

Freundliche Grüße

HC

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 18.4.1968  
Feldtmannstraße 120

Herrn  
Dr. Balázs László  
Vértesacsa, Fejér n.  
U n g a r n

Lieber Bruder Balázs,

für Ihre Zeilen vom 2. 3. herzlichen Dank. Wegen vieler anderer Dinge komme ich erst heute dazu, Ihnen zu antworten. Wie Sie vielleicht wissen, bin ich nicht mehr direkt Mitarbeiter der Gossner Mission, sondern habe eine andere Aufgabe innerhalb der Jugendarbeit unserer Kirchen in der DDR. Ich gebe Ihre Anfrage betreffs der Einladung eines Bruders zu uns an Bruder Schottstädt von der Gossner Mission weiter. Ich hoffe sehr, daß Ihr Freund im Sommer zu uns kommen kann.

Ich erinnere mich gern an unsere kurzes Gespräch bei Bruder Boss und hoffe, daß Sie wieder einmal in Berlin sein können und wir

uns dabei begegnen werden.

Ihnen und Ihrer lieben Frau herzliche Grüße und alle guten  
Wünsche

Ihr

Vértesacs, den 2. März 1968.

Sehr geehrter Herr Gutsch! Lieber Bruder!

Vielleicht erinnern Sie sich noch an mich: bei Pfarrer Gerhard Boss haben wir uns getroffen im vorigen Jahr, als wir mit meiner Frau in der DDR gewesen waren. - Sie waren so freundlich und haben uns darin geholfen, dass diese Reise von <sup>UVW</sup> möglich werden sollte. Mit grossem Dank bin ich Ihnen gegenüber schuldig. Ich wollte nämlich keine von meinen Amtsbrüdern dauerhaft belasten und so wurde es ermöglicht, dass wir uns 10 Tage in Gehrisch erholen konnten und so eine so grosse Reise musste sich nicht auf einige Tage beschränken.

Und ich möchte jetzt mich danach erkundigen, ob ein anderer Bruder von uns diese Möglichkeit in Anspruch nehmen kann, oder nicht? Nämlich, ein junger Bruder von uns möchte auch sehr in die DDR fahren und dort mit Amtsbrüdern Bekanntschaft machen und natürlich es in Ungarn vergelten. - Wenn es möglich ist, so bitte, wollen Sie einige Zeilen auf diese Adresse schreiben: Pfr. Albert Sebestyén, Lovasberény, Fejér m. Ungarn

Bitte, wollen Sie uns in Ihrer brüderlichen Liebe behalten. In Verbundenheit verbleibt Ihr dankbarer Bruder

*Dr. Ladislaus Balázs*  
/Dr. Ladislaus Balázs/

Pfarrer

# TELEGRAMM

Aufgenommen

Tag: 14 VI 68 Monat: 17 Jahr: 45 Zeit:

68118 P PRAHA CS

Z 1.11Z BER 927 DD

Berlin \* 06

1195 LEVICE 20 14 1455 =

276  
SCHOTTSTAEDT GOSSNER

MISSION IN DER DDR

1058 BERLIN

GOEGRENERSTRASSE 11 =

444050 *Ko* 158

DEUTSCHE POST

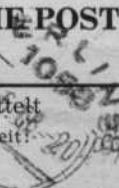
Übermittelt

Zeit:

Tag:

an:

durch:



DIESES JAHR KOENNEN WIR NACH DDR NICHT FAHREN = PFARRERR SAZHO +

*Am 11.6.68*

*Richard 1968 WKA*

Für dienstliche Rückfragen

COL 11 1058 +

2

# TELEGRAMM

14 VI 68 18 46

R

11.6.68

Telegramm

Pfr. Anton Szabo

Können Sie am 24.6.-<sup>?</sup> 1.7. in die DDR kommen. Erbitten  
schnellstens Antwort.

, am 3.5.68

Herrn  
Pfarrer Anton Szabo  
ul. Velkého okr. 37  
Levice  
CSFR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szabo, Sie hatten den Wunsch,  
Ihren diesjährigen Urlaub in der DDR verbringen  
zu wollen.

Num haben wir für Sie und Ihre Frau für die Zeit vom  
24.6. - 10.7.1968 in "Hubertushöhe" in Storkow  
einen Platz bekommen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie zu der Zeit zu  
uns kommen können, damit wir Ihnen eine Einladung  
schicken können.

Freundliche Grüße



Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

- Hauptbüro -

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

Berlin, den 10.7.68 Ha . . .

H e i m e i n w e i s u n g über Gossner-Mission

auf Grund Ihrer pers. - telef. - schriftl. Anfrage vom . . . . .

Herr/Frau/Fräulein- Pfarrer Bogdan Tranda . . . . .  
Sek. . . . . wohnhaft: . . . . . Polen  
Beruf: Pfarrer . . . . . wird für die Zeit  
vom 2.9.68 . . . . . Anreisetag bis 20.9.68 . . . . . Abreisetag= 18 Tage  
mit Ehefrau . . . . .

in das kirchl. Erholungsheim--- Stephanus-Stiftung Haus am Werlsee . . . .  
in 1252 Grünheide/Mark, Karl-Marx-Str. 34 . . . . . eingewiesen  
Bahnstation Erkner. Bus ab S-Bahn Erkner, Fußweg in Grünheide 3 Min. ab 11.15 Uhr  
alle 2 Stunden oder Dampfer ab Erkner, Fußweg ab S-Bahn 3 Min., in  
Grünheide 1 Min. Fahrzeit 1 Stunde, ab 9.45 Uhr stündlich.

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

einschl. Frühstück  
Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene M. 7,50 einschl. Bettwäsche

für Kinder unter  
10 Jahren M. . . . .

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Entfernen erhalten gegen Vorlage des  
Rentenausweises für die Kurtaxe Erholung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Gebühr -- nicht -- im Heim erhältlich, Handtücher  
sind - nicht - mitzubringen.

Die Pensionskosten sind XXXXXXXXX XXXXXXXXXX XXXXXXXXXX XXXXXXXXXX werden von uns  
bei Ankunft im Heim zu entrichten - übernommen.  
vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto  
mit beigefügter Zahlkarte zu überweisen.

Die Verwaltungsgebühr von 14,50 wird innerhalb von 10 Tagen erbeten.

Die für den Beginn und das Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten  
Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der  
Gast zu tragen hat.

Durch Verhinderung in Krankheitsfällen bitten wir um rechtzeitige Benach-  
richtigung. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht er-  
stattet.

Diese Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei  
einer evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen.

Mit den besten Wünschen für gute Erholung,

Mittagessen ist in der Gaststätte einzu-  
nehmen. In der Teeküche kann Abendbrot  
gerichtet werden.

freundlichst!  
I.A.

Anlage 1: Zahlkarte

1055 Berlin, am 10. August 1968  
Dimitroffstr. 133

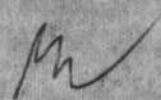
Herrn Pfarrer  
Bogdan Tranda  
al. Świerczewskiego 76 a  
W a r s z a w a / P o l e n

Lieber Bruder Tranda,

hiermit möchte ich Sie herzlich einladen zu einem Erholungsaufenthalt vom 8. September - 3. Oktober 1968 in der DDR. Sie sind für die Zeit mein persönlicher Gast, gern komme ich für Unterkunft und Verpflegung auf. Bitte lassen Sie mich recht bald Ihre genaue Ankunft in Berlin wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Gossner-Mission i.d. DDR, 1058 Berlin mit der  
Bitte um Kenntnisnahme aufgrund der dortigen  
Anfrage vom 26.6.ds.Js. übersandt.

28.6.1958

V.

Schwester  
Frida Rittberger  
372 Blankenburg/Harz  
Otto Nuschke Str. 62a  
Haus Waldhof

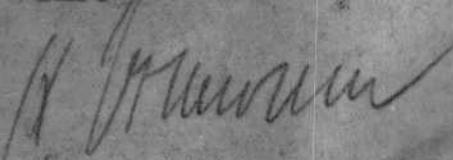
Betr.: Osk. Gäste, Pf. Bogdan Tranda und  
Ehefrau (Polen).

Sehr verehrte Schwester Frida !

Ob Sie wohl das vorgenannte Ehepaar in Ihrem  
Hause aufnehmen können? Erwünschte Zeit:  
September, Dauer 2 Wochen.  
Die Kosten der Unterbringung werden von uns  
übernommen.

Mit freundlichen Grüßen !

Ihre



Gossner-Mi-Ma 100 1.9. DDR 1028 Berlin mit der  
Klasse am Dienstagvormittag hat der Befehl  
Antworten vom S.P. 5.9.87 überbrückt.

Anfragen für Urlaubsplätze 1968 - Ostsee

1. Jan Simsa, Prosetin u. Bystrice n. Perátejnem o. Zdár na Moravé mit Frau und drei Kindern (Juli-August) 2.-15.7.68 lt. Hilfswerk
2. Jan Benes, Senior, Nymburk, Smetanova 613 10.-23.9.68 " mit Frau (Juni bis September)

• Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

- Hauptbüro -

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 - Tel.: 44 32 59

Berlin, den . 16.4.68 . Ha . .

11

Heimeinweisung über Gossner-Mission, 1058 Berlin, Göhrener Str.

Herf/Frau/Frl.. Benesch . . . . . geb. . . . .

wohnhaft: . . . . . CSSR . . . . .

Beruf: . . . . . wird für die Zeit  
vom 10.9.68 . . (Anreisetag) bis 23.9.68 . . (Abreisetag) = 13. Tage  
mit Ehefrau

Hospiz Haus  
in das kieschliche Erholungshaus "Meeresfrieden"  
2255 Seebad Heringsdorf, Maxim-Gorki-Str. 32, eingewiesen.

Bahnstation: Bansin.

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Der Pensionspreis bei drei Mahlzeiten beträgt pro Tag und Person

Bett MDN 9,50 } für Erwachsene und	Kosten werden von uns übernommen
Liege MDN 8,50 } Kinder über 10 Jahre	
MDN 6,50      für Kinder bis zu 10 Jahren	

einschließlich Bettwäsche, zuzüglich der ortsüblichen  
Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des Rentenausweises für die  
Kurtaxe Ermäßigung. Handtücher sind mitzubringen.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Die Pensionskosten sind bei Ankunft im Heim zu entrichten.

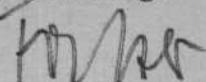
Die Verwaltungsgebühr ist am entfällt verbucht worden.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten  
sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast  
zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit, im Falle  
Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benachrichtigung den Platz  
evtl. anderweitig zu belegen. - Die Verwaltungsgebühr wird im Falle  
einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen.  
Bei evtl. Absage bitten wir, nur uns zu verständigen, nicht  
das Heim.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage:



Senior Josef Beneš,  
Hymburk 613., ČSSR.

5.9.1968

Sehr geehrter Herr Pastor Schottstädt,

ich danke Ihnen vielmals  
für Ihre gütige Einladung zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR. Ich wollte  
sehr gern nach Heringsdorf kommen, weil ich hätte schon 2 Jahre keine Urlaub  
und ich bin sehr müde. Meine Frau und ich waren ziemlich bereit für die Reise,  
aber jetzt ist die Situation sehr schwer. Sie wissen was ist geschehen und wir  
können nicht fahren. Entschuldigen Sie uns, bitte sehr.

Mit besten Dank und freudlichen Grüßen

Ihr

*Josef Beneš*

SENIORÁTNÍ ÚŘAD  
ČESKOBRATRSKÉ CÍRKVE EVANGELICKÉ  
V NYMBURCE  
Smetanova čp. 613 — Telefon 126

V Nymburce dne

22.4.1968

Č. j.: --  
Věc: --  
Přílohy: --

Herrn  
Paster Brume Schottstädt  
1058 Berlin, Göhrener Strasse 11.

Sehr verehrter Herr Pfarrer,

Ich danke Ihnen vielmals für die  
Einladung in Ihrem Missionsheim an der Ostsee. Wir freuen - meine Frau  
und ich - dass wir mit dieser Gelegenheit rechnen können. Der Termin  
vom 10.-23.9.1968 ist auch für uns gut.

Entschuldigen, bitte sehr, die  
Verspätung der Antwort. Aber ich war sehr schwer krank.

Mit vielen Danken und christlichen Grüßen

Ihr

*Josef Beneš*

am 23.4.68  
Scho/Ho

Herrn  
Senior Jan Benes

Nymburk  
Smetanova 613  
CSSR

Sehr geehrter Herr Senior Benes,  
anbei finden Sie eine  
Einladung zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR.  
Vom 10. - 23.9.1968 sind Sie in dem kirchlichen Heim  
"Meeresfrieden", Seebad Heringsdorf angemeldet.  
Falls Sie aber noch den Wunsch haben sollten, etwas Berlin  
kennenzulernen, haben wir die Einladung schon für den 8.9.  
ausgeschrieben.  
In der Hoffnung, daß Sie in dieser Zeit gern zu uns in die  
DDR kommen, bin ich mit freundlichen Grüßen

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 23.4.68  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 06

Herrn  
Senior Jan Benes

Nymburk  
Smetanova 613  
CSSR

E i n l a d u n g

Sehr geehrter Herr Senior Benes,  
hiermit lade ich Sie  
und Ihre Gattin für die Zeit vom  
8. - 25.9.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.  
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich  
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

, am 5.3.68  
Scho/Ho

Pastor Bruno Schottstädt

Herrn  
Senior Jan Benes

Nymburk  
Smetanova 613  
CSSR

Sehr verehrter Bruder Benes,

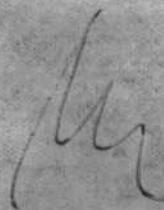
mein Freund Jakub Traojan  
hat mich gebeten, Für Sie einen Urlaubsplatz an der Ostsee  
zu besorgen.

Wir haben für Sie und Ihre liebe Frau Plätze für  
die Zeit vom 10. - 23.9.1968 besorgen lassen und hoffen sehr,  
daß Sie zu der Zeit kommen können. Wir laden Sie jedenfalls  
hiermit sehr herzlich ein, Ihren diesjährigen Urlaub an der  
wunderschönen Ostsee zu verbringen.

Bitte lassen Sie mich recht bald wissen, ob der genannte  
Termin für Sie so recht ist. In unserem Heim ist leider  
keine große Umstellung mehr möglich.

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr



Meerfrieden, 4.7.1968

Lieber Bruno!

Wir sind hier sehr gut aufge-  
nommen - trotzdem wie  
sechs statt vier waren. Frau  
Göhäfer hat mit dem Hilfswerk  
Meßlöffel und alles ist schon  
in Ordnung.

Heute habe ich einen Brief  
bekommen - über das und  
mein Aufenthalt.

Er kann den Urlaub in Nienwisch  
nur bringen - im Pfarrhaus bei  
Gottfried Göhr (1231 Nienwisch).  
Es hat das Dr. Jäger vermittelt.

Also ist es nicht mehr nötig

um Dein's Aufenthalt zu sorgen.

Ich hoffe, daß Jürgens die Kontakte an Hilfsstellen nicht brachen und das Hilfswerk auch die Unterstützung auszählungsmöglichkeiten wird.

Ich dankt Dir für Deine Frage um uns - wir sind hier sehr froh.

(Herrn Gitsch' und Herrn noch 2 Frauen aus KMK/CFK) und Paul Filippi aus Comenius Fabrikstadt, großßer K. G. K. von Nord und von seiner Krankheit man gütter Bekannte).

Mit den Grüßen an  
Deine Frau

Der Jan Gijsen

Bruder  
Bruno Schottstädt  
1058 Berlin  
Göhrenerstrasse 11

Prosetín, 3. Juni 1968

Lieber Bruno !

Ich erinnere mich sehr gern an meine Reise und an Gespräche in den Gemeinden usw. Es war für mich wirklich ein wichtiges Erlebnis. Im Sommer werde ich einige Zeilen darüber noch schreiben...

Nun jetzt etwas "dringendes". Bei unserem letzten Gespräch habe ich Dir über Dus und seine Pläne erzählt. Am Rand dieses Gespräches habe ich Dich um den Sommeraufenthalt für Bruder Dus verlangt. Dann habe ich darüber mit der Frau Hoffman gesprochen.

Nun habe ich festgestellt, dass meine Brüder ohne mit mir (oder mit Jakub Trojan) zu konsultieren verschiedene Schritte und Entscheidungen gemacht hatten. Z.B. Bruder Sourek wollte "seinen" Wohnwagen dem Bruder Dus übergeben. Jakub wollte noch einen Aufenthalt für Bruder Edmund Bauer versorgen. Usw.

1. Bruder Dus wollte mit drei Kindern (10,8,6 Jahre), dass heisst: 1 Erwachsener und 3 Kinder, am liebsten in Juli fahren. Nach meiner Meinung ist er nicht fähig für die Kinder selbständig zu kochen. Gibt es die Möglichkeit für ihn einen Sommeraufenthalt zu versorgen? (Im Sinne unseres Gespräches mit Dir und mit der Frau Hoffman).

2. Bruder Bauer mit seiner Frau könnten den Aufenthalt im Wohnwagen (statt Sourek) realisieren?

3. Die anderen Probleme sind hoffentlich schon gelöst, mit Navrátils (bei Mx Flade), mit Hejdáneks (in Harz) usw.

Ich muss Dich um Entschuldigung bitten, dass wir immer neue und neue Probleme nicht nur lösen sondern gleichzeitig machen.. Jetzt muss eine neue Epoche beginnen! (Bláža Šourek hat mir geschrieben: "Im diesem Lande (CSSR) gibt es keine Freiheit für selbständige Lösung der Probleme. Ich habe die Einladung an Duss geschickt." Ich muss ihm schreiben: "In diesem Lande gibt es Freiheit alle Probleme selbständig zu lösen. Es gibt nur eine Bedingung: Zustimmung des ersten Sekretärs der Neuen Orientierung.")

Können Sie im positiven Falle gerade an Dus schreiben? Er kann schon vom ersten Juli fahren. Seine Adresse:

Jan Dus, Železniční 477, Chrást u Plzně, okr. Plzeň - sever.

Ich hoffe, dass auch die Sache mit Frl. Kroel positiv gelöst ist.

Mit den herzlichen Grüßen

Dein

*Jan Šimek*

*Gruß an Deine Frau!*

, am 23.4.68

Herrn  
Pfarrer Jan Simsa

Prosetin u. Bystrice n/Perstejnem  
o. Zdár na Moravě  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Simsa,

anbei finden Sie die  
Einladung zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR.

Für die Zeit vom 2. - 15.7.68 sind Sie in unserem kirchlichen  
Heim "Meeresfrieden" im Seebad Höringsdorf mit Ihrer Gattin  
und den drei Kindern angemeldet.

Falls Sie sich vorher noch etwas Berlin ansehen wollen,  
haben wir die Einladung etwas früher ausgeschrieben.

In der Hoffnung, daß Sie zu diesem Zeitpunkt kommen können,  
bin ich mit freundlichen Grüßen

Anlage

Ho

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 23.4.68  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 06

Herrn  
Pfarrer Jan Simsa

Prostatin c. Zdar nad Sázavou  
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Simsa,

hiermit lade ich Sie,  
Ihre Gattin und Ihre drei Kinder für die Zeit vom  
30.6. - 18.7.1968

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.  
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich  
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

*h*

, am 5.3.68  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer Jan Simsa  
Prosetin o. Ždar nad Sázavou  
CSSR

Lieber Jan,

wir sehen uns bei der Christlichen Friedenskonferenz. Ansonsten kommst Du ja am 29.4. zu uns, um mit uns 14 Tage zu arbeiten. Schön.

Dein Urlaub vom 2. - 15.7. mit der Familie ist im Heringsdorf gesichert. (Ostsee). Wir freuen uns, daß dies möglich wird.

Auf Wiedersehen und herzliche Grüße

Dein



Urlaub 1968 - Wohnwagen

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Pfr. Edmund Bauer, Liběchov, CSSR m. Frau                 | 1. - 15.7.68  |
| 2. Ing. Jindrich Schwarz, Hřibská, Prag<br>mit Frau und Sohn | 16. - 31.7.68 |
| 3. Pfr. Jakub Trojan, Neratovice, CSSR<br>(Bestensee)        | 16. - 31.7.68 |
| 4. Familie Steffin   | 13. - 28.8.68 |
| 5. Familie Roepke  | 1. - 13.8.68  |

Liběchov, 13.6.1968.

Lieber Bruder Schottstödt,

ich bin ein Amtskollege des Bruders Pfarrers J. Trojan und wende an Sie in der Sache des Urlaubs in dem Wohnwagen in der DDR /von 1. bis 15. Juli/.

Ursprünglich war dort Bruder J. B. Šourek angemeldet, aber jetzt kann er nicht diese Angelegenheit ausnutzen.

Weil wir - ich und meine Frau - schon im letzten Jahr unseren Urlaub in der DDR verdauen wollten, bot Bruder Trojan uns diese Möglichkeit an und empelte uns an Sie wenden.

Wenn es möglich ist, damit wir am ersten Juli mit meiner Frau kommen ein, seien Sie, bitte, so liebenswürdig und vermitteln Sie uns notwendige Informationen betreffend der Reise, der Schlüssel und anderen Sachen.

Ich danke Ihnen in voraus für eine baldige Antwort und freue mich an Ihre Nachricht.

Mit herzlichsten Grüßen

Edmund Bauer, Pfarrer in Liběchov.

Meine Adresse -

Edmund Bauer,  
Rumburská 69,  
Liběchov  
okr. Mělník  
CSSR

*Edmund Bauer*

Am 26.6. Telegramm  
aufgegeben! He.

51 56 77

former-Mission

DDR

Sachsenstr. 14

BERLIN

Liebe Freunde, ich danke  
für den Brief aus 33.4.1968, wo  
habe ich Ihre Einladung bestanden.  
Leider muss ich leider, daß für  
uns jetzt unmöglich am Anfang  
Juli nach DDR fahren. Am Anfang  
Juli soll uns das zweite Kind  
kommen und es ist zu bald  
am Anfang Juli nach DDR  
fahren. Ich habe aber mit

Bruder Pfarres Jan Dus gesuchen  
und er will statt mir nach  
SOS fahren. Bitte, schicken  
Sie ihm die Einladung.

Die Adresse: Jan Dus, Pfarre,  
Telezimní ul. CHRAST u PLZNE  
Er will bei Ihnen den Urlaub  
verbringen.

Ich schreibe auch an Bruder  
Dus - er wird auch allein schreiben  
an Sie.

Mit herzlichen Grüßen

R. Šourek,  
Nejdek, Husova 525

, am 23.4.68

Herrn  
Pfarrer J. Sourek

Nejdek, Husova 525  
o. Karl. Vary  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sourek,

Herr Pfarrer Trojan teilte uns mit, daß Sie gern im Sommer Ihren Urlaub in unserem Wohnwagen verbringen möchten.

Wir haben Sie nun mit Frau und Kind für die Zeit vom

1. - 15.7.1968

vorgesehen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Ihnen das so recht ist. Dann schicken wir Ihnen auch die Einladung.

Mit freundlichen Grüßen

H.

TELEGRAM

BRUNO SCHOTTSTAEDT 1058

43

Aufgenommen  
Tag: 08 Mo. 68 Jahr: Zeit:  
von: durch: *DS*

~~GRR~~ HA CS 1

Berlin

111Y BLN DD

DEUTSCHE POST

GOEHRENERSTRASSE 11 BERLIN

Tag:

an:

Übernahmedatum

10.68

9.7.68-9

durch:

Tele 1301 MELNIK 207 19 8 1340=

ANKUNFT BERLIN 16 JULI UM 13.43 = FAMILIE TROJAN MIT ELTERN  
UND FAMILIE SCHWARZ + COL 1058 11 16 13.43 +

*fakt - Kdult*

F~~ür~~ dienstliche Rückfragen

09 VII 68 07 TELEGRAM

Gossner - Mission in der DDR  
1058 BERLIN  
Göhrener Strasse 11  
DDR

---

Prag, 6.6.1968

Sehr geehrte Freunde!

Ich danke Ihnen für Ihre Einladung. Wir sind sehr gern, dass wir können vom 16.-31.7. unseren Urlaub wieder in Ihrem Wohnwagen verbringen.

Wir werden nach Berlin mit Herr Pfarrer Trojan ankommen.

Herzlichen Dank für Ihre Einladung.

Mit freundlichen Grüßen

*Mehvar*

Ing. Jindřich Schwarz  
Hřibská 2039  
Praha 10 Strašnice  
ČSSR

, am 23.4.68

Herrn  
Jindrich Schwarz

Hřibská, Praha-Strasnice  
USSR

Sehr geehrter Herr Schwarz,

Herr Pfarrer Trojan teilte uns mit, daß Sie Ihren Urlaub gern wieder in unserem Wohnwagen verbringen möchten.

Wir laden Sie daher ein, für die Zeit vom

16. - 31.7.1968

mit Frau und Kind zu uns in die DDR zu kommen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Ihnen das so recht ist. Dann schicken wir Ihnen auch eine Einladung. Vom 1.-15.7. ist der Wohnwagen schon besetzt. Es wäre schön, wenn der Zeitpunkt 16.-31.7. von Ihnen angenommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Lieber Bruno,

Libiš, 27. Mai, 1968

(5.VI.)

bevor ich nach England abgefahren bin, möchte ich gern noch ein paar Zeilen schreiben: es tut mir leid bis nun keinen Bruder nennen zu können, der an der Konferenz in Athenstedt teilnehmen sollte. Die Demokratisierung ist eine gute aber zugleich auch belastende Angelegenheit: die Möglichkeiten, die sich nun offen, sind so breit, daß sich jeder in der Gemeinde verpflichtet sieht, möglichst bald möglichst viele von denen zu verwirklichen. Die konkretedavon abzuleitende Folge ist, daß keiner aus dem ~~nächsten~~ stehenden Kreis sich für den angegebenen Termin freimachen kann. Ich habe zwar die Netze ~~auch~~ etwa ferner geworfen, doch kann es passieren, daß letzten Endes niemand hinkommt. Wirst Du dann mit mir zu viel ~~büse~~ sein?

Falls alles gut geht, komme ich mit meiner Familie am 16. oder 17. Juli nach Berlin. Kannst Du mir noch etwas näheres schreiben? Und besonders: wäre es möglich auch die Eltern von meiner Frau in Euer Sommerhaus mitzunehmen? Ich habe Dir schon mal geschrieben, daß Kája und ich den Eltern für vieles dankbar sind, besonder wenn wir beide unterwegs sind und sie machen den ganzen Haushalt.

Vielen Dank für die Urlaubsfürsorge. Die betreffenden aus meiner Gemeinde bekamen schon die Einladungen. Hast Du keine 2 Plätze mehr frei für den Vikar Edmund Bauer und seiner Frau im Wohnwagen? / Ich vermute, daß ich von ihm schon mal gesprochen habe/

Die im Herbst / 9-16.9/ geplante Konferenz macht mir Sorge. Ich verstehe, daß man den Termin nicht mehr ändern kann. Die Folge aber ist, daß unserseits nur ein Fragment hinkommt. Ich fürchte, daß man keine andere Lösung findet. Wie die Situation aussieht, kann ich erst im August definitive Antwort mit Namen der Delegierten und des Sprechers geben. Es würde sich deshalb lohnen, mit Šimsa in Verbindung bleiben, der - wie er mir schon

geschrieben hatte, - sich Mühe geben wird <sup>ein</sup> Kompromiß zu finden.

Wie ist es mit Deinem Referat für Coventry? Mit Voraussetzung, daß es vielleicht Pirkko nimmt, schließe ich dieses Probleme auf keinen Fall ~~lösende~~ <sup>schreiben</sup> mit den besten Wünschen für Dich, Ruth und Kinder.

Dein

*Paul*

Paul

, am 23.4.68

Herrn  
Pfarrer Jakub Trojan

Melnicka 44  
Neratovice-Libis  
CSSR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Trojan,

Sie hatten den Wunsch  
geäußert, eventuell Ihren Urlaub in der DDR zu verbringen.  
Wir laden Sie nun herzlich für die Zeit vom

16. - 31.7.1968

mit Ihrer Familie nach Bestensee auf das Grundstück von  
Herrn Schottstädt ein.

Herrn Schwarz haben wir für die gleiche Zeit eingeladen,  
allerdings in unseren Wohnwagen.

Bitte teilen Sie uns doch mit, ob Sie kommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

J.C.

Für Urlaub 1968

Pfr. Dr. Kalman, Sandor, Ungarn (1969) An der See August o. Sept.

Die neue Adresse von

Zsuzsanna Jarkas

Budapest V

Nagymérő u. 3. III/5.

am 10. 1. 68.

Herrn

M

Bruno-Schottstaedt

Berlin

Dimitroffstr. 133.

Seit 4. 1. 1968 leben wir - aus purem  
Liebenswürdigkeit - in Oberbä-  
nnewitz.

Alles ist hier herrlich. Wir sind  
sehr zufrieden. Es war für  
uns eine wöchentliche Erholung.  
Wir danken Ihnen.

Wir fahren - mit dem besten  
Erfahrenges - am 16. 1. zurück  
nach Budapest.

Viele herrliche Grüsse

Ivana und Lusanna  
Farkas.

19, 12, 67.

M

Kern

Bruno-Schottstaedt

Berlin

Viele Dank für Ihren  
Einladungsbrief. Gleich  
haben wir unsere Bitte  
wegen dem Pass, eine Politur  
eingereicht. Sie haben ver-  
schworen, dass wir den  
Pass am Ende December  
bekommen werden. Das



Gossner  
Mission

wäre schon sein, aber wie  
kann man noch Oberbären-  
burg fahren?

Verkehrsbüro- in Budapest kennt  
diesen Ort nicht.

Bitte sehr, schreiben Sie mir  
gleich die genaue Adresse  
im Oberbärenburg und auch  
die Fahrtrichtung.

Vielen Dank und  
herrlichen Grüsse

Franz Elemer Faras  
und Terezia Faras

Terezia: Dunaspatay  
Vassut u. 27. Ungarn.